Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 239. Donnerstag, 11. Oktober 1928. 76. Jahrgang.

Italien und Frankreich.

Die italienische Antwortnote auf die englisch-französischen Mitteilungen über das Marineabkommen ist nicht nur bemerkenswert durch die Ablehnung der sachlichen Vorschläge, die ja auch in Paris und London erwartet wurde, sondern in weit größerem Maße durch das unverhüllte Mißtrauen, das hier gegen die lateinische Schwester zum Ausdruck kommt. Auch in der Pariser Presse empfindet man das. Man behauptet zwar, daß diese Note keine besondere Beachtung mehr verdiene, da ja die Angelegenheit selbst durch die Stellungnahme Washingtons erledigt sei, geht aber doch auf sie ein. Sehr bezeichnend ist ein Satz im „Oeuvre", das italienische Schriftstück gehe offenbar von dem Gedanken aus, es gäbe überhaupt nur eine Seemacht, nämlich Frankreich. Ohne Unterschied der Partei wird Mussolini geantwortet, daß eine maritime Gleichberechtigung Italiens gar nicht in Betracht käme, denn sie bedeute, daß man ihm das Mittelmeer überlasse. Das ist der Kern. Wenn sogar noch hinzugefügt wird, das Zugeständnis gleicher Tonnage sei eine Prämie auf den Umsturz der Verhältnisse im Mittelmeer und ein Anreiz, Tunis zu überfallen, so kann man kaum noch deutlicher werden.

Im Grunde genommen ließe sich über die Tonnage sachlich eine Einigung erzielen, wenn man nicht politisch in schärfster Nebenbuhlerschaft stände. Alles was die italienische Note anführt, ist mit beinahe denselben Worten von den Franzosen auf den Seeabrüstungskonferenzen gesagt worden. Auch sie wiesen auf ihre langgestreckten Küsten hin und auf die Notwendigkeit ihrer Verteidigung. Auch sie unterstrichen die Tatsache, daß eine Hochseeflotte für sie nicht den gleichen Wert habe wie für England oder Amerika. Deshalb mußte es ja gerade überraschen, daß das Pariser Kabinett in dieser lebenswichtigen Frage der britischen Admiralität nachgab. Erklärt ist dieses seltsame Verhalten allerdings durch die freie Hand, die Frankreich zu Lande gewährt wurde. Nur die englische Versicherung, daß Frankreich bei den Abrüstungsverhandlungen seine These aufrecht erhalten solle, wonach die Reserven in die Beschränkung nicht mit einbegriffen seien und daß London diesen Standpunkt unterstützen werde, hat die Stimmung am Quai d'Orsay gründlich verändert. Es war der Köder, auf den man anbiß. In Italien sieht man das genau so gut wie bei uns. Von der Flottenmacht Frankreichs hat man in Wirklichkeit ja gar nicht so viel zu fürchten. Ist es mit England verbündet, so muß man am Tiber immer nachgeben, weil man einen Waffengang gar nicht wagen kann, steht es allein, so kann es die weitgestreckten Küsten von Genua über Neapel, Bari bis Venedig doch nicht blockieren. England auf italienischer Seite würde die französischen Kriegsschiffe zwingen, in den Häfen von Marseille und Toulouse zu bleiben, wie unsere Flotte während des Weltkrieges in Kiel und Wilhelmshaven eingeschlossen war.

Die Italiener haben daher durchaus mit Recht verlangt, daß die Abrüstung auf Land und Luft ausgedehnt wird. Da stecken die Gefahren für die Sicherheit eines Landes, das zweifellos den Franzosen sofort unterlegen ist, schon weil es nicht über die notwendigen Rohstoffe verfügt, um im Ernstfall sein Heer auszustatten. Weder Kohle noch Holz ist in genügendem Maße vorhanden, und im Kriegsfalle haben die Erzgruben in Sardinien nur sehr bedingten Wert, da der Transport unterbunden werden kann. Man muß natürlich nicht mit einer solchen Auseinandersetzung zwischen ihnen rechnen. Sie kann jederzeit vermieden werden, aber ausschließen darf sie nicht. Dazu ist sie seit 1918 zu greifbar geworden.

Wenn man heute zurückblickt, wird man sagen müssen, daß Italien schwerste politische Fehler begangen hat. Es hat immer nur den Gegensatz zu Oesterreich-Ungarn gesehen, der gefühlsmäßig sicher der stärkste war. Das liegt in der Vergangenheit begründet. Seine Einigung wurde gegen Wien vollzogen. Es hat mit Hilfe Napoleons III. die Lombardei erobert, durch preußische Hilfe 1866 Venezien erhalten. Es blieb feindlich gesinnt, weil es den Blick ausschließlich auf Südtirol und Triest richtete. Daß es im Frieden von Villa Franca 1860 Savoyen mit Nizza abtreten mußte, ist darüber in Vergessenheit geraten. Alle Versuche im Weltkriege, Italien auf diese verlorenen Gebiete hinzuweisen, schlugen fehl, obwohl Savoyen das Stammland seines Königshauses ist. Vielleicht lag es daran, daß Frankreich ausgezeichnet kolonisiert hat und die Bevölkerung des Grenzlandes sich unter seiner Trikolore wohl fühlte. Es gab dort keine Irredenta, wie auf habsburgischem Boden. Das Ziel wurde 1918 erreicht. Südtirol und Triest mußten die grün-weiß-rote Flagge hissen. Aber das Problem hat keine Lösung gefunden.

Im Grunde war die Rechnung falsch. Man hatte am Tiber geglaubt, durch diese Erwerbungen die Herrschaft in der Adria zu sichern. Darin sah man sich sofort getäuscht. Groß-Serbien erstand als Nebenbuhler unter französischer Oberhoheit. An diese diplomatischen Kämpfe der letzten Jahre braucht man nur zu erinnern, um die Frage herauszuschälen. Italien stößt überall auf die lateinische Schwester. Das war früher auch einmal ähnlich, als ihm Tunis entging. Aber Crispi spielte den stärksten Trumpf aus, den er besaß. Er schloß sich an die beiden deutschen Mächte an. Sicherlich nicht in der Absicht, mit ihnen auf Gedeih und Verderb zusammenzugehen, wohl aber, um ein Gegengewicht zu schaffen. Ohne die Zugehörigkeit zum Dreibund hätte Italien bestimmt nicht die Erlaubnis erhalten, sich in Tripolis niederzulassen. Auch Paris und London sahen alles unter dem Gesichtswinkel ihrer Gegnerschaft zu Mitteleuropa. Niemals war Italien so umworben, wie 1914. Es hatte tatsächlich die Entscheidung in der Hand. Seine Neutralität genügte, um Frankreich an der Marne zu retten. Heute fehlen solche Möglichkeiten. Es ist ihm im Grunde nicht anders gegangen wie den Engländern, die gegen Frankreich auch keine Bundesgenossen hätten und deshalb ihm ein Zugeständnis nach dem anderen machen müssen. Das Schwergewicht hat sich auf dem Kontinent gründ-

Auf der Fahrt nach Amerika.

Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin."

Friedrichshafen, 11. Okt. (Drahtbericht.) **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute früh 7,50 Uhr bei wolkigem, aber windstillem Wetter zur Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Als das Luftschiff sich in die Höhe hob, brachen die Zuschauermassen in einen ungeheuren Jubel aus. Dr. Eckener erklärte, daß er zunächst Kurs auf Basel nehme und dann die südliche Route im einzelnen bestimmen werde.**

Friedrichshafen, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Schon um 6,30 Uhr, während in der Dämmerung lange Reihen von Arbeitern zur Werft marschierten, stauten sich rings um den Platz die Menschen. Niemand wollte diesen großen Augenblick versäumen. Aber noch wehte eine kräftige Brise vom See her und es gab viele Zweifler, die den Aufstieg immer noch für unbestimmt hielten. Aber Dr. Eckener lachte nur. „Wir fahren", sagte er, „ich bin heute nacht jede Stunde aufgestanden, bis ich um 3 Uhr wußte, daß es werden würde." Und so war denn das Schiff um 7 Uhr klar, nur daß bis zum letzten Augenblick noch Gas nachgefüllt wurde. Dr. Dürr ging noch einmal um das Schiff herum, ruhig suchend, prüfend. Währenddessen wurde das Gepäck verladen, und schon stiegen die ersten Passagiere ein, unter ihnen Commander Rosendahl. Die Fahrgäste belegten ihre Kabinen und kamen dann zu den Fenstern des Salons zurück. Von außen wurden ihnen noch Postkarten zugereicht. Der Rundfunksprecher, der sein Mikrophon in der Halle aufgebaut hat, versuchte Dr. Eckener zu bewegen, daß er seinen Hörern ein Wort sagte. Dr. Eckener hatte andere Dinge im Kopf. Er ging noch einmal hinüber zu seiner Frau und Tochter und sprach mit ihnen noch ein paar Worte.

Um 7,30 Uhr. Alles mußte an Bord sein, und alles stand da, nur die Lady fehlte. Dann kam auch sie. Aber ihr fiel noch ein, daß sie einen Mantel vergessen hatte. Jemand mußte zum Hotel telephonieren. Atemlos kam bald der Hausdiener angelaufen. Allgemeines Gelächter, wie der Mantel hineingereicht wurde. Das Luftschiff wurde jetzt ausgewogen. Kommando: „Alles loslassen! Nur vier Mann anlüften!" Aber noch ist das Schiff zu schwer. Jemand rief: „Achtung! Wasserhose!" Und schon öffnete sich auch ein Ventil, und in großen Strömen ergoß sich das Wasser aus dem Schiff in die Halle. Nach einmal wurde das Schiff angelüftet; dann war es ausgewogen.

Um 7,45 Uhr kam das entscheidende Kommando: „Luftschiff marsch!" Dr. Eckener, der bisher noch in der Halle ruhig auf- und abging, war als letzter eingestiegen. Dann wurde die Treppe abgezogen, die Haltemannschaften setzten sich mit langsamem Schritt in Bewegung und, den Bug nach vorn, glitt das Schiff ruhig zum Osttor der Halle hinaus. Alles ging mit hinaus auf den Platz. Unwillkürlich sah man auf den Kommandoplatz, wo ruhig, wie immer, Dr. Eckener seinen Posten eingenommen hatte. Er schien wirklich der einzige zu sein, der nicht von der allgemeinen Erregung und Nervosität erfaßt war. Das Schiff war mit dem Heck nur wenige Meter von der Halle entfernt, als auch das Kommando „Hoch!" kam. Wie ein Freiballon stieg das Schiff. 10 Meter, 20 Meter — Rasseln der Maschinentelegraphen. Ein Motor sprang an, die anderen folgten nach. Der Bug des Schiffes hob sich rascher empor: der „Graf Zeppelin" hatte seine Fahrt angetreten. In diesem Augenblick brach ein ungeheurer Jubel los. Niemand war zu halten. Langsam entschwand das Luftschiff den Blicken.

Auf der Fahrt.

Das Luftschiff hatte um 8,50 Uhr Schaffhausen passiert und um 9,07 Uhr die Stadt Waldshut überflogen. Um 9,33 Uhr war das Gebiet der Stadt Basel erreicht. „Graf Zeppelin" wurde von einem Flugzeug des Baseler Flugplatzes begrüßt.

Basel passiert. — Fahrt über Frankreich.

Basel, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Um 9,30 Uhr passierte das Luftschiff Basel mit Richtung gegen das Elsaß. Wie bereits gemeldet, beabsichtigt Dr. Eckener denselben Weg einzuschlagen wie „L. Z. 126" am 12. Okt. 1924. Diese Fahrt ging über das Hegau, Elsaß, Frankreich, zur Girondemündung, von dort über die Azoren und dann nordwestlich nach New York. An Bord befinden sich 15 Postsäcke, die zusammen ein Gewicht von 450 Kilogramm ausmachen und 66 000 Postsachen enthalten.

Basel, 11. Okt. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" das Gebiet der Stadt Basel überflogen hatte, nahm es scharfen Kurs nach Westen, der Burgundischen Pforte zu, begleitet von zwei Flugzeugen des Baseler Flugplatzes. Um 9,40 Uhr befand es sich bereits über französischem Boden. Das Luftschiff überflog um 9,45 Uhr die Festung Belfort.

Die Passagierliste.

Friedrichshafen, 10. Okt. Auf der Fahrt nach Amerika werden an Bord des „Graf Zeppelin" nur 60 Personen sein, davon 40 Mann Besatzung und 20 Passagiere. Die Liste der Fahrgäste umfaßt folgende Namen: Vom Reichsverkehrsministerium Ministerialdirigent Dr. Brandenburg, der Leiter der Luftfahrtabteilung Dr. Denkendorf als Meteorologe der Zentralstelle für Flugsicherung, Dr. Krüger von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, vom Reichsrat der preußische Innenminister Grzesinski, als Vertreter ausländischer Regierungen der spanische Oberst Herrera und der Führer der „Los Angelos", Commander Rosendahl, ferner Graf Brandenstein-Zeppelin, der Schwiegersohn des Grafen Zeppelin, Herr v. Tyszka von der Versicherungsgesellschaft „Friedrich Wilhelm" sowie die Herren Gilfillan und Dr. Robert Reiner. Weiter werden sich unter den Passagieren zwei Ingenieure befinden, und zwar Bock von Telefunken und Schirlitz von den Zeißwerken, der optische Untersuchungen und Arbeiten zur Entwicklung neuer Instrumente ausführen wird. Es kommen dann noch die Vertreter der drei Verlage, die das Monopol für die Bordberichterstattung erworben haben, und zwar zwei Filmleute aus dem Scherl-Verlag, Rolf Brandt und der bekannte Maler, Professor Dr. Ludwig Dettmann, für den Verlag Ullstein Redakteur Walter Kleffel und der Zeichner Theo Matejko, für den amerikanischen Hearst-Konzern Karl v. Wiegand und Lady Drummond-Hay; sie ist übrigens die erste Frau, die den Ozean in der Luft überqueren wird. Die Führung des Luftschiffes liegt natürlich in den Händen von Dr. Eckener, der von den beiden stellvertretenden Führern, Diplomingenieur Lehmann und Kapitänleutnant Flemming, unterstützt wird.

Anweisung an die Schiffe des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 11. Okt. (Drahtbericht.) Auf die Nachricht vom Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin" hat der Norddeutsche Lloyd seine während der Flugzeit des Luftschiffes im Atlantischen Ozean befindlichen zwölf Schiffe angewiesen, nach Möglichkeit funkentelegraphische Verbindungen mit dem Luftschiff aufzunehmen, ihm Positions- und Wettermeldungen zu geben und etwaige Nachrichten vom Bord des Luftschiffes an die Heimat weiterzuleiten.

Empfangsvorbereitungen in Amerika.

New York, 10. Okt. Es verlautet, das städtische Empfangskomitee in New York werde, falls die Ankunft des Zeppelins am Samstag oder am Sonntag erfolgt, die Mannschaft des Luftschiffes am Montag von Lakehurst nach New York bringen. Dort wird nach der üblichen Parade ein Empfang der Besatzung durch den Bürgermeister von New York, Walker, erfolgen, dem sich am Abend ein Festbankett im Ritz Carlton Hotel und hierauf ein Theaterbesuch anschließen wird. Am Dienstagabend veranstaltet die deutsch-amerikanische Handelskammer ein Bankett, wobei Bundessenator Wagner als Hauptredner, Führer und Besatzung des Luftschiffes begrüßen wird. Die Berichte über die Vorbereitungen des Zeppelins für den Amerikaflug füllen weiter die Spalten der amerikanischen Blätter. Das Handelsamt erließ besondere Vorschriften für die Zivilflieger, die nach den Anweisungen den „Graf Zeppelin" nicht überfliegen dürfen und ihm mindestens 300 Meter fernbleiben müssen. Aus Lakehurst wird gemeldet, man habe dort jede denkbare Vorsichtsmaßnahme für die Sicherheit des „Graf Zeppelin" getroffen. Es wird erwartet, daß sich eine Menschenmenge von mindestens 50 000 bei der Ankunft des Luftschiffes sammeln werde. Zwei kleinere Luftschiffe werden dem „Graf Zeppelin" entgegenfliegen.

Heute Start Levines zum Romflug.

Newyork, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Flieger Levine gab bekannt, er werde mit seinem Flugzeug „Columbia" heute mittag vom Flugplatz Roseveltfield den Flug nach Rom antreten.

Die internationale Luftfahrtkonferenz.

Newyork, 11. Okt. Nach einer Mitteilung des Handelsamtes hat Deutschland als erster unter den 54 eingeladenen Staaten die Beteiligung an der internationalen Luftfahrtkonferenz zugesagt, die im Dezember stattfindet. Als Delegierte Deutschlands werden hier Direktor Merkel sowie der Flugzeugkonstrukteur Rohrbach genannt.

lich verschoben. Wäre Deutschland wenigstens stark geblieben, so könnte es als Druckmittel am Tiber benutzt werden. Heute schreckt es nicht mehr, zumal jedes Bündnis ein Bruch des Versailler Vertrages wäre. Orlando und Lloyd George haben während der Friedensverhandlungen diese ursächlichen Zusammenhänge nicht begriffen, sonst hätten sie verzweifelten Widerstand gegen eine völlige Ausschaltung Deutschlands geleistet. Heute läßt sich das nicht wieder gut machen.

Welche Möglichkeiten noch bestehen, um Italien aus der Sackgasse herauszuführen, ist schwer zu sagen. Es wird immer auf England angewiesen sein. Das ist auch früher so gewesen und schon Bismarck hat Crispi in Friedrichsruhe wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nur ein gedeihliches Verhältnis zu London seine Küsten schützen könne. Die Veränderung liegt aber gerade darin, daß durch das Marineabkommen die Entente zwischen Frankreich und England neu erstanden ist. In Rom hätte man Anschluß daran gewinnen können, die Sendung des griechischen Ministers Venizelos war ja dazu bestimmt, aber man wollte nicht. Vielleicht, weil man sich sagte, daß man in dieser Gemeinschaft doch nur unbeachtlich bleiben würde. Auf weite Sicht war das wahrscheinlich richtig. In der Flottenfrage selbst nimmt Italien die gleiche Haltung ein wie Amerika. Es braucht also nicht zu befürchten, darin überstimmt zu werden. Aber es kommt noch etwas anderes hinzu. Der amerikanische Druck hat genügt, um das Abkommen in die Luft zu sprengen. Noch befinden wir uns im Vorstadium, doch zeigt sich bereits ein Wettlauf zwischen den beiden Westmächten, möglichst rasch die Verständigung mit Washington zu suchen. Englische Blätter fordern die Abkehr von Frankreich, um mit den Vereinigten Staaten zusammenzugehen. Seydoux hat im „Parisienne" genau das gleiche Ansinnen an seine Regierung gestellt, nicht nur die Vereinbarungen fallen zu lassen, sondern sich auch von England loszulösen. Hier liegt die Entscheidung. Liegt nicht nur für Italien, sondern auch für uns. Man wird mit besonderer Aufmerksamkeit die Entwicklung gerade in dieser Hinsicht beobachten müssen. Möglich, daß daraus überhaupt eine Neuorientierung in Europa entsteht. Vorläufig ist das aber noch in Nebel gehüllt. Wir wissen nicht, wer das Rennen machen wird.

Die Etatsberatungen.

as. **Berlin**, 10. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30 muß nach der Haushaltsordnung dem Reichsrat bis zum 1. November zugeleitet sein. Man ist zurzeit im Reichsfinanzministerium eifrig damit beschäftigt, diesen Voranschlag fertigzustellen. Von sämtlichen Ressorts liegen die Anmeldungen vor, doch überschreiten diese zum Teil die zur Verfügung stehenden Summen nicht unerheblich, sodaß größere Abstriche erforderlich sind. Selbstverständlich bereitet die Aufstellung des neuen Etats besondere Schwierigkeiten, da einerseits erhöhte Dawes-Lasten aufzubringen sind, andererseits Ueberschüsse und Gewinne aus der Münzprägung nicht mehr zur Verfügung stehen, sodaß bekanntlich mit einem Defizit von rund 500 Millionen gerechnet wird. Wie dieses Defizit gedeckt werden soll, steht zurzeit noch nicht fest, die Erwägungen darüber sind noch nicht zum Abschluß gebracht, sodaß sich noch nicht übersehen läßt, welche Steuerpläne verwirklicht werden.

Gleichzeitig wird im Reichsfinanzministerium auch noch an einem Nachtragsetat für 1928 gearbeitet. Es handelt sich hier vor allem um die Durchführung bestimmter vom Parlament angenommener Richtlinien zur Besoldungsordnung. Ob und in welchem Umfange es möglich sein wird, diese Anträge durchzuführen, muß das Kabinett entscheiden, dem der Entwurf für diesen Nachtragsetat 1928 vom Reichsfinanzministerium zugeleitet werden wird.

Die Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 10. Okt. Das Reichskabinett nahm in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung den Bericht des Führers der deutschen Delegation, des Reichsministers i. R. Dr. Hermes, über den Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen entgegen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Beratungen werden fortgesetzt. Das Reichskabinett verabschiedete neben anderen laufenden Angelegenheiten den Entwurf eines Gesetzes über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichsrechts.

Stresemann kommt nach Wiesbaden.

Baden-Baden, 10. Okt. Nach Ansicht der Aerzte muß das Befinden Dr. Stresemanns als gut bezeichnet werden. Dr. Stresemann wird am 1. Nov. wieder nach Berlin zurückkehren, aber vorher noch einige Tage in Wiesbaden Aufenthalt nehmen. Er muß sich nach Wiederaufnahme seiner Tätigkeit nach wie vor Schonung auferlegen.

Der Reichswehrminister in Pommern.

Neustettin, 10. Okt. Heute nachmittag gegen 2 Uhr Uhr traf der Reichswehrminister Groener im Kraftwagen ein. Zu seiner Begrüßung war der Befehlshaber der zweiten Division, Generalleutnant v. Amsberg, erschienen. Nachdem der Minister auf dem Kasernenhof die Front der hiesigen Truppen abgeschritten hatte, nahm er verschiedene Besichtigungen vor. Um 8 Uhr fand im Offizierskasino ein Empfang statt, zu dem auch die staatlichen und städtischen Behörden geladen waren. U. a. waren Oberpräsident Lippmann und Regierungspräsident Gronau erschienen. Morgen vormittag wird der Reichswehrminister mit seiner Begleitung nach Stolp weiterfahren.

Reichsminister a. D. Dr. Krohne Leiter des Stettiner Hafens.

Berlin, 10. Okt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der ehemalige Reichsverkehrsminister Dr. Krohne die Leitung des Stettiner Hafens im Auftrag des preußischen Staates, der Stadt Stettin und der Industrie- und Handelskammer übernommen.

Konkordat und Koalition.

Sitzung des preußischen Kabinetts.

as. **Berlin**, 11. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die ursprünglich für Dienstag angesetzte Sitzung des preußischen Kabinetts mußte wegen Abwesenheit einiger Minister auf den heutigen Donnerstag verschoben werden. Die Konkordatsfrage steht offiziell nicht auf der Tagesordnung dieser Kabinettssitzung, doch geht man wohl nicht in der Annahme fehl, daß dieses Problem bei den Besprechungen eine sehr wesentliche Rolle spielen wird.

Der Inhalt des Konkordats

wird natürlich streng geheim gehalten, trotzdem aber glaubt die „Voss. Zeitung", einige Einzelheiten veröffentlichen zu können. Darnach verlangt die Kurie die Einrichtung von drei neuen Bistümern, nämlich außer in Berlin, in Essen, zur Betreuung der starken katholischen Bevölkerung des Industriegebietes, sowie ein Bistum in Cammin in Pommern für die Diaspora des deutschen Nordosten. Das Blatt meint hierzu, daß diese Forderungen kaum angenommen werden könnten, daß man sich eher hier dazu entschließen würde, neben dem Bistum Berlin sich mit der Erhebung von Breslau und Paderborn zu Erzbistümern abzufinden, da die zu diesem Zwecke erforderlichen Geldmitteln weniger bedeutend wären. Ferner sollen, immer nach der gleichen Quelle, die Bischöfe nicht mehr von den Kapiteln gewählt, sondern vom Heiligen Stuhl ernannt werden, wobei die Staatsregierung vor der Ernennung gehört werden soll. In der Schulfrage schließlich soll die Kurie von Artikel 146, Absatz 2, der Reichsverfassung Kenntnis nehmen, während die Regierung sich verpflichten würde, nach Möglichkeit für die Bereitstellung einer genügenden Zahl katholischer Bekenntnisschulen Sorge zu tragen. Inwieweit diese Inhaltsangabe richtig ist, ist schwer zu sagen. Das Zentrumsorgan, die „Germania", tut die Veröffentlichung mit den Worten ab, daß sie wenig Wahres mit Falschem vermische, wobei zu dem Falschen insbesondere die Formel über die Schulfrage gehöre. In Zentrumskreisen ist die Veröffentlichung offenbar recht unangenehm empfunden worden, und schon in der Ueberschrift bringt denn auch das Zentrumsorgan zum Ausdruck, daß es sich nach seiner Ansicht um „Störungsversuche" handelt, daß jedoch das sachliche Interesse des preußischen Staates an einem Konkordat sich auch diesen Störungsversuchen gegenüber durchsetzen werde. Mit irgendwelchen Entscheidungen in der heutigen Kabinettssitzung wird man wohl unter keinen Umständen rechnen können, da dazu die Dinge offenbar noch nicht weit genug gediehen sind. Inzwischen gehen die Verhandlungen über die

Regierungsumbildung in Preußen

weiter, wenngleich es auch äußerlich ziemlich still davon geworden ist. Die „D. Allg. Ztg." glaubt angesichts dieser äußeren Stille von einer Sabotage dieser Verhandlungen sprechen zu können. Das Blatt will wissen, daß die Sozialdemokraten erst im November zu weiteren Verhandlungen bereit seien, um erst einmal die Entwicklung im Reich abzuwarten. Ganz so liegen die Dinge aber doch wohl nicht. Die Fühlungnahme zwischen den Parteien wird jedenfalls fortgesetzt, wobei die Schwierigkeiten in Bezug auf die Neuverteilung der Ministersitze allerdings sehr erheblich sind, da das Zentrum auf seiner heutigen Vertretung im Kabinett beharren will. Da andererseits auch die Kandidatenfrage noch weiter geklärt werden muß, wird man nicht mit sonderlich großen Fortschritten der Verhandlungen über die Regierungsumbildung rechnen können.

Die Verhandlungen des Strafrechtsausschusses.

Berlin, 10. Okt. Bei den Beratungen des Reichstagsausschusses für die Strafrechtsreform verlangten die Kommunisten, daß die verschiedenen Anträge über die Abschaffung der Todesstrafe vorweggeberaten würden. Die Sozialdemokraten sprachen sich gegen diesen Wunsch aus, weil damit die Möglichkeit gefährdet werde, innerhalb der Vorlage selbst die Todesstrafe zu Fall zu bringen. Dieser Antrag und weitere kommunistische Anträge wurden abgelehnt. Nunmehr wurde in die Einzelberatung des allgemeinen Teiles des Strafgesetzbuchs eingetreten.

Den einleitenden Bericht erstattete der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.). Eine längere Aussprache entspann sich zum § 4, der lautet: „Über Maßregeln der Besserung und Sicherung ist nach dem Gesetz zu entscheiden, das zur Zeit der Entscheidung gilt." Der Strafrechtsausschuß hatte dabei einen Zusatz gemacht, der die Unterbringung in einem Arbeitshaus und die Sicherungsverwahrung ausschließt. Die deutsche und österreichische parlamentarische Strafrechtskonferenz hatte diesen Zusatz wieder gestrichen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) beantragte, diesen Zusatz wieder einzufügen.

Die Abgeordneten Dr. Alexander (Komm.) und Höllein (Komm.) beantragten die Streichung des § 4.

Ministerialdirektor Dr. Bumke ersuchte, schon mit Rücksicht auf die Einheitlichkeit mit Österreich, es bei den bisherigen Ausschußbeschlüssen zu belassen.

Die Abgg. Dr. Wegmann (Ztr.) und Dr. Emminger (Bayer. Vpt.) erklärten, im Interesse einer Einigung mit Österreich etwa noch bestehende Bedenken zurückzustellen.

Nach weiterer Debatte empfahl Ministerialdirektor Bumke als Kompromiß, in den § 4 einzuschalten: „soweit nichts anderes bestimmt ist". Die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten wurden abgelehnt. § 2 wurde unverändert genehmigt, § 4 mit dem Zusatz: „soweit nichts anderes bestimmt ist".

Die Beratung wandte sich zu § 3, der in seiner ursprünglichen von der deutsch-österreichischen Strafrechtskonferenz wiederhergestellten Fassung lautet: „Ändert sich das Gesetz, das zur Zeit der Tat gilt, vor der Aburteilung, so ist das für den Täter günstigste Gesetz anzuwenden. Vorschriften, die wegen besonderer tatsächlicher Verhältnisse erlassen waren, sind auf die während ihrer Geltung begangenen Taten auch noch anzuwenden, nachdem sie wegen Wegfalles dieser Verhältnisse außer Kraft getreten sind."

Die Sozialdemokraten beantragten, an Stelle des zweiten Satzes folgenden Absatz 2 einzufügen: „Für den Fall des Außerkrafttretens von Vorschriften, die wegen besonderer tatsächlicher Verhältnisse erlassen worden sind, kann durch Gesetz bestimmt werden, daß sie auf die während ihrer Geltung begangenen Taten anwendbar bleiben."

Abg. Dr. Alexander (Komm.) begründete Anträge, die gleichfalls auf möglichste Milderung der Strafen hinauslaufen, nur nicht für Vorschriften gegen Preistreiberei und Wucher.

Nach weiterer Erörterung werden die kommunistischen Anträge abgelehnt, desgleichen mit Stimmengleichheit der Antrag Dr. Rosenfeld (Soz.).

Die Abstimmung über zwei weitere Anträge wird auf Donnerstag vertagt. Außerdem Beratung zum Artikel „räumliche Geltung".

Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Reichsangestellte.

Berlin, 10. Okt. Im Reichsfinanzministerium wurde gestern mit den am Reichsangestelltentarifvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen ein Abkommen über eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Reichsangestellten unterzeichnet. Nach dem Inhalt dieses Abkommens sollen den berufsunfähigen Angestellten oder deren Hinterbliebenen Zuschüsse zu den gesetzlichen Ruhegeldern oder Hinterbliebenengeldern gewährt werden. Die Zusatzversorgung der Angestellten erfolgt im Rahmen der Angestelltenversicherung. Das Abkommen tritt mit dem 1. November 1928 in Kraft. Für den zusatzversicherten Angestellten werden entsprechend höhere Beträge an die Angestelltenversicherung abgeführt. Nicht nur öffentliche Körperschaften, sondern auch private Unternehmungen können jederzeit ohne Schaffung neuer Verwaltungsorgane in ähnlicher Weise die Altersversorgung ihres Personals sicherstellen.

Ein Disziplinarverfahren im Kriegsanleiheskandal.

Berlin, 10. Okt. Neben der Untersuchung des Kriegsanleihebetruges läuft das Disziplinarverfahren, das gegen Regierungsrat Dr. Steiger eingeleitet wurde. In diesem Verfahren ist Dr. Steiger gestern zum ersten Male von dem Disziplinarrichter vernommen worden, man wirft ihm vor, daß er sein Amt mißbraucht habe, um für sich geschäftliche Transaktionen vorzunehmen. Ferner sieht man ein Vergehen gegen die Bestimmungen für die Beamten darin, daß er sich für die Société des mines d'or eingesetzt habe, als deren Vertreter, der holländische Börsenmakler van dem Sievkamp aufgetreten ist. van dem Sievkamp soll, so erklären die Vertreter der holländischen Gruppe an Dr. Steiger einen offenen Scheck in Höhe von 32 000 Mark gegeben haben, bei dem das Datum nicht ausgefüllt war. Die Einsetzung des Datums sollte Dr. Steiger selbst vornehmen dürfen, und zwar nach der Vereinbarung an dem Tage, an dem vom Reichskommissar für die Abwicklung des Altbesitzes die Benachrichtigung von der erfolgten Annahme des Antrags der Société des mines d'or eingetroffen wäre. Diese Benachrichtigung traf nicht ein, aber Dr. Steiger soll nun trotzdem den Scheck zahlbar gemacht und tatsächlich das Geld abgehoben haben. Jetzt ist ein Zivilprozeß im Gange, um diese 32 000 Mark wieder zurückzuerhalten. Man behauptet, daß es sich hier um ein Honorar handele, das für die persönliche Tätigkeit Steigers von van dem Sievkamp ausgesetzt worden sei.

Der in Paris verhaftete Direktor Schneid hat von Paris aus ein Gesuch nach Berlin um Haftentlassung gegen Kaution gerichtet. Wahrscheinlich wird die Haftentlassung erst erfolgen, wenn das Auslieferungsverfahren beendet ist und Schneid auf deutschem Gebiet zur Verfügung des Untersuchungsrichters steht.

Die Mitschuld am Phöbus-Skandal.

Berlin, 10. Okt. Nachdem die Untersuchung über die finanzielle Seite des Phöbus-Skandals vom Reichssparkommissar vor einiger Zeit bereits abgeschlossen wurde, wurde auf Wunsch des Reichskanzlers die weitere, vom Reichstag geforderte Untersuchung nach den Mitverantwortlichen, die ersatzpflichtig gemacht werden könnten, dem Staatssekretär Fritze übertragen. Wie die „B. Z." hört, hat Staatssekretär Fritze u. a. bereits mit Admiral Behnke verhandelt. Unter den übrigen maßgebenden Persönlichkeiten, die über die Phöbus-Angelegenheit befragt werden sollen, befinden sich auch die früheren Minister Reinhold und Geßler.

Die deutsch-estnischen Verhandlungen.

as. **Reval**, 10. Okt. Der estnische Außenminister Rebane machte Pressevertretern gegenüber Mitteilungen über seine Verhandlungen in Berlin mit dem Staatssekretär v. Schubert. Danach besteht durchaus die Hoffnung, daß bezüglich des Handelsvertrages Deutschland mit Estland sich bald einigen werden. In diesem Falle dürfte der Abschluß des Vertrages sich nicht allzu lange verzögern, obwohl im Berliner Auswärtigen Amt darauf hingewiesen wurde, daß dort gegenwärtig über eine Reihe von Handelsverträgen verhandelt werde, sodaß die entsprechenden Kräfte mit Arbeit überlastet seien. Der beabsichtigte Handelsvertrag enthalte keinerlei besonderen Punkte, er sei nach der üblichen Schablone zusammengestellt. Auch hinsichtlich der Entschädigungsfrage für die in Estland enteigneten reichsdeutschen Gutsbesitzer sprach sich der Minister zuversichtlich aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß seine persönlichen Zusammenkünfte mit den deutschen Staatsmännern in Genf und Berlin dazu beitragen würden, eine befriedigende Lösung der beide Staaten interessierenden Fragen in nächster Zeit herbeizuführen.

Macdonalds Besuch in Wien.

Wien, 10. Okt. Bundespräsident Hainisch empfing heute mittag Macdonald, der ihm vom englischen Gesandten vorgestellt wurde. Macdonald stattete dann in Begleitung des Gesandten dem Bundeskanzler Seipel einen längeren Besuch ab.

Ein englisches Weißbuch über das Flottenkompromiß.

London, 10. Okt. Das Foreign Office teilt mit: Nachdem die Antwort der italienischen Regierung auf die englisch-französischen Vorschläge zur Beschränkung der Marinerüstungen in London eingetroffen ist, sind nunmehr die Äußerungen aller Mächte, denen die Vorschläge unterbreitet worden waren, eingegangen. Es besteht deshalb kein Grund mehr, warum die wichtigsten dieser Dokumente nicht veröffentlicht werden sollten. Sie werden infolgedessen zu diesem Zweck gesammelt und veröffentlicht werden, sobald sie gedruckt sind und die erforderliche Zustimmung der anderen beteiligten Regierungen erlangt werden kann. Es wird jetzt bestätigt, daß die Veröffentlichung wahrscheinlich in Form eines Weißbuches erfolgen wird.

Die Ausweisung des Hearst-Vertreters verschoben.

Paris, 10. Okt. Havas berichtet: Ministerpräsident Poincaré hat auf den von der Vereinigung der angelsächsischen Presse ihm unterbreiteten Antrag auf Einleitung einer neuen Untersuchung des Falles Horan erklärt, daß die gegenwärtig im Gang befindliche Untersuchung vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten ausgehe, und daß er sich seine Entscheidung vorbehalte. Für den von Paris abwesenden Minister des Äußeren, Briand, an den der gleiche Antrag gerichtet worden ist, hat Generalsekretär Berthelot den Vorsitzenden der Vereinigung der angelsächsischen Presse empfangen. In den diplomatischen Kreisen Frankreichs, so heißt es in der Havasauslassung weiter, ist man der Ansicht, daß die auf Donnerstag festgesetzte Abreise des Vertreters der Hearstpresse aufgeschoben werden wird angesichts der Bedeutung, die seine Zeugenaussagen bei den Nachforschungen nach der Herkunft des von ihm veröffentlichten Geheimdokumentes haben. Die französische Regierung könne in der Tat den Wunsch haben, Horan aufs neue zu vernehmen, so daß der Zeitpunkt seiner Abreise im Zusammenhang mit dem Fortschreiten der Untersuchung stehen würde.

Unstimmigkeiten zwischen polnischen und französischen Militärkreisen.

Warschau, 10. Okt. Marschall Foch hat die Ausgabe des Buches des ehemaligen polnischen Kriegsministers General Sikorski über den polnisch-russischen Feldzug im Jahre 1920 „An der Weichsel und an der Kra" mit einer Vorrede versehen, in der er u. a. die Tätigkeit der polnischen Heeresleitung, also Pilsudskis, kritisiert. Marschall Foch spricht von riskanten Entscheidungen und Improvisationen. Überdies hebt er die entscheidende Rolle hervor, die der französische General Weygand beim entscheidenden Sieg der Polen über die Bolschewisten gespielt habe. Gegen diese Darstellung richtet sich in ziemlich erregtem Tone der der Regierungspartei nahestehende „Kurjer Poranny", der sich nach einigen höflichen Verbeugungen vor der Persönlichkeit Fochs weniger gegen Foch selbst als gegen die angeblichen polnischen Inspiratoren des französischen Marschalls wendet. Dieser Zwischenfall ist ein neues Zeichen für die zwischen den polnischen und den französischen leitenden militärischen Kreisen bestehenden persönlichen Unstimmigkeiten, die hauptsächlich in dem guten Verhältnis zwischen dem in Frankreich lebenden Gegner Pilsudskis, General Sikorski, und der französischen Generalität seine Ursache haben.

Verschärfung des Lodzer Streikes.

Warschau, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Eine Verschärfung im Lodzer Textilarbeiterstreik ist gestern durchgeführt worden. Das Hilfspersonal, die Aufseher, Heizer und Maschinisten sind im Laufe des gestrigen Tages aus den Fabriken zurückgezogen worden. Für morgen ist die Versammlung der Vertreter sämtlicher Lodzer Gewerkschaften einberufen worden, in der die Entscheidung über den Generalstreik im Lodzer Bezirk fallen soll. Die nationale Arbeiterpartei hat im Lodzer Stadtrat den Antrag gestellt, die Stadt möge eine halbe Million Zloty als Streikunterstützung zahlen. Dieser Antrag bringt die Sozialisten, die im Lodzer Stadtrat über die Mehrheit verfügen, in eine schwierige Lage.

Die Wiederzulassung religiöser Orden in Frankreich.

Paris, 10. Okt. Unterrichtsminister Herriot wurde, wie eine Agenturmeldung aus Lyon besagt, in einer Wahlversammlung über die im Finanzausschuß der Kammer angenommenen Bestimmungen, betreffend Wiederzulassung der religiösen Orden, befragt und soll erklärt haben, er wisse von dieser Angelegenheit nur das, was er aus den Zeitungen erfahren habe.

Die Havasagentur berichtet dazu aus Lyon noch folgendes: „Wenn die radikalen Minister", so erklärte Herriot, „nicht gegen die Ausarbeitung der betreffenden beiden Artikel protestiert haben, so deshalb, weil sie von ihnen nichts wußten. Diese Frage ist niemals im Ministerrat behandelt worden."

Als die Versammlungsteilnehmer von Herriot eine umfassendere Erklärung erhalten wollten, rief der Unterrichtsminister nachdrücklich aus: „Im übrigen bitte ich Sie, mir Vertrauen zu schenken."

Die Jahreskonferenz der britischen liberalen Partei.

Yarmouth, 10. Okt. Zu der Jahreskonferenz der liberalen Partei sind heute früh 2000 Delegierte aus allen Teilen des Landes eingetroffen. Die Hauptaufgabe der Konferenz wird die Beschlußfassung über die Richtlinien der Politik der Partei sein. Die Konferenz wird unter dem Vorsitz des Präsidenten der liberalen Vereinigung, Sir Charles Hobhouse, abgehalten. In der Resolution über die Ziele der liberalen Partei heißt es u. a.: Die liberale Partei lehnt es ab, ihr Schicksal durch einen Pakt oder sonst welche Abmachungen an das Schicksal irgend einer anderen Partei zu binden, und obwohl sie bereit ist, mit anderen zur Verwirklichung der von ihr erstrebten Reformen zusammenzuarbeiten, so wird sie doch alle Vorschläge bekämpfen, die mit liberalen Grundsätzen nicht vereinbar sind.

Amerikanische Absage an Ungarn.

Washington, 11. Okt. Die ungarische Regierung hat bekanntlich vor kurzem in ihrer Beitrittserklärung zum Kellogg-Pakt in Washington angeregt, daß Amerika und die anderen Unterzeichner des Paktes die Revision des Trianon-Vertrages in Angriff nehmen. Die amerikanische Regierung hat diesen Wunsch Ungarns mit der Begründung abgelehnt, Amerika sei nicht Unterzeichner der Friedensverträge und wolle sich nicht in europäische Angelegenheiten einmischen.

Die Mandschurei unter der Flagge der Kuomintang.

Nanking, 10. Okt. Marschall Tschiangkaischek hat am Mittwoch in Anwesenheit der Regierung, der Vertreter der Kuomintang und des diplomatischen Korps den Eid auf die Verfassung geleistet. Anläßlich des 17. Jahrestages der Revolution wurde in der Mandschurei die Flagge der Kuomintang gehißt.

Ruhiger Verlauf des chinesischen Nationalfestes.

Schanghai, 10. Okt. Das erste chinesische Nationalfest, das seit der Vereinheitlichung Chinas gefeiert wurde, ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Sowohl die chinesischen Behörden, wie die Ausländer hatten besondere Vorsichtsmaßnahmen gegen eventuelle Unruhen getroffen. Die Bildung der neuen Regierung, die sich aus gemäßigten und nicht fremdenfeindlichen Elementen zusammensetzt, wird als Garantie für die Befriedung im Innern angesehen.

Uebertriebene Massakergerüchte.

London, 10. Okt. Es sind gegenwärtig in der Presse Nachrichten im Umlauf, die bedeutende Unruhen in der chinesischen Provinz Kansu melden. Die moslemische Bevölkerung habe danach einen Aufstand unternommen und dabei insgesamt 200 000 Chinesen umgebracht. Diese Nachrichten dürften jedoch stark übertrieben sein. So erklärt der Leiter der einzigen britischen Mission in jener Provinz, daß Unruhen zwar stattgefunden haben, genaue Angaben über ihren Umfang jedoch erst in einiger Zeit zu haben sein werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Der neue Großmarkt in Wiesbaden.

Eine zahlreich besuchte Versammlung, die in den Räumen des „Turnerbundes" am Dienstagabend von der Vereinigung der Ladeninhaber des Obst- und Gemüsehandels zu Wiesbaden, E. V., einberufen war und zu der die städtischen Behörden, die Landwirtschafts- und Handelskammer, die Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die Erzeuger-Organisationen geladen und erschienen waren, beschäftigte sich eingehend mit dem Stande der Wiesbadener Großmarktfrage. Der Referent des Abends, Herr Reeh, behandelte in ausführlicher, sachlicher Weise das Problem der Großmarktfrage. Er führte zunächst aus, daß die Versammlung sozusagen eine Flucht in die Öffentlichkeit sei, da die Frage: „Die Erstehung einer Großmarkthalle für Wiesbaden und Umgebung" durch verschiedene Versammlungen und Besprechungen mit interessierten Kreisen akut geworden sei. Herr Reeh gab dann die Verhandlungen bekannt, die bisher mit den städtischen Behörden zur Errichtung einer Großmarkthalle in Wiesbaden gepflogen wurden und durch das Entgegenkommen der städtischen Behörden auf einem gedeihlichen Wege sich befanden. Er schilderte die Zustände an den Hauptmarkttagen auf dem Wiesbadener Wochenmarkt, die einer Kurstadt unwürdig seien, und ging dann auf die Bestrebungen ein, die jetzt dahin zielen, die Markthalle in den Rheingau zu verlegen. Er finde es merkwürdig, daß zu der Besprechung, die im Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer am 2. Oktober in Gegenwart des Vertreters des preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Ministerialrat Geh. Oberregierungsrat Dr. Bansi (Berlin), der sich doch sicher allseitig orientieren wollte, nur die Vertreter der Landwirtschaftskammer, die Behörden aus dem Rheingau, des Landeshauptmanns und als Vertreter der Wiesbadener Erzeuger die Gartenbauzentrale Schierstein eingeladen wurden, aber nicht die Bauernschaften aus den Ortschaften des früheren Landkreises Wiesbaden. In letzter Stunde habe man noch die Bauernführer Ritzel (Bierstadt) und Stemmler (Erbenheim) herangezogen. Herr Reeh erhob entschiedenen Protest gegen diese Ausschaltung der beruflichen Organisationen, sowie gegen die Absicht, den Großmarkt in Wiesbaden zu opfern gegen eine Großmarkthalle am Kopfe des Rheingaus: Schierstein oder Erbach, und begründete seine Ablehnung in ausführlicher Weise. Der Großmarkt Wiesbaden müsse im Interesse Wiesbadens erhalten bleiben. Bei gutem Willen sei ein geeigneter Platz zu finden. Den gleichen Standpunkt vertrat der Vorsitzende des Kreis-Obst- und Gartenbauvereins für Wiesbaden-Stadt und -Land, Herr Ph. Christ (Kloppenheim), der für die Interessen der erzeugenden Ländchesbevölkerung eintrat, und nötigenfalls den Bau einer Halle aus privaten Mitteln empfahl. Stadtverordneter Wittmann will die Gegensätze überbrückt haben. Es müßte ein Gebilde geschaffen werden, das lebensfähig sei, und zwar in nächster Nähe Wiesbadens. Herr Stahl, Vorsitzender des Vereins der Marktstandsinhaber, sprach über die Zustände auf dem Wochenmarkt; er will Trennung des Klein- und Großmarktes. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Ausführungen des Vertreters der Landwirtschaftskammer, Landwirtschaftsrat Dr. Eisinger, welcher in großzügiger Weise den Plan entwickelte, durch Zusammenfassung der Produktion des Stadt- und Landkreises Wiesbadens wie auch des Rheingaukreises ein einheitliches Angebot zu ermöglichen. Herr Marx, Vertreter der Handelskammer Wiesbaden, warnte vor Überstürzung und empfahl im übrigen ein Unternehmen auf genossenschaftlicher Grundlage. Zur Sache sprachen noch die Herren Kieser und Schwebig von der Gartenbauzentrale Schierstein, welche die Platzfrage für nicht so wesentlich hinstellten, aber dringend ein baldiges erfolgreiches Handeln forderten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, sondern verlangt, daß die bereits früher gewählte Kommission die Vorarbeiten zu der brennenden Frage energisch in die Hand nimmt.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden

Die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hat im dritten Vierteljahr 1928 31 Ehrenurkunden für 25jährige und längere Tätigkeit in einem Betriebe an nachstehende Angestellte und Arbeiter verliehen:

Wiesbaden-Stadt: Dem Schmied Heinrich Meyer bei der Firma Germania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden; dem Buchhalter Alfred Helfrich bei der Firma Wilhelm Helfrich, Wiesbaden; den kaufmännischen Angestellten Adolf

Erster Kongreß für Chorgesangwesen in Essen.

Für keinen, der in lebendiger Beziehung zu unserem Musikleben steht, kann es einem Zweifel unterliegen, daß der deutsche Chorgesang seine historische, kulturelle Sendung in unseren Tagen nur noch zu erfüllen vermag, wenn er nach neuzeitlichen Gesichtspunkten grundlegend künstlerisch umgestaltet wird. Ebensowenig aber läßt sich bestreiten, daß die schwere wirtschaftliche Krise, in der sich infolge der allgemeinen Wirtschaftslage heute die Chorvereine befinden, solcher Umwandlung Hemmungen entgegensetzt, die nur durch umfassende Hilfe seitens staatlicher und städtischer Behörden zu überwinden sind. Um gemeinsam die Grundlagen für solche Unterstützungsmaßnahmen zu finden, veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der drei führenden Chor-Organisationen — Deutscher Sängerbund, Deutscher Arbeitersängerbund und Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands — auf Einladung der Stadt Essen den ersten Kongreß für Chorgesangwesen. (Über den Auftakt wurde bereits an dieser Stelle berichtet.)

Leitmotiv der Vorträge und Verhandlungen (an denen sich auch Vertreter der Staatsbehörden, (Reich, Preußen, Bayern, Baden) und der Städte beteiligten) war die grundsätzliche Forderung, die musikalische Ertüchtigung des deutschen Volkes, als deren wesentlichste Vermittler die Chorvereine anzusehen sind, als gleichberechtigt neben der körperlichen Ertüchtigung (Sport) anzuerkennen und ihr dieselbe offizielle Unterstützung wie dieser zuteil werden zu lassen. — Daneben klang wiederholt der Willens-Akkord für ein friedliches Zusammenwirken der auf verschiedenem politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Boden stehenden Chorvereine auf, die Melodie jener unbedingten Duldsamkeit, die Reichsminister Severing in seiner Begrüßungsansprache angeschlagen hatte.

So intensiv alle Redner versuchten, wegweisende neue Richtlinien für eine gesunde moderne Entwicklung des Chorgesangwesens zu finden, — einige von ihnen blieben auf dem Wege zum Ziel doch in „grauer Theorie" stecken. Man wünschte zuweilen, an Stelle der gewiß sehr geistvollen, tiefgründigen und lehrreichen akademischen Vorlesungen mehr positive, den Kern des Problems von seiner rein praktischen Seite her fassende Darlegungen zu hören. Bedeutungsvoller als die Auseinandersetzungen hervorragender Musikgelehrter über das geschichtliche und soziologische Wesen des Chorgesanges erschienen daher die Vorträge von Führern der beteiligten Organisationen: Rechtsanwalt Fr. List („Die Einwirkung der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Arbeit der Vereine des Deutschen Sängerbundes"), Karl Fehsel („Arbeitergesangvereine in Not") und Musikdirektor Th. Müngersdorf („Gründung und bisherige Entwicklung der gemischten Chöre"). In klarem Umriß sah man die Gründe, die — überall gleichartig — zum Zurückgehen der Konzerttätigkeit geführt haben: stark erhöhte Ausgaben für Säle, Orchester und Solisten, die durch erhöhte Einnahmen nicht ausgeglichen werden, sowie die damit verbundenen Schwierigkeiten für eine aufwärts gerichtete künstlerische Entwicklung der Vereine. Hilfe von Staat und Städten wurde in Form eines Erlasses der Vergnügungssteuern, kostenloser Hergabe von Sälen für Konzerte, Bereitstellung städtischer Orchester zu erschwinglichen Honoraren, Barzuschüssen bei besonderen Gelegenheiten, verbilligten Eisenbahntarifen bei Konzertreisen, Errichtung einer Chormeister-Fortbildungsanstalt gefordert. Außerdem betonten die Redner die Notwendigkeit einer Unterstützung von der gesamten Presse durch sachlich-aufbauende Kritiken über alle Chorkonzerte und Veröffentlichung von Aufsätzen, die Chorvereinsfragen betreffen. — Auch was die Generalmusikdirektoren Prof. Dr. Fritz Stein (Kiel) und Prof. Dr. Peter Raabe (Aachen) über das Thema: „Staat, Stadt und Chorgesang" zu sagen hatten, gipfelte in dem Verlangen nach Bereitstellung öffentlicher Mittel für Chorvereine, die nach sachverständigem Urteil künstlerisch Wertvolles leisten. — Hinsichtlich der Solisten-Frage, die Prof. Raabe flüchtig berührte, sei angemerkt, daß die Chorvereine viel Geld sparen könnten, wenn sie darauf verzichten wollten, aus gegenseitigem Konkurrenzneid immer dieselben, teueren, auswärtigen Solisten zu verpflichten und statt dessen die in ihrem Bezirk wohnenden Künstler, mehr berücksichtigten.

Von der Erkenntnis ausgehend, daß von der Einstellung der Jugend zu den Aufgaben des Chorgesanges alle zukünftigen Erfolge abhängen, hatte die Kongreßleitung Prof. Max Friedlaender gebeten, in seinem die Reihe der Vorträge abschließenden Referat „Chorgesang und Volkslied" Mitteilungen über die Fortschritte des vor 6 Jahren begonnenen „Staatlichen Volksliederbuches für die Jugend" zu machen. Erfreulicherweise liegt das Werk jetzt fast vollständig im Manuskript vor. Nach seiner — bald zu erwartenden — Veröffentlichung soll es ein Mittelpunkt des Musiklebens unserer Jugend werden und die notwendige Bindung zwischen Schule und Hausmusik herstellen.

In kritischer Wertung des Gesamtergebnisses der drei Essener Tage darf festgestellt werden, daß der erste Kongreß für Chorgesangwesen in seinem Verlauf gezeigt hat, wie überall lebendige Kräfte am Werke sind, um die als notwendig erkannten künstlerischen Reformen innerhalb der Chorvereine durchzuführen. Angesichts der Versprechungen, die sowohl die interessiert an den Beratungen teilnehmenden Minister Severing und Prof. Dr. Becker, wie die Vertreter der Länderregierungen und Städte gaben, darf auch gehofft werden, daß praktische Hilfe seitens der amtlichen Stellen nicht auf sich warten lassen wird. An den Chorvereinen selbst, ihren Leitern und Mitgliedern ist es dann, innere Beziehungen zu neu geprägten Zeitaufgaben zu finden, über althergebrachte Formen hinauszuwachsen und das überkommene kulturelle Erbe einer großen Vergangenheit im Sinne nationalen Wiederaufbaus weiter treu zu verwalten.

Th. A. Sp.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Zum erstenmal: **„Ruhm"**, Komödie in 3 Akten frei nach A. Milnes „The Truth of Blayds", von Reinhard Weer. Spielleitung Bernhard Herrmann.

Es handelt sich um den Ruhm des Dichters Oliver Blayds, der am Tag nach seinem 90. Geburtstag stirbt und die Rücksichtslosigkeit begeht, seine Familie in letzter Stunde über das vor 70 Jahren an seinem verstorbenen Freund Jenkins begangene Plagiat zu unterrichten, dessen Werke er nach und nach als die seinigen herausgegeben hat. Große Bestürzung; aber weniger über den zu Unrecht erworbenen Ruhm, als vielmehr über das mit Hilfe der gestohlenen Werke eingeheimste Vermögen. Die meisten Familienmitglieder, Tochter, Schwiegersohn und 2 Enkel, möchten die fatale Sache wegen der unabsehbaren Folgen einfach totschweigen, hat es doch schon oft genug unwahre Selbstbezichtigungen gegeben, ein Fall, der hier als Folge eines altersschwachen und getrübten Geistes keineswegs ausgeschlossen scheint. Aber da ist noch eine jüngere, von dem Verstorbenen 20 Jahre lang an sein Alter gefesselte Tochter, die an einer Art „akutem Rechtschaffenheitsfieber" leidet und glaubt, man müsse unbedingt die Wahrheit sagen. Sie scheint mit ihrer Auffassung abzufliegen, denn ein schriftstellernder Jugendfreund arbeitet gemeinsam mit ihr an der entsprechenden Veröffentlichung. Da erscheint — der 92jährige

Breuninger und Ernst Scholz, dem Meister Wilhelm Schulz, sämtlich bei der Firma Henkell u. Ko., Wiesbaden-Biebrich; dem Lagerverwalter Wilhelm Hardt bei der Firma Emil Köbig, Wiesbaden; der Verkäuferin und Dekorateuse Anna Klamp bei der Firma Marky Marchand, Wiesbaden; dem Oberingenieur und Prokurist Ferdinand Klose, dem Vorzeichner Johann Deanini, dem Obermonteur Anton Jung, den Vorarbeitern Bernhard Görner und August Fahrenberg, sämtlich bei der Firma Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden; dem Ziegelmeister Wilhelm Heimlich bei der Firma Nicolai u. Rossel, Wiesbaden-Biebrich; dem Hilfsmeister Emil Laux, dem Former Rudolf Wurm, beide bei der Firma Thonwerk Biebrich, Akt.-Ges., Schamottefabrik, Wiesbaden-Biebrich; dem Elektrotechniker Friedrich Kimmel, dem Packer Friedrich Figge, beide bei der Firma C. Theod. Wagner, Akt.-Ges., Wiesbaden; der Zeitungsverkäuferin Frau Frieda Dewald bei der Firma „Wiesbadener Badeblatt", Wiesbaden.

Untertaunuskreis: Dem Zuschneider Wilhelm Ohlenmacher bei der Firma Gebr. Schmidt, Idstein i. T.; dem Former Karl Höhn 1., dem Schlosser Adolf Meyer, beide bei der Firma Passavant-Werke, G. m. b. H., Michelbacher-Hütte (Nassau).

Main-Taunus-Kreis (einschl. der zu dem früheren Kreis Höchst gehörenden Orte): Dem Aufseher August Michel, dem Hilfshandwerker Georg Ried, dem Personenwagenchauffeur Joseph Schmitt, den Arbeitern Peter Müller, Wilhelm Siegel und Peter Weihrauch, sämtlich bei der Firma J. G. Farbenindustrie, Akt.-Ges., Griesheim a. M.; dem Installationsmeister Arno Neumann bei der Firma Chemische Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger, Flörsheim am Main.

Rheingaukreis: Dem kaufmännischen Angestellten Karl Rau, den Arbeitern Anton Barthel und Joseph Werner, sämtlich bei der Firma Rudolph Koepp u. Ko., Östrich i. Rhg.

Oktoberrosen.

In den Gärten stehen die letzten Rosen.

Sie sind umspielt von fallenden Blättern und huschenden Meisen, welche die Früchte aus den goldenen Schalen der Sonnenblumen picken.

Oktoberrosen!

Ihre Kelche verströmen schweren, wehmutvollen Duft über all die Blumen hin, die, ohne Duft, prangend in leuchtenden Farben im Tage stehen, Astern, Dahlien, Georginen..

Oktoberrosen!

Ihre Knospen werden sich nicht mehr entfalten.

Der Frost wird sie treffen, der harte, grausame Frost mit seinen kalten Händen, die kein Mitleid kennen.

Wir stehen vor ihnen und fragen leise: Werden sie blühen, werden sie sich noch erschließen, bevor er naht, der hinter den Wäldern lauert im silbernen Gewand, der Reif, der frühe Bruder des Schnees?

Wir wissen die Antwort nicht.

Wir können nur hoffen.

Hoffen, daß die milden Tage währen, die voller Stille und Andacht sind.

Hoffen, daß ein gnädiges Geschick die Rosen schirmt, die letzten Rosen, Oktoberrosen. . . Beatus.

— **Bezirksausschuß.** Durch Kaufvertrag vom 31. März 1927 hatte der Bankier Theodor Kronenberger aus Mainz das hiesige Hausgrundstück Westendstraße 18 den Rentnern Sorge Schibaeff in Nizza und Gleb Schibaeff in Paris für 45 000 Mark verkauft. Kronenberger hatte das Haus in der Zwangsversteigerung durch Zuschlagsbeschluß des Amtsgerichts Wiesbaden am 15. Februar 1926 für 9863 Reichsmark erworben. Die anläßlich dieses Verkaufs zu zahlende Wertzuwachssteuer wurde auf 10 304 Mark vom Wiesbadener Magistrat festgesetzt, später auf 9637 Mark ermäßigt. Gegen diese Heranziehung erhob Theodor Kronenberger Einspruch und, als dieser abschlägig beschieden wurde, Klage. Am Bezirksausschuß stand jetzt der Fall. Herr Kronenberger ließ ausführen, er habe, als er das Haus erwarb, lediglich im Interesse der Firma Bankhaus Kronenberger u. Ko., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mainz, gehandelt, welche eine Hypothekenforderung von 50 000 bezw. 80 000 Mark auf dem Grundstück besessen habe, und sei durch den jetzigen Verkauf immer noch nicht auf die Kosten gekommen. Der ganze Kaufpreis floß an die Firma zurück und Theodor Kronenberger habe nichts erhalten. Im übrigen sind nach § 6 Ziffer 2 der Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Wiesbaden dem Erwerbspreis hinzuzurechnen der nachweisliche Betrag der ausgefallenen Forderungen bis zu dem gemeinen Werte, den das Grundstück zur Zeit der Zwangsversteigerung hatte, falls der Erwerb im Wege der Zwangsversteigerung erfolgt ist, und der Ersteher zur Zeit der Einleitung der Zwangsversteigerung Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger war. Der Vertreter des Klägers schloß, die Erhebung der Wertzuwachssteuer in diesem Falle verstoße gegen die guten Sitten. Der Magistratsvertreter erklärte: welche Vereinbarungen zwischen der mit eigener Rechtsfähigkeit ausgestatteten Firma Kronenberger u. Co. und dem Bankier Kronenberger bezüglich der Hypothekenforderung von 50 000 bezw. 80 000 Mark und der damit zusammenhängenden Frage der Verwendung des Mehrerlöses bei einem Weiterverkauf des Hauses getroffen wurde, sei rechtlich für die Ermittlung des Erwerbspreises unerheblich. Eine Anrechnung der ausgefallenen Forderung der Firma Kronenberger u. C. wäre nach § 6 Ziffer 2 der Wertzuwachssteuerordnung nur dann möglich, wenn die Firma das Grundstück selbst in der Zwangsversteigerung erworben hätte. Durch die Einschiebung einer Mittelsperson in Gestalt des Theodor Kronenberger als Erwerber des Grundstücks gehe rechtlich der Vorteil, die ausgefallene Forderung bei Ermittlung des Wertzuwachses angerechnet zu bekommen, verloren, da der Erwerber des Grundstücks und der Gläubiger der Hypothek nicht identisch seien. Welche Gründe die Einschiebung einer Mittelsperson für die Firma notwendig machten, sei für die Steuerveranlagung aus dem jetzt erfolgten Verkauf unerheblich. Wenn die Firma es zweckmäßig fand, eine Mittelsperson einzuschieben, so muß sie auch die daraus sich ergebenden rechtlichen Nachteile in Kauf nehmen. Als Erwerbspreis komme nur der Betrag in Frage, der in dem Zuschlagsbeschluß des Amtsgerichts Wiesbaden amtlich festgelegt worden. Das waren 9863 Mark, der Verkaufspreis, den Theodor Kronenberger erhalten habe, betrug 45 000 Mark, daraus war die Wertzuwachssteuer zu berechnen. Der Bezirksausschuß wies den Bankier Theodor Kronenberger aus Mainz mit der Klage ab und setzte den Wert des Streitobjekts auf 9637 Mark fest. In der Begründung hob der Vorsitzende, Oberregierungsrat Wittich, hervor, für das Gericht sei lediglich die Wertzuwachsordnung der Stadt Wiesbaden maßgebend. Die Bestimmung des § 6 Ziffer 2 derselben komme bei dem Kläger nicht in Anwendung und von einem sittenwidrigen Verhalten des Magistrats könne keine Rede sein. — Zur Wertzuwachssteuer in Höhe von 6222 Mark aus dem Verkauf des Hausgrundstückes „Villa Christine", Bachmayerstraße 7, war der Verkäufer, der Baumeister Heinrich Adam aus Saarbrücken vom hiesigen Magistrat herangezogen worden. Gegen diese Heranziehung erhob er Einspruch, und als dieser nichts fruchtete, verklagte er den Magistrat. Vor dem Bezirksausschuß beantragte der Kläger eine Ermäßigung, denn er habe nicht 500 Mark, sondern 2500 Mark Provision an die Makler gezahlt, außerdem bilde die von ihm übernommene Wertzuwachssteuer ein Teil des Kaufpreises. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab mit der Begründung, die Übernahme der Wertzuwachssteuer bilde nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nicht einen Teil des Kaufpreises, die Provision in Höhe von 500 Mark gleich 2,5 Prozent sei die ortsübliche, die Gebühr, welche Saarbrücker Makler sich berechnet hätten, könnte nicht in Betracht gezogen werden.

— **Ein billiger Sonderzug** fährt am Samstag, den 13. Oktober, ab Mainz 12,10 Uhr durch die Wunderwelt der Schweizer Alpen, durch den St. Gotthard nach Lugano und Locarno. Karten bei Born und Schottenfels, Wiesbaden („Nassauer Hof") und Hapag.

— **Grundsteinlegungsfeier zum Gemeindehaus-Neubau der Ringkirche.** Die Ringkirchengemeinde trägt die gesamte evangelisch-kirchliche Besatzungslast der Alt-Wiesbadener Gesamtgemeinde. Aus dieser Notlage heraus ist der Plan zum Gemeindehausbau entstanden, und endlich nach vielem Aufenthalt begonnen worden. Das Kellergeschoß ist nunmehr abgedeckt, und am Sonntag, den 14. Oktober, nach dem Hauptgottesdienst, um 10,30 Uhr, soll die Grundsteinlegungsfeier unter Mitwirkung des Kirchenchors und des Orchestervereins stattfinden. Der Gesamtbau, der sich in den neuen Häuserblock am Elsässerplatz einfügt, und doch als Mittelgebäude sich heraushebt, besteht aus dem Wohnhaus, dem Saalbau und der Kleinkinderschule. Das Wohnhaus wird Räume für die vielfache Gemeinde- und Vereinstätigkeit enthalten. (Sitzungs- und Lesezimmer, Konfirmanden- und Vereinsräume, Bureau der Gemeindepflege), dazu Wohnungen für im Dienst der Gemeinde stehenden Persönlichkeiten (Pfarrer, Kranken- und Kinderschulschwestern, Gemeindehelfer, Hauswart und dergleichen). Dadurch werden andere Wohnungen frei. Hinter dem Wohnhaus als Mittelpunkt der gesamten Anlage wird sich der notkirchliche Saalbau erheben, der gottesdienstlichen und gemeindefestlichen Zwecken dienen soll. Den Abschluß macht der Kleinkinderschulbau mit Nebenräumen, der für zwei Kinderschulen eingerichtet sein wird. Die Alt-Wiesbadener Gesamtgemeinde spannt zur Errichtung des Neubaus ihre finanziellen Kräfte aufs äußerste an. Eine Haussammlung, die für den Innenausbau geplant ist, wird sich an die bewährte Opferfreudigkeit der Gemeindeglieder wenden.

— **Wiesbadener Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 27. September bis 3. Oktober 1928 waren am 27. September als Arbeitsuchende vorgemerkt: 4454 männl. und 1216 weibl., zusammen 5670 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 606 männl. und 339 weibl., zusammen 944 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 394 männl. und 209 weibl., zusammen 603 Personen. Am 3. Oktober waren als Arbeitsuchende noch vorhanden: 4425 männl. und 1237 weibl., zusammen 5662 Personen. Bei den stadtseits bereitgestellten Notstandsarbeiten waren 22 ehemalige Unterstützungsempfänger beschäftigt.

— **Verband reisender Kaufleute.** Am 16. September d. J. hielt die Süddeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands in Heilbronn a. N. unter Leitung des Obmanns Schierle (Stuttgart) ihre diesjährige Herbstsitzung ab. Der Süddeutschen Verkehrskommission sind die Sektionen Biberach, Darmstadt, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Gmünd, Göppingen, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Landau (Pfalz), Mannheim, Neustadt a. d. H., Offenbach a. M., Reutlingen, Saarbrücken, Stuttgart und Ulm a. D. angeschlossen. Den Beratungen wohnte Landeseisenbahnrat Th. Jäger (Stuttgart) bei. Es wurden wichtige Beschlüsse von Anträgen über Verkehrsverbesserungen usw. gefaßt und den maßgebenden Eisenbahn- und Postdirektionen zur weiteren Behandlung überwiesen. Gleichzeitig tagte der Gau Bayern-Württemberg vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands. Aus diesem Anlaß wurde von der Sektion Heilbronn ein groß angelegter Werbeabend veranstaltet.

— **Eine bessere Ausnützung der oberen Klassen durch billigere Preise** ist der grundlegende Gedanke der Änderung der Fahrpreise. Die Fahrpreise 3. Klasse werden ungefähr in der 2. erhoben. Abgesehen von der kleinen Erhöhung fährt man in der 3. so billig wie bisher in der 4. Dieser einleuchtende Grundsatz ist bei der 1. Klasse nicht angewandt worden. Sie ist sogar noch etwas teurer, wird also noch weniger benutzt, soweit sie überhaupt geboten wird. Schon bisher waren alle Abteile 1. Klasse in solche 2. umgewandelt. In der Mehrzahl der Züge ist dies für die letzten dieser Abteile am 7. Oktober geschehen. Die Wirkung ist die, daß die Reisenden für den Fahrpreis 2. Klasse die Einrichtungen der 1. benutzen können. Da nun der neue Preis 2. Klasse ungefähr dem alten für die 3. entspricht, so fährt ein Teil der Reisenden für das Fahrgeld 3. Klasse in Abteilen, die für Ansprüche 1. Klasse ausgestattet sind.

— **Die Bevölkerungsbewegung in den preußischen Großstädten.** Im zweiten Vierteljahr 1928 ist in den preußischen Großstädten wieder eine starke Zunahme der Eheschließungen festzustellen. Nach der „Statistischen Korrespondenz" belief sich die mittlere Heiratsziffer der Großstädte auf 10,44 Prozent gegenüber 9,59 und 8,75 in den beiden Vorjahren. Berlin zeigte mit einer Heiratsziffer von 12,03 Eheschließungen auf je 1000 Einwohner die höchste Zahl. Der Geburtenrückgang hat sich, wenn auch in bescheidenerem Maße, fortgesetzt. Im Mittel betrug die Geburtenziffer der Großstädte 18,27 auf das Tausend gegenüber 18,44 im entsprechenden Zeitraum 1927. Berlin hatte mit 10,54 die niedrigste Ziffer. Die Säuglingssterblichkeit war nicht ungünstig. Der Geburtenüberschuß betrug im Durchschnitt der Großstädte nur noch 5,90 auf das Tausend gegenüber 6,79 im gleichen Vierteljahr 1927. Berlin hatte wieder einen Sterbeüberschuß von 1680 Personen. Das sind 1,59 auf das Tausend.

— **Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen.** Die Gauleitung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen teilt uns mit: Der Reichstag hat bekanntlich einen jährlichen Betrag von 20 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, für die Gewährung von Erziehungsbeihilfen an Kriegerwaisen. Diese Beihilfe können alle diejenigen Waisen erhalten, die sich in der Berufs- oder Schulausbildung befinden, und wenn hierfür besondere Aufwendungen gemacht werden müssen, z. B.: entstehende Bahnkosten, Schulgeld, Lehrmittel, bei Wohnung außerhalb des Wohnortes der Mutter usw. Wir haben wiederholt Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß von dieser Erziehungsbeihilfe nicht weitgehendst Gebrauch gemacht wird. Diese Erziehungsbeihilfen können unter Umständen bis zum 24. Lebensjahre gewährt werden, und ist zweifellos noch ein großer Kreis der in Frage kommenden Kriegerwaisen vorhanden.

— **Die Schonzeit der Rehkälber.** Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 26. September 1928 auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen: Die Schonzeit für Rehkälber wird für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf das ganze Kalenderjahr 1928 ausgedehnt. Ausgenommen hiervon sind die Staatswaldungen der Oberförstereien Hatzfeld, Battenberg und Elbrighausen, für die es hinsichtlich des Abschusses von weiblichen Rehkälbern bei der Bestimmung des § 39 Absatz 1 Ziffer 6 der Jagdordnung verbleibt.

— **Der Postkartenscheck** hat im allgemeinen wenig Verbreitung gefunden. Der Fachausschuß für Bankwesen hat beschlossen, für eine baldige Abschaffung einzutreten. Beteiligt an der Entschließung waren die Reichsbank, die Preußische und die Bayerische Staatsbank, die öffentlich-rechtlichen Banken, die Reichs-Kredit-Gesellschaft, die Verkehrs-Kredit-Bank, die Zentralgenossenschaftskasse, die Reichspost, der Zentralverband des Bankgewerbes, der Sparkassen- und Giroverband und die Genossenschaftsverbände. Der Postkartenscheck wurde für durchaus ungeeignet für den Verkehr erklärt. Jede Werbung dafür soll eingestellt werden. Von einer bestimmten Zeit an soll er nicht mehr zur Einziehung angenommen werden. Auch im Kleinverkehr soll der schnellere, sichere und billigere Weg der Überweisung treten.

— **Falsche Reichsbanknoten.** In Westdeutschland und im Frankfurter Wirtschaftsgebiet sind in den letzten Tagen größere Mengen falscher Reichsbanknoten über 20 Reichsmark in den Verkehr gebracht worden. Die augenblicklich im Umlauf befindlichen Fälschungen tragen die Nummern J 4 326 751. Das Papier der Falschnoten besteht aus zwei zusammengefügten Blättchen, ist im Griff glatter und in der Stärke dem echten ähnlich. Die Pflanzenfasern sind durch falsche, zwischen den Blättern liegende dünne Fasern ersetzt. Das Wasserzeichen täuscht einen leicht bläulich deckenden Aufdruck auf der Innenseite eines Blättchens vor. Die Blindprägung ist kräftig. Im Anfertigungsdatum fehlt dem Buchstaben „d" des Wortes „den" der obere Aufstrich. Hinter der Jahreszahl 1924 steht fälschlich ein Punkt. Zur Festnahme der Falschmünzer sind von den Polizeibehörden umfangreiche Maßnahmen getroffen worden. Auf die Aushebung der Fabrik ist eine besonders hohe Belohnung ausgesetzt. — Bei dem vor einigen Tagen im Stadtteil Höchst-Zeilsheim wegen Falschmünzerei verhafteten Buchdrucker R. Pönitz wurde

---

Jenkins, der damals gar nicht gestorben, sondern von einem Onkel zu seiner Gesundung halb mit Gewalt entführt worden ist. Er billigt das Verhalten seines Freundes und befreit die Familie so von allen ihren Skrupeln.

Das Stück setzt etwa ein wie der früher viel gespielte Schwank „Der Herr Senator": ein alter Mann mit Nimbus tyrannisiert seine ganze Familie; nur 2 Enkelkinder löcken wider den Stachel. Der mit dem Alten getriebene Götzendienst, die amüsante Frechheit der respektlosen Jugend, die auf ihr eigenes Recht pocht, das ist wirksam gemacht. Zu Beginn des 2. Aktes sehr echt deren ehrlich gezeigte Erleichterung über die Befreiung von dem Alb, das genießerische Auskosten der Trauer über den großen Toten bei der älteren Generation, bis Isabel, jene jüngere, immerhin 40jährige Tochter, die große Beichte des „Dichters" bekanntgibt. Die bisher gehätschelte Ideologie weicht nun recht materiellen Gesichtspunkten und die eigentliche menschliche Physiognomie tritt plötzlich durch die Maske. War der erste Akt als Exposition nicht ohne Spannung, der zweite mit den Auswirkungen der katastrophalen Eröffnung nicht ohne tragikomischen und satirischen Einschlag, so ist der dritte Akt mit dem Wiederauftauchen des bestohlenen Jenkins eine einzige Verlegenheit. Will man schon (mit einiger Mühe) die ungeheure Produktionskraft eines Zwanzigjährigen gläubig hinnehmen, die für Werk und Ruhm eines anderen überlangen Lebens ausreicht, so doch keinesfalls, daß sich ein so Begnadeter auf Wunsch seines Onkels das Dichten von heute auf morgen gewissermaßen abgewöhnt hat, wie das Rauchen — und nun schon gar nicht, daß er nach 70 Jahren erscheint, um dem festgefahrenen Autor beizuspringen, der nicht weiß, wie er seinen Konflikt zum Guten wenden soll. So verflacht das anfangs als unterhaltendes Spiel vortrefflich angelegte, mit ernsten und heiteren Motiven bedachte Stück im letzten Akte völlig, der auch durch das (schon oft angewandte) Übergreifen in den Zuschauerraum keinesfalls gerettet werden kann.

Bernhard Herrmanns Spielleitung und die Leistung der Darsteller wurden freundlich aufgenommen. Max Adriano war im ersten Akt als verlöschender Greis sehr stark; auch sein alter Jenkins war lebensvoll, wenngleich nicht einzusehen ist, aus welchem Grunde er beide Rollen spielte. Köstlich aber Paul Gerhards als subalterner Schwiegersohn, und Marga Kuhn schuf als ewig anbetende, intellektuell mäßig bedachte ältere Tochter eine Type, die nahezu vollkommen war. Thila Hummel veranschaulichte den Schmerz eines um sein Glück gebrachten späten Mädchens, Hertha Genzmer und Kurt Sellnick verkörperten den gesunden Egoismus der Jugend mit erquickender Schnoddrigkeit und Robert Kleinert gab eine schattenhafte Füllsellfigur mit sanfter Resignation. a.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im 75. Lebensjahr starb in Weimar der bekannte Journalist, Dichter und Schriftsteller Dr. Oskar Linke. Er gehörte in den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zu dem Friedrichshagener Dichterkreis und schrieb unter den Pseudonymen Oskar Klein, Leonhard Ritter und Tarß Kunowsky. Er schrieb eine Anzahl Werke, deren Stoffe meist dem hellenischen Altertum entnommen waren. Linke gehörte von 1913 bis 1925 dem Redaktionsverband der „Thüringischen Landeszeitung Deutschland" in Weimar an. Dem Verein „Berliner Presse" gehörte er seit dessen Gründung an. — Das Staatstheater Wiesbaden hat gemeinsam mit dem Stadttheater Bautzen die Komödie „Liebe, List und Nachtgespenster" des jungen rheinischen Autors Herbert Tiadens (Vertrieb des Bühnenvolksbundverlages) zur Uraufführung am 8. November erworben.

Bildende Kunst und Musik. Das Stadttheater Würzburg (Leitung: Intendant Paul Smolny) wird im 2. Konzert des Stadttheaterorchesters zum erstenmale Johann Christ Bachs „Sinfonie B-Dur" ohne Dirigenten zum Vortrag bringen, nach Leipzig das zweite Orchester Deutschlands, das solches künstlerisches Ereignis vermittelt.

Wissenschaft und Technik. Der seit 1905 als Vorstand des Pharmazeutischen Instituts und Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität München wirkende o. Professor, Geh. Regierungsrat, Obermedizinalrat Dr. phil. et med. Dr.-Ing. e. h. Theodor Paul, ist dieser Tage verschieden. Der Verstorbene war gleichzeitig Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel und der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, die er ins Leben rief. — An der Berliner Universität findet am 15. Oktober die feierliche Übergabe des Rektorats statt. Geheimer Regierungsrat Professor Eduard Norden, der Rektor für 1927/28, legt sein Amt in die Hand seines Nachfolgers, des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Wilhelm His, des Rektors für 1928/29. His hält dann seine wissenschaftliche Antrittsrede.

eine Form für die Anfertigung falscher Fünfmarkstücke und eine Reihe von Halbfabrikaten vorgefunden. Jetzt hat man bestimmte Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß Pönitz sich auch an der Herstellung von Falschscheinen beteiligt hat. Im Besitz des Mannes fand man mehrere solcher Scheine, über deren Herkunft er widersprechende Aussagen machte.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht zum 7. d. M. wurden bei einem Einbruch in ein hiesiges Goldwarengeschäft folgende Schmucksachen gestohlen: 2 Paar Brillantohrringe, 2 Paar Perlohrringe, 1 gold. Damenuhr, 2 kleine Brillantringe, 12 Brillantringe verschiedener Größe, 1 Ring mit Saphir, 1 Ring mit Rubin, 1 Ring mit Saphir und Brillant, 2 Ringe mit Brillanten und Smaragden, 1 Anhänger mit Brillanten und Rubinen, 3 Anhänger mit Brillanten, 1 Anhänger mit Aquamarin, 1 Paar Ohrringe mit Ametystropfen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittelung des Täters führen und vertraulich behandelt werden, werden auf Zimmer 20 der Kriminalpolizei entgegengenommen. — Am 7. d. M. wurde im Filmpalastkino ein Pelzkragen aus amerikanischem Opossum, als Tier gearbeitet, mit weißem Seidenfutter, gestohlen. — Aus einem Hause der Kleinen Wilhelmstraße wurde vom Korridor ein beigefarbener Gabardine-Herrenmantel mit schillerndem Futter, einreihig, ohne Gurt, Raglanform, abgehängt. — Im Stadtteil Erbenheim wurden in der Nacht zum 4. d. M. aus einem Manufakturwarengeschäft gestohlen: Damastbezüge, Bettücher, 1 großes Badetuch, Kinderbadetücher, Handtücher, 1 Kinderbettbezug, 1 Damasttischdecke. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am Sonntag, den 30. Sept., wurden ein Paar Brillantohrringe und eine Onyxhalskette gestohlen. Ein Ohrring wurde ermittelt und ist sichergestellt. Es fehlen noch der zweite Ohrring und die Halskette. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die beiden Schmuckstücke hier in Wiesbaden verkauft worden sind. Event. Käufer werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Kauf Hehlerei in Frage kommt. Sachdienliche Angaben werden auf Zimmer 20 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

— **Steuermahnung.** Die Städtische Steuerkasse erläßt im Anzeigenteil eine öffentliche Mahnung für rückständige Steuern im Monat September. Vom 16. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen. Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt.

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** Von dem Wiesbadener Maler Ferdinand Küpper, der im diesjährigen offiziellen Pariser Salon mit großem Erfolge vertreten war, wurde ein großes Werk, „Rheinhafen", für den Konversationssaal des Kurhauses in Bad Homburg angekauft.

— **Geschäftsjubiläum.** Die Korsettfabrik W. u. G. Neumann feiert am 11. Oktober 1928 das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Firma unterhält außer zwei Fabriken über 350 Filialen und Verkaufsstellen in Deutschland und im Auslande, darunter auch eine in Wiesbaden, Langgasse 27.

— **Dienstjubiläum.** Magistrats-Oberinspektor Richard Kauffmann, Adolfsallee 57, Bureauvorsteher des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden, kann am 12. l. M. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Wiesbaden zurückblicken. Oberinspektor Kauffmann erfreut sich in weiten Kreisen als eine stets hilfsbereite und liebenswürdige Persönlichkeit großer Sympathien. Durch seine nebenamtliche Tätigkeit als Geschäftsführer des Nassauischen Städtetages ist er auch über die Grenzen unserer Stadt bekannt.

— **Silberne Hochzeit** feiern am 11. Oktober die Eheleute Wilhelm Scheerer, Obst- und Südfrüchtegeschäft, Michelsberg 21; die Eheleute Schreiner Ernst Hoppe und Frau Klara, geb. Kling, Römerberg 6.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der Uraufführung „Diplomaten in Genf", aktuelles Theater in drei Akten von Heinz Becker-Trier, die am Dienstag, 16. Oktober im Kleinen Haus stattfindet, sind beschäftigt die Damen Hertha Genzmer, Otto Heidenreich, Margarete Prölß, Marianne Elman, die Herren Wilhelm Allgayer, Gustav Albert, Paul Breitkopf, Hans Bernhöft, Maurus Liertz, Bernhard Herrmann, Hilmar Manders, Kurt Sellnick, Paul Wagner. Spielleitung: Dr. Wolff von Gordon.

* **Revue im Kleinen Haus des Staatstheaters.** Der Vorverkauf für die beiden Revue-Gastspiele der Berliner „Komödie" mit „Es liegt in der Luft", die am Samstag und Sonntag im Kleinen Haus stattfinden, ist eröffnet. Die Revue besteht aus 24 Bildern, die von Walter Trier und Emil Pirchan ausgestattet sind, und behandelt die Idee eines lustigen Besuchs im Warenhaus in neuartiger Form. Unter den hauptsächlichen Mitwirkenden befinden sich erste Berliner Kräfte. Die Gastspiele finden außer Stammreihe, jedoch mit Preisermäßigung für die Stammkarteninhaber des Großen und Kleinen Hauses statt und beginnen an beiden Tagen abends 8 Uhr.

* **Konzertdirektion Wolff.** Der einzige Klavierabend unseres heimischen Pianisten Cornelius Czarniawski findet am 16. Oktober im „Kasino" statt. Der Künstler spielt u. a. die „Ungarischen Tänze" von Brahms. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Henny Porten — der Name hatte genügt, daß an der Abendkasse für die Festvorstellung die Aufschrift „Ausverkauft" prangte. Schon fast eine Stunde vor Beginn hatten sich die Sitzreihen des Theaters gefüllt, und sehnsüchtig blickte man zu der mit Blumen und Girlanden geschmückten Loge empor, in der die Gefeierte erscheinen sollte. Sie kam etwas zu spät, denn es wurde ihr neuer Film „Liebfrauenmilch", der im Wiesbadener Kurhaus einsetzt und sich am Rhein weiterspinnt, unter künstlerischer Mitwirkung unseres Kurdirektors, Hofrat Rauch, aufgenommen. Endlich schienen sich die Erwartungen zu erfüllen. Eine recht hübsche und elegante Dame ließ sich, nicht ohne Selbstbewußtsein, in der „Hofloge" nieder. Leider war sie schwarz und nicht blond, wurde deshalb von der wachsamen Hauspolizei entlarvt und zum Gaudium des Publikums hinausbefördert. Dann erschien die Richtige. Von nicht enden wollenden Beifallsstürmen umbraust, verneigte sie sich dankend mit dem Stolz einer Königin und dem bescheidenen Lächeln der gütigen Augen, dieser wundervollen, großen, mütterlichen Augen, deren bald neckisch aufblitzenden, bald milden und besänftigenden Glanz wir so oft auf der Leinwand erlebt haben, daß er uns vertrauter ist, als das Mienenspiel des besten Freundes. Das Geheimnis ihrer großen Kunst berührt eben, wie der Festredner, Ernst Hartmann aus Mainz, richtig hervorhob, in der Doppelnatur der Künstlerin, die das Tragische und das Komische in gleicher Vollendung beherrscht, und der Dame ebenso wie dem Bauerntrampel gerecht wird. Der Henny-Porten-Film „Liebe im Kuhstall" erlebte nun gestern seine deutsche Uraufführung in Deutschland. Trotzdem der Berichterstatter ganz in Festestimmung getaucht ist und gar zu gerne mit beiden Armen in die Harfe greifen möchte, kann er nicht verschweigen, daß er schon bessere Filme gesehen hat als diesen von dem trefflichen Fröhlich gedrehten. Die Liebe zwischen dem verbummelten gräflichen Sprößling Janos und der mit mährischen Kavalleriestiefeln bewehrten schönen Marischka, die nach altbewährtem Schema mit „ist sich" und „hat sich" um sich wirft, beginnt ganz annehmbar. Dann aber erfolgt eine Lösung, die den unvorbereiteten Zuschauer vom Stuhl wirft. Marischka ist gar keine Bäuerin, sondern die schwerreiche Gräfin Koritowska, die den oben erwähnten Janos nur hat prüfen wollen, ob er die „wahre Liebe" besitzt. Das durfte wirklich nicht kommen. Es genügt die Feststellung, daß Henny Porten als Bäuerin ebenso überzeugt wie als Gräfin. Vor dem Theater hatte sich nach der Vorstellung eine tausendköpfige Menschenmasse versammelt, wie sie heute kein Fürst mehr bei einer Krönung oder sonstigen Premiere zusammentrommelt. Früher spannte das Publikum seinen Lieblingen die Pferde aus. Im Zeitalter des Autos müßte man schon das Benzin austrinken. Aber so weit reicht der Enthusiasmus doch nicht. W. W.

* **Odeon-Lichtspiele.** In den Odeon-Lichtspielen (Bleichstraße 5) läuft ab heute der Carlo-Aldini-Film „Der Mann ohne Kopf", dazu der amüsante Spielfilm „Ehekonflikte" mit Werner Pittschau.

* **Union-Theater.** Der neue Spielplan ab 9. Oktober bringt „Die Lindenwirtin am Rhein" mit Maly Delschaft, Alexander Murski, Oskar Marion, Carl de Vogt und Julius Falkenstein. Ferner zwei Lustspiele, sowie das unbekannte Laristan.

Musik- und Vortragsabende.

= **Orgelkonzert.** In der Marktkirche haben am Mittwoch die beliebten „Orgelkonzerte" wieder ihren Anfang genommen. Es ist ihr 28. Jahrgang: die weitaus größte Anzahl dieser Konzerte wurde im Auftrag des Kirchenvorstandes von Herrn Organist Friedrich Petersen geleitet. Er verstand es, immer wieder neue Instrumental- oder Vokalsolisten und gelegentlich auch den von ihm dirigierten Kirchenchor zur Mitwirkung heranzuziehen und die Programme mit den edelsten Werken religiöser Kunst auszustatten, wobei er selbst durch seine Orgel-Vorträge das Beste zum Gelingen beitrug. J. S. Bach und seine großen Vorgänger und Nachfolger, doch auch moderne Komponisten kirchlicher Richtung kamen zu Worte. Und in die älteste Bach-Zeit führte uns auch das gestrige 1. Orgelkonzert. Herr Petersen leitete es mit der „Ciacona-C-Moll" von Pachelbel ein, die er in lebensvollen Steigerungen zu triumphaler Gipfelung heranführte. Besondere Beachtung fanden dann zwei größere Solo-Kantaten für Sopran, Orgel und Streichinstrumente von D. Buxtehude. Dieser Altmeister, übrigens von schwedischer Herkunft, lebte seit 1668 als Organist der Marienkirche in Lübeck. Sein Ruf als Orgelvirtuos war so bedeutend, daß bekanntlich J. S. Bach um 1705 — kaum 20jährig — zu Fuß von Arnstadt in Thüringen nach Lübeck pilgerte, um sich von diesem Meister belehren zu lassen. Die gestern aufgeführten Kantaten zeichnen sich besonders auch durch originelle Behandlung der Instrumentalpartie aus. Die Sängerin und Gesanglehrerin Frl. Maria Bickel von hier, deren Talent in guter Schule (dem Vernehmen nach von Frau Bosetti-München) ausgebildet ist, erfreute durch einen frisch aufstrebenden Sopran, der in der Höhe durch tragende Kraft wie durch sympathische Weichheit des Klanges gekennzeichnet ist, und für die Geltendmachung der gesanglichen Figurationen auch die gewünschte Geläufigkeit besitzt. Der Vortrag wird vielleicht manchem etwas kühl erschienen sein; doch das liegt wohl auch in Buxtehudes Kompositionsweise begründet: die Kantaten sind für die Stimme durchaus sanglich geschrieben; aber das Satzgefüge des Textes wird nicht selten durch lange Zwischenspiele oder Wiederholungen der Worte unterbrochen. Da muß denn statt der Gefühlswärme — der feinmusikalische Geschmack den Vortrag bestimmen: auch daran ließ es Maria Bickel nicht fehlen. In der Begleitung trat neben Herrn Petersen auch unser junger Kurkonzertmeister Rudolf Schöne und sein „Quartett" — die Herren Schöne, Reich, Rocke und Max Schildbach — angenehm hervor. Herr Schöne, der erst kürzlich im Kurhaus-Konzert mit dem Vortrag der drei Violinsonaten von Brahms großen Beifall errang, bewährte sich auch gestern mit dem „Adagio" aus der D-Moll-Sonate von Bach als ein feinfühlig gestaltender Solo-Geiger von gesichertem Ton, Griff und Strich. Herr Petersen, als ein schon anerkannter Meister seiner Kunst, hat dann das Konzert mit einer Bach-Fuge in rühmlichster Weise beschlossen. Möchten diese Zeilen in den Kreisen unserer Musikfreunde für die „Mittwochs-Konzerte" erneutes Interesse wecken. —n.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Gesangsabteilung „Vorwärts" des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltet am Sonntag, 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr, ihr diesjähriges Konzert. Herr A. Rocke (Violine) und Frl. Käthe Russart (Violine, Sopran, Klavier) wirken hierbei solistisch mit.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vereinigung der Landeskirchen der Provinz Hessen-Nassau und Hessens?

** **Frankfurt a. M.,** 10. Okt. Auf Beschluß des Landeskirchentages in Kassel im letzten Frühjahr wurde die Kasseler Landeskirchenregierung beauftragt, mit den Landeskirchen der Provinz Hessen Nassau, nämlich mit Wiesbaden und Frankfurt, und mit der Kirchenregierung des Freistaates Hessen eine Verbindung mit dem Ziel der Vereinigung der vier Kirchen zu suchen. Dieser, von der Landeskirchenversammlung aufgeworfenen Frage hat man inzwischen die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders hat der Marburger Theologe, Prof. D. Hermelingk, der schon seit mehreren Jahren für eine engere Gemeinschaft der Kirchen tätig war, jetzt seine ganze Kraft für die Verwirklichung dieses Zieles eingesetzt. Die von ihm gegründete sogenannte Marburger Konferenz, die sich aus Angehörigen der Kasseler, Frankfurter, Wiesbadener, Waldecker und der Darmstädter Kirche zusammensetzt, hat dieser Tage einen aus Theologen und Juristen bestehenden Ausschuß gebildet, der die Frage prüfen soll, in welcher Form eine organische Verbindung der in Betracht kommenden Landeskirchen nötig sei. Man ist einstimmig der Auffassung, daß der augenblickliche Zustand nichts weniger als befriedigend sei und sich gründlich überlebt habe. Schon aus Gründen der Vertretung kirchlicher Interessen gegenüber dem Staat, der großen und vielfachen Kräfteverschwendung (die kleine Landeskirche Frankfurt plant die Anstellung eines hauptamtlichen Kirchenrates, weil das jetzige Gremium die Arbeiten allein nicht mehr bewältigen kann) bei der Bearbeitung des gleichen Gegenstandes innerhalb der verschiedenen Kirchen, dann der mangelnden Ausnützung und Austauschmöglichkeit der Kräfte, und nicht zum letzten aus Erwägungen finanzieller Art müsse der jetzige Zustand als überlebt betrachtet werden.

Zweiter deutscher Theologentag.

** **Frankfurt a. M.,** 10. Okt. Die erste Hauptversammlung eröffnete heute früh Prof. D. Pfennigsdorf (Bonn) mit einer kurzen programmatischen Ansprache, in der er ausführte, daß sich die Theologenschaft vom radikalen Individualismus abgewandt und in ihrem Denken mehr zu sozialer und kirchlicher Gemeinschaft zuneige. Er sprach den Wunsch aus, daß dieser erste Einzug der Theologen in Frankfurt sich zu einer dauernden durch Errichtung einer theologischen Fakultät gestalten möge. — An den Nestor der deutschen Theologen Geheimrat Dr. Theodor Zahn (Erlangen), der heute seinen 90. Geburtstag feiert, wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung steht die Erörterung des Themas: „Der christliche Erlösungsgedanke". Den Reigen der Vorträge eröffnete Prof. Dr. Hermelink (Marburg) mit einem grundgelehrten und tiefgründigen Vortrag über den „Christlichen Erlösungsgedanken bei Luther". An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache. — Am Nachmittag fanden Fachsitzungen der systematischen, der praktisch-theologischen und der missionswissenschaftlichen Sektion statt.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 10. Okt. Seit einiger Zeit betreibt der 30jährige Zimmermann Christian Bender, der sich auch Westenberger und Karl Wolter nennt, betrügerische Darlehensvermittlungsgeschäfte in Frankfurt und seiner Umgebung. Bender schreibt an die in den Tageszeitungen inserierenden darlehnssuchenden Personen und verspricht ihnen ein solches zu verschaffen. Der Schwindler schielt mit dem linken Auge und hat eine Narbe an der linken Halsseite. — Dieser Tage erschien in der Wohnung eines hiesigen Arztes, als dieser sich in der Sprechstunde befand, ein Herr, der sich Rolf von Bernardy nannte und der Wirtschafterin gegenüber als guter Freund des Arztes ausgab. Im Laufe des Gespräches entlockte der Betrüger der Frau einen größeren Geldbetrag und auch eine wertvolle Armbanduhr, worauf er verschwand. — Seit einiger Zeit treiben Fassadenkletterer hier ihr Unwesen am Schaumainkai und in der Georg-Speyer-Straße, während sie bei einem Einsteigeversuch in eine Villa in der Nähe der Universität gestört wurden. Eine andere Bande hat zahlreiche Einbrüche verübt, indem sie die Fenster einschnitt und auf diese Weise in die Wohnung eindrang. — Die Untersuchung in der Frankfurter Bilderfälschungsaffäre ist nunmehr abgeschlossen. Die Anklageschrift, die über 100 Seiten stark ist und auf Betrug und Betrugsversuch lautet, richtet sich gegen insgesamt fünf Personen. Von den Behörden wurden im ganzen etwa fünfzig Bilder beschlagnahmt, von denen allerdings ein Teil echt ist und zu Vergleichszwecken dienen soll. Mit dem Beginn der Verhandlungen ist Ende November zu rechnen. — Als der 43jährige Mechaniker Wilhelm Schneider in der Eisenbahnreparaturwerkstätte in der Camberger Straße an einer Lokomotive einen Kolben ausbessern wollte, explodierte dieser plötzlich. Schneider trug schwere Verbrennungen und andere Verletzungen davon, die seine sofortige Überführung in das Krankenhaus notwendig machten. — Bei den Arbeiten in dem neuen Wohnblock in der Textorstraße löste sich plötzlich ein großer Balken und fiel dem 28jährigen Hilfsarbeiter Richard Kohl aus Steinheim auf den Kopf. Kohl erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

Zum Raubmordversuch im Darmstädter Neuen Palais.

= **Darmstadt,** 10. Okt. Nach den neuesten Feststellungen der Kriminalpolizei ist am Freitag, den 5. Oktober, gegen 1,30 Uhr nachmittags, am Eingang des Neuen Palais an der Sandstraße ein Auto vorgefahren, das von zwei Personen besetzt war, die allerdings nur dürftig, wie folgt, beschrieben werden: Der eine Insasse war 1,70 bis 1,75 Meter groß, hatte schmales, rötliches Gesicht und war mit einem Regenmantel bekleidet. Die zweite Person war kleiner, untersetzt und trug schwarze Lederjoppe. Eine nähere Beschreibung des Autos kann nicht gegeben werden. Der größere der beiden Männer frug einen Passanten, wo sich der Eingang zum Schloß befinde, worauf ihm der Passant erklärte, daß der südliche Eingang von den Herrschaften und der nördliche Eingang von den Schloßlieferanten usw. benutzt würde. Da nach den getroffenen Feststellungen diese Männer im Schloß nicht vorgesprochen haben, ist die Vermutung naheliegend, daß sie mit dem Verbrechen im Zusammenhang stehen.

= **Mainz,** 11. Okt. Nachdem die Veruntreuungen des 32jährigen Verwaltungs-Oberassistenten Johann Sames vom städtischen Einquartierungsamt festgestellt und dieser vorläufig seines Dienstes enthoben war, wurde bei einer Ladung zum Untersuchungsrichter konstatiert, daß Sames aus seiner Junggesellenwohnung verschwunden war. Da die Voruntersuchung ergab, daß die veruntreute Summe bedeutend höher wie 6000 M. ist, wurde durch den Untersuchungsrichter gegen den Flüchtigen ein Steckbrief erlassen. — In den Mainzer Geschäften wurden in den letzten Tagen Waren, hauptsächlich Damenwäsche, durch zwei junge Mädchen zur Auswahl verlangt und mitgenommen. Es handelte sich um Schwindlerinnen, die falsche Namen angegeben hatten, und zwar um ein junges Mädchen aus Mainz und deren Freundin aus Bingen. Die erschwindelten Waren konnten zum größten Teil in der Wohnung der Binger Freundin beschlagnahmt werden.

= **Mudenbach,** 11. Okt. Am Montagmittag wurde der Gastwirt Igstadt aus Bremthal auf der Landstraße nach Bremthal neben seinem Fahrrad mit erheblichen Verletzungen in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Sanitätskolonne Niedernhausen brachte ihn in ein Wiesbadener Krankenhaus.

** **Bad Homburg v. d. H.,** 10. Okt. Die Zentrums-Mitglieder des Kreistages des Obertaunuskreises, Rektor Dahlhoff-Homburg und Stadtverordnetenvorsteher Messer-Königstein, haben ihre Ämter als Kreistagsabgeordnete niedergelegt.

** **Cronberg,** 10. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Bau eines Schwimmbades in der Nähe des Bürgelstollens. — Im Waldgebiet Kellersgrund wurde dieser Tage der 45jährige Schreiner Johann Birkel aus Erdmannsdorf bei Hünfeld tot aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte Herzlähmung fest, die den Mann während einer Wanderung befallen hat.

Limburg a. d. L., 10. Okt. Die Handwerks- und Gewerbeschau in Limburg a. d. L. wird in der Woche von Sonntag, 14. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober, stattfinden. Am Samstag, 13. Oktober, treffen sich nach einer schlichten Eröffnungsfeier im kleinen Saal der Turnhalle und nach einem Rundgange durch die Ausstellungsräume die Aussteller, Gäste und die Bevölkerung um 8 Uhr abends in den Wirtszelten des Vergnügungsparkes auf dem Limburger Marktplatz zum großen Festkommers. Am Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr vormittags, werden die Ausstellungsräume ihre Tore für die Besucher öffnen. An allen übrigen Tagen ist die Besichtigungszeit von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Die Ausstellungsleitung hat alle Vorsorge getroffen,

den auswärtigen Gästen eine bequeme Hin- und Rückfahrt zu ermöglichen. Die Reichsbahnverwaltung läßt an beiden Sonntagen die planmäßigen Züge nötigenfalls verstärken. Die Reichspost wird an den Sonntagen auf den Kraftpostlinien Weilburg—Limburg, Wallmerod—Limburg und Kirberg—Limburg Sonderfahrten einlegen. Außer einem Kinderfest bietet am Mittwoch, 17. Oktober, die Limburger Geschäftswelt, Industrie, Handel und Handwerk nachmittags 2½ Uhr einen großen Reklamezug durch die Stadt, um Stadt- und Landbewohnern eine wandernde Sonderschau ihrer Leistungsfähigkeit zu zeigen. Samstag, 20. Oktober, zieht ein Fackelzug abends 8 Uhr ab Kornmarkt zum Festplatz. Am Sonntag, 21. Oktober, findet zum Abschluß der Festwoche ein Feuerwerk über dem Vergnügungspark statt.

m. **Landau** (Pfalz), 10. Okt. In Mörlheim brach im Gutshof „Wendelinshof" des Landeserziehungsheims St. Josef auf unerklärliche Weise Feuer aus. In wenigen Minuten stand der gesamte Dachstuhl, in dem der größte Teil der Beamtenwohnungen untergebracht ist, in hellen Flammen. Der größte Teil des Mobiliars konnte gerettet werden und das Feuer auf das Verwaltungsgebäude eingedämmt werden. Die Landauer Wehr, die zur Hilfeleistung herbeigerufen wurde, konnte im Verein mit der Ortswehr den Brand beherrschen.

Sport.

* **Turngau Süd-Nassau.** Der engere Vorstand des Turngaues Süd-Nassau tagte in Niederwalluf, um zu einigen vorberatenden Punkten turnerischer und verwaltungstechnischer Art Stellung zu nehmen. Im Vordergrund der Tagung stand die Berichterstattung und die Verwaltungsangelegenheit des neu erbauten Jugendheimes auf der Lorelei, das, da gleichzeitig auch Erholungsheim für Ältere, schon viele Tausende in seinem ersten Betriebsjahr aufnahm. Der Gauvorstand ist der festen Zuversicht, daß für kommende Jahre ein großer Zuspruch des Hauses zu erwarten ist. Für den nächsten Herbst ist ein Ausbildungskursus für Vorturner und Vorturnerinnen vorgesehen. — Der diesjährige außerordentliche Gauturntag (kleine Gauturntag) ist auf Sonntag, 11. November, in Rüdesheim a. Rh. angesetzt. Dem Gauturntag geht am Morgen eine Übung der Turnwarte des Gaues voraus.

* **Radsport.** Beim Vierer-Mannschaftsfahren des hessen-nassauischen Radfahrerbundes, veranstaltet vom Radfahrverein „Waldstraße" stellten sich um 7 Uhr vormittags zwölf Mannschaften dem Starter, die in Abständen von 3 Minuten abgelassen wurden. Die Rennstrecke betrug 50 Kilometer und führte über Erbenheim, Wandersmann, Dreispitze, Weilbach, Wicker, Hochheim, Kastel, Biebrich, Schierstein zum Ziel an der Waldstraße. Nachmittags ab 3 Uhr fand im „Saalbau Schmitzer" ein Gala-Saalsportfest statt. Nachstehendes Ergebnis wurde abends 7 Uhr verkündet: Sieger: R.-V. „Opel" Rüsselsheim 1:26,2 Std.; 2. Radler-Klub „Einigkeit" 1924 Biebrich 1:33,45 Std.; 3. Radsp.-Klub Offenbach-Bürgel 1:38,36 Std.; 4. Radsp.-Klub 1925 Wiesbaden 1:39,34 Std.; 5. R.-V. „Diamant" Frauenstein; 6. Radsp.-Verein „Inkra" Wiesbaden (1. Mannsch.); 7. R.-V. „Viktoria" Frauenstein; 8. Radler-Klub „Nero" Wiesbaden; 9. Radler-Klub „Rheinlust" Amöneburg; 10. Radsp.-Verein „Inkra" Wiesbaden (2. Mannsch.). — Die erste Gau-Fuchsjagd des Gaues 5 (Nassau) vom hessen-nassauischen Radfahrer-Bund, veranstaltet vom Radsportverein 1925 Wiesbaden, beginnt am Sonntagvormittag 9 Uhr in Erbenheim, ist offen für alle Gauvereine mit einer beliebigen Zahl Mitglieder. Die Fuchsjagd wird innerhalb des von folgenden Orten begrenzten Gebietes ausgefahren: Wiesbaden (Wilhelm- und Taunusstraße), Erbenheim, Wallau, Breckenheim, Klingenmühle, Medenbach, Auringen, Naurod, Sonnenberg, Wiesbaden. Am gleichen Tage begeht der Veranstalter sein 3. Stiftungsfest in der neuen Festhalle in Dotzheim.

* **Kegelsport.** Bei dem am Sonntag im Kegelsporthaus ausgetragenen 5er-Mannschaftskampf um den Rheingau-Wanderpokal (Verteidiger Kegelklub D. K. G. 1900) ging als Sieger die Mannschaft des Kegelklubs „Taunus" mit 526 Holz hervor. Zweiter wurde Klub „Neuntöter" mit 515 Holz; Dritter Klub „D. K. G. 1900" (B-Mannschaft) mit 512 Holz; Vierter Klub „Rheintreue" mit 504 Holz; Fünfter Klub „Mars" mit 501 Holz. Auf der Jubiläumsbahn, vier Kugeln in die Vollen, konnten Ehrenzeichen erringen: Simon 29 Holz, K. Schulz, P. Kuhn, Preiß, Braun, Bartholmes und Lichtenstein mit je 28 Holz, A. Forst, Rock, Reineck, Chr. Steeg, Foerster, Klotz, Sissoll, Fried König und Schneider mit je 27 Holz. Von den Damen errangen Ehrenzeichen: Fr. Scappini mit 31 Holz, Fr. Jehn mit 25 Holz, Fr. Puelhoefer mit 24 Holz. Die Überreichung der Ehrenzeichen an die Sieger und Siegerinnen erfolgt beim 7. Stiftungsfest am 13. Oktober.

* **Schachverein Wiesbaden (gegr. 1885).** Am Samstag, 13. Oktober, abends 8 Uhr werden im Vereinslokal eine Anzahl Partien vom diesjährigen Turnier im Kurhaus durch den Vereinsmeister, Rechtsanwalt Strauß, am großen Brett vorgeführt und erläutert. Herr Lodroner will eine ideal gespielte Partie im Nebenturnier vorführen. Anmeldungen für die A- und B-Klassen des diesjährigen Vereinsturniers sind bis Samstag, 13. Oktober, an den Turnierwart abzugeben. Das Turnier wird nach einem neuen System gespielt, das jedem Teilnehmer ermöglicht, sich daran zu beteiligen, wenn er auch nicht über viel freie Zeit verfügen sollte. Die Veranstaltungen finden jetzt wieder im Vereinslokal, Café Maldaner, statt.

* **Turnerbund Wiesbaden.** Das diesjährige Schauturnen des Vereins findet am 18. November d. J. im neu hergerichteten Festsaal des Vereinslokals statt. — Im Anschluß an das Hallentraining findet an jedem Mittwochabend ein Kursus in „Jiu-Jitsu" statt. Die Leitung hat der Sportwart des Vereins, Herr Knoche, übernommen, der 1925/26 die Meisterschaft der Provinz Sachsen errang und bei den Polizei-Meisterschaften in Charlottenburg 1925 2. Sieger im Jiu-Jitsu wurde.

* **Hundesport.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Mainz von dem „Schnauzer- und Pinscher-Klub" veranstalteten Raubzeugwürgen für Hunde aller Rassen zeigte der Teckel wieder seine hervorragende Intelligenz. Die Teckel belegten die ersten Plätze. Es errangen die Wiesbadener Mitglieder des „Deutschen Teckel-Klubs" (E. V.), Sitz Berlin, folgende Preise: Herr Fritz Althoff, Besitzer des Teckel-Zwingers „von der Felsengruppe", Adlerstraße 87, mit seiner „Anni von der Felsengruppe" den 1. Preis bei großer Konkurrenz; Herr Westphal, Besitzer des Zwingers „von Wildbach", Frankfurter Straße 80a, mit seiner „Bunta von Wildbach" den 2. Preis. Außerdem errang Herr Althoff mit seiner noch jugendlichen Hündin „Anita von der Felsengruppe" den 3. Preis. Sämtliche Teckel wurden an Hamstern geprüft. „Anni von der Felsengruppe" erledigte in 32 Sekunden drei Hamster; „Bunta von Wildbach" in 30 Sekunden zwei Hamster.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Trapp-Prozeß.

** **Frankfurt a. M.**, 10. Okt. In dem großen Bestechungs- und Betrugsprozeß gegen die früheren Leiter der städtischen Arbeitszentrale, Trapp und Roß, und die beiden Holzhändler Wilhelm und August Heinzinger, München, fällte Mittwochmittag, nach zehntägiger Verhandlung, das Frankfurter Gericht das Urteil. Der Leiter der Zentrale, Direktor Trapp, wurde wegen passiver Bestechung und fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis, der Mitarbeiter Roß wegen des gleichen Vergehens zu acht Monaten Gefängnis, Heinzinger sen. wegen gemeinschaftlicher aktiver Bestechung zu acht Monaten und Heinzinger jun. wegen gemeinschaftlicher aktiver Bestechung und fortgesetzten Betruges zu einem Jahr und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Haftbefehl gegen Trapp und Heinzinger jun. bleibt bestehen, da Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht vorliegt. Den Angeklagten wurde die Fähigkeit auf Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei, dem Trapp auf fünf Jahre abgesprochen. Der Wert der Bestechungsgelder wurde dem Staat für verfallen erklärt. Der Betrag ist bei Trapp auf 7800 Rm., bei Roß auf 200 Rm. festgesetzt.

* **Mainzer Schwurgericht.** Im Prozeß gegen den 35jährigen Hilfsarbeiter Gg. Hahner V. aus Elsheim (Rheinhessen), der in einer Privatklage beschworen hatte, gesehen zu haben, daß der 62jährige Landwirt Eimermann aus Elsheim mit seiner 39jährigen Schwiegertochter Blutschande begangen habe, wurde festgestellt, daß eine solche Beobachtung, wie sie der Angeklagte von seinem Fenster aus gemacht haben will, zu den Unmöglichkeiten gehört. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen wissentlichen Meineids zu 1½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit als Zeuge aufzutreten. Außerdem wurde wegen Fluchtverdachts die sofortige Verhaftung des Verurteilten ausgesprochen.

Die Rettungsarbeiten in Prag.

Bisher 32 Tote.

Prag, 10. Okt. Bei den am Mittwoch fortgesetzten Rettungsarbeiten, die während der ganzen Nacht angedauert hatten, bereitete die Verkleinerung und Fortschaffung der schweren Betonblöcke so ungeheure Schwierigkeiten, daß die Aufräumungsarbeiten noch mehrere Tage in Anspruch nehmen werden. Da anzunehmen ist, daß sich in den unter der Erde gelegenen Stockwerken des eingestürzten Gebäudes noch einige Verschüttete lebend befinden, wird außer dem bereits unternommenen Versuch, von dem Keller eines Nachbarhauses zu ihnen zu gelangen, noch von der Straße aus ein tiefer Schacht ausgegraben. In den Abendstunden wird die Zahl der Todesopfer der Katastrophe mit 22 beziffert. In den Mittagsstunden wurden Bestandteile eines Personenautos aufgefunden, das zweifellos im Augenblick der Katastrophe die Unglücksstätte passiert haben muß. Spuren von den Insassen des Autos wurden nicht gefunden. Die Kriminalpolizei vernahm den verantwortlichen Bauingenieur Architekt Rudolph Mondl, der zugab, daß das Fundament des Baues aus minderwertigem Zement hergestellt war, und daß bei der Bereitung des Baumaterials nicht immer der gleiche Prozentsatz Zement verwendet wurde. An der Spitze der Hilfsaktion für die Opfer und Verunglückten hat sich der Präsident Massaryk mit einer Spende in Höhe von 150 000 Kronen gestellt. Auch private Kreise nehmen mit großen Spenden an ihr teil.

Nach den neuesten Nachrichten von der Unfallstelle sind bisher aus den Trümmern 26 Tote geborgen worden. Es ist zurzeit noch immer ungewiß, wieviel Opfer sich noch unter den Trümmern befinden. In den späten Abendstunden des Mittwochs will man außer Klopfzeichen von sieben eingeschlossenen Arbeitern auch noch von einer anderen Stelle Zeichen vernommen haben, wonach die Zahl der noch Lebenden 12 betragen soll. Insgesamt werden noch über 30 Personen vermißt. Von den schwer Verletzten im Krankenhaus sind noch sechs gestorben, so daß die Zahl der Toten bis jetzt 32 beträgt. 12 Personen sind so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Deutsches Beileid.

Das Auswärtige Amt in Berlin hat sich bei der Berliner tschechischen Gesandtschaft nach dem Umfang des Prager Bauunglücks erkundigt und sein Beileid ausgesprochen.

Brandkatastrophe bei Villingen. Die Gemeinde Obereschbach bei Villingen wurde in der Nacht zum Mittwoch von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Das Feuer entstand auf der Heutenne eines Gasthauses und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die benachbarten Gebäude aus. Der Gasthof ist bis auf die Grundmauern abgebrannt, während die Nebengebäude durch die rasch eingreifende Feuerwehr vor größerem Schaden gerettet werden konnten. Eine zweite Feuersbrunst brach dann am Mittwochnachmittag in dem Haus der Witwe Grieshahn und des Landwirts Albert Furtwängler aus. Das Doppelhaus ist von dem abgebrannten Gasthaus nur durch ein Haus und einen Garten getrennt. Bei diesem zweiten Brand konnte nur das Vieh gerettet werden. Die benachbarten Telegraphenstangen wurden durch die ungeheure Glut des Brandes so erhitzt, daß sie schließlich ebenfalls Feuer fingen. Die Nachbarhäuser konnten gerettet werden. Man nimmt an, daß es sich bei beiden Bränden um Brandlegung handelt.

Blutiger Wirtshausstreit. In einer Gastwirtschaft in Moosham (Oberpfalz) gerieten drei fremde Kartoffelklauber mit Einheimischen in Streit. Einer der Fremden gab dabei einen Revolverschuß auf den Wirt ab, der einen Landwirt in die Brust traf. Nachdem der Schütze an die Luft befördert worden war, schoß er durch die Gastzimmertür blindlings auf die Gäste, während einer seiner beiden Kumpane mit dem Messer um sich stach. Als die Gendarmerie eintraf, hatte sich der Revolverheld bereits aus dem Staube gemacht. Er konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Einer der Beteiligten, der den Streit hervorgerufen hatte, wurde mit zwei Schußwunden schwerverletzt aufgefunden. Ein Braugehilfe wurde durch Messerstiche schwer verletzt. Mehrere andere Personen erhielten durch Stich- und Schußwunden leichtere Verletzungen.

Familientragödie. Am Montagabend sprang von der König-Karl-Brücke in Cannstatt eine Frau mit ihren beiden kleinen Kindern in den Neckar. Das eine Kind, im Alter von vier Jahren, konnte von einem an der Neckarbaustelle beschäftigten Arbeiter lebend gerettet werden. Die Frau wurde von der alarmierten Feuerwache herausgezogen. Die Wiederbelebungsversuche hatten bei ihr Erfolg, während das zweite, ein zweijähriges Kind, ertrunken ist.

Familientragödie. Aus Backnang wird berichtet: Mittwochnacht erschien der 40 Jahre alte Gerbereiwerkmeister Otto Bräutigam auf der Polizeiwache und teilte mit, er habe seine Frau mit einem Beil getötet. Bräutigam wurde sofort in Haft genommen. Seine 34jährige Frau wurde mit mehreren Beilhieben über den Kopf im Bett aufgefunden und sofort in das Bezirkskrankenhaus gebracht, wo sie ihren schweren Verletzungen erlegen ist, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Von der Tötung des einzigen ¾ Jahre alten Kindes war Bräutigam nur durch das Eingreifen seiner Schwägerin abgehalten worden. Der Grund zu der Tat liegt in Ehezwistigkeiten.

Schweres Autounglück. Am Mittwochabend fuhr ein mit 16 Personen besetzter Autobus der Verkehrslinie Kiel bei Einfeld gegen einen Baum. Durch den Anprall explodierte der Benzintank und der Wagen stand sofort in hellen Flammen. Von den Insassen wurden zehn, zum Teil schwer verletzt, ins Krankenhaus gebracht. Ein 35jähriger Mann starb nach wenigen Minuten an den erlittenen Brandwunden. Sämtliche Fahrgäste stammen aus Hamburg. Der Kraftwagen brannte völlig aus. Nach Angabe des Führers ist das Unglück durch Versagen der Steuerung entstanden.

Millionen-Zollskandal im Revaler Hafen. Die estländische Regierung hat einen großen Zollskandal aufgedeckt. Die leitenden Beamten des Revaler Zollamtes und der Chef des Revaler Hafens sind verhaftet worden. Die Regierung hat einen besonderen Untersuchungsausschuß eingesetzt. Wie sich herausstellt, ist der estländische Staat um mehrere Millionen Goldkronen geschädigt worden. Auch ein früherer Beamter im Finanzministerium wird wahrscheinlich verhaftet werden. In Zusammenhang mit dem Zollpanama ist auch ein Revaler Großkaufmann verhaftet worden.

Tragödie eines Vierzehnjährigen. Der 14 Jahre alte Stiefsohn eines Schutzpolizeiwachtmeisters Kehl in Oppeln war von seinem Stiefvater geschlagen worden, weil er angeblich Geld fortgenommen haben sollte. Der Knabe hatte beteuert, nichts davon zu wissen. Als die Familienangehörigen beim Mittagessen saßen, nahm der Knabe im Nebenzimmer die Dienstpistole seines Vaters und brachte sich aus gekränktem Ehrgefühl eines Schuß in das Herz bei, an dessen Folgen er gleich darauf starb.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Wi-T-B. Berlin, 11. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für

		9. Oktober 1928 Geld	9. Oktober 1928 Brief	10. Oktober 1928 Geld	10. Oktober 1928 Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada	1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.19	4.20
Japan	1 Yen	1.92	1.93	1.92	1.93
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20.89	20.93	20.88	20.92
Konstantinopel	1 türk. £	2.15	2.16	2.15	2.16
London	1 £ Sterl.	20.37	20.41	20.36	20.40
New York	1 Doll.	4.20	4.21	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.26	4.27	4.26	4.27
Holland	100 Gulden	168.44	168.88	168.29	168.63
Athen	1 Drachme	5.43	5.44	5.42	5.43
Belgien	100 Belga	58.37	58.49	58.33	58.45
Danzig	100 Gulden	81.40	81.56	81.37	81.53
Finnland	100 finn. M.	10.57	10.59	10.56	10.58
Italien	100 Lire	22.–	22.04	21.98	22.02
Belgrad	100 Dinar	7.38	7.39	7.37	7.38
Dänemark	100 Kron.	112.06	112.28	111.96	112.18
Lissabon	100 Escudo	18.88	18.93	18.88	18.92
Norwegen	100 Kron.	111.98	112.20	111.88	112.11
Paris	100 Fr.	16.41	16.45	16.38	16.42
Prag	100 Kron.	12.45	12.47	12.43	12.45
Schweiz	100 Fr.	80.84	81.–	80.75	80.91
Sofia	100 Leva	3.03	3.04	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	67.89	68.03	68.–	68.14
Schweden	100 Kron.	112.31	112.53	112.22	112.44
Wien	100 Schilling	59.08	59.20	59.02	59.14
Budapest	100 Pengö	73.25	73.39	73.19	73.33

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 9. 10. 28	Mittwoch 10. 10. 28
5% Reichsanleihe	57.50	57.50
Abösg. 1—30,000	51.–	51.–
do. über 30,000	51.–	51.–
ohne Auslösgr.	15.37	15.–
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.C.	104.50	104.75
8% do. do.	96.25	96.25
7% do. do.	87.–	87.–
6% do. do.	84.–	84.–
5% do. do.	78.–	77.–
4½% Pr. Liq.-Pf.	73.40	73.10
3% Pr. Goldkom.	93.–	93.–
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	297.50	294.–
Com.- u. Priv.-Bk.	188.25	187.75
Darmstädt. Nt.-B.	292.50	290.–
Deutsche Bank	166.50	167.50
Disc.-Gesellsch.	162.25	162.75
Dresdner Bank	169.50	169.–
Mitteld. Creditbk.	213.–	211.–
Oest. Kred.-Anst.	34.75	34.75
Reichsbank	202.50	237.–
Industr.-Akt.		
Aderi, Ch. Werke	84.–	–.–
Adlerwerke	130.25	118.50
Allg. Elektr.-Ges.	187.–	183.13
Aschaffenb. Zellst	–.–	–.–
Angsb.-Nürnb. M.	99.50	98.–
Bergmann Elektr.	203.50	201.25
Bingwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	86.75	85.–
Deutsche Maschin	50.75	50.–
„ Erdöl	140.50	138.50
„ Kalkwerk	–.–	–.–
Daimler	87.25	85.50
Farbenindustrie	260.25	257.50
Elektr. Licht u. Kr.	228.75	228.50

	Dienstag 9. 10. 28	Mittwoch 10. 10. 28
Felt. & Guilleaume	153.50	152.50
Gelsenk. Bergw.	128.75	125.–
G. f. elektr. Unt.	268.–	266.50
Hackethal	94.–	93.25
Hirsch Kupfer	135.–	135.–
Hartmann Masch.	19.75	19.25
Holzmann, Ph.	137.13	136.75
Humboldt Masch.	–.–	–.–
Harpener Bergb.	151.75	140.–
Hohenlohewerke	64.50	65.–
Hösch Stahlwerke	133.75	130.50
Ilse Bergbau	254.–	254.–
Kali Aschersleben	291.–	288.–
Kosth. Zeninose	–.–	–.–
Körting Gebr.	78.–	77.50
Laurahütte	69.–	68.50
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	177.–	176.–
Loewe u. Co.	256.–	248.–
Mannesmann	130.–	126.50
Oberschl. Eisenb.	111.–	108.75
„ Koksw.	113.25	112.–
Orenst. u. Koppel	112.50	109.–
Phönix	96.–	94.75
Rh. Braunkohlen	286.50	285.–
Rheinstahl	144.75	142.–
Riebeck Montan	148.25	146.25
Rathgeber Wagg.	80.50	67.50
Sachsenwerk	139.50	138.75
Schuckert	210.25	205.25
Siemens u. Halske	396.75	390.–
Sarotti	190.–	189.–
Thür. Gas Leipzig	157.63	156.–
Westereg. Alkali	291.–	286.25
Zellst. Waldhof	291.–	290.–
Otavi Minen	54.–	53.50
Hamb. Paketf.	156.13	155.25
Hamb.-Südamer.	192.–	190.25
Hansa	190.–	187.50
Nordd. Lloyd	150.–	149.75
Nordd. Wolle	192.–	190.50

§ **Berlin**, 10. Okt. Nach einem ruhigen aber ziemlich freundlichen Vormittagsverkehr eröffnete die heutige Börse unsicher und abwartend. Besondere Anregungen lagen nicht vor. Der Reichsbankausweis per 6. d. M. wurde als normal angesehen und konnte keinen Einfluß auf die Tendenz gewinnen. Wechsel und Lombards hatten eine Abnahme um 272 Millionen erfahren, die Notenbestände verringerten sich um 238 Millionen und die Deckung besserte sich, beeinflußt durch die weitere starke Goldzunahme um 90 Millionen, bei einer Devisenabnahme um 27 Millionen, um 4—5 Proz. So lag die Eröffnung bei stillem Geschäft für die meisten Papiere behauptet. Die feste Haltung einiger Spezialwerte, von der man eine Stütze für die allgemeine Tendenz erwartet hatte, konnte nicht verhindern, daß andererseits auch stärkere Kursrückgänge eintraten. Besondere Beachtung lenkte diesbezüglich wieder der Montanmarkt auf sich, an dem Harpener-Aktien auf die allerdings bisher unbestätigten Gerüchte von einem Dividendenausfall wieder 5 Proz. verloren. Auch Mannesmann gaben bis auf 128 nach, wobei man wissen wollte, daß zu der heutigen ersten Bezugsrechtsnotiz stärkeres Angebot vorliege und sicherlich der Kurs unter Parität zustande kommen würde. Trotz der günstigen Ver-

tionen betreffs des Bezugsrechts bei Salzdetfurth, lagen die Kaliwerte mit wenigen Ausnahmen mehrere Prozent schwächer, verhältnismäßig stark gedrückt waren Orenstein und Deutsche Linoleum, Löwe und Berliner Handelsgesellschaft verloren sogar 4—5 Proz. Nur Polyphon und Licht und Kraft zeichneten sich anfangs durch festere Kurse aus. Im Verlaufe wurde es einheitlich schwächer, der weitere Rückgang bei Harpener, ein Baissevorstoß in Orenstein und 6—7proz. Verluste in Werten von Polyphon und Salzdetfurth verstimmten allgemein stärker. Die wenigen Orders, die anfangs vorgelegen hatten, waren längst zur Ausführung gekommen und konnten nicht verhindern, daß die Kurse bei der geringen Umsatztätigkeit von der Spekulation, die unter sich war, heruntergesprochen wurden. Erst nach 1 Uhr konnten sich gegen die niedrigsten Kurse auf Deckungen leichte Erholungen einstellen. Anleihen verhältnismäßig widerstandsfähig. Ausländer ruhig, Bosnier nach festerem Beginn wieder nachgebend, Pfandbriefmarkt bei kleinen Umsätzen und meist geringen Kursabschwächungen ruhig. Devisen angeboten. Der Dollarkurs war von Großbankseite besonders gedrückt. Das Pfund lag international weiter fest. Geldmarkt unverändert.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Okt. Tendenz: schwächer. — Unter dem Druck des anhaltenden starken Ordermangels war die Haltung bei Eröffnung der heutigen Börse unsicher und schwächer. Eine starke Verstimmung ging von dem Kursrückgang der Harpener Aktie aus, die auf hartnäckige Gerüchte von einer wahrscheinlichen Dividendenlosigkeit in größeren Posten angeboten war und 6½ Proz. niedriger eröffnete. Nach der ersten Kursfestsetzung hielt das Angebot an, und der Kurs ging erneut um 3 Proz. auf 138½ Proz. zurück. Die Kulisse schritt daraufhin auf den meisten Marktgebieten zu Abgaben, zumal auch der unsichere Verlauf der gestrigen New Yorker Börse keine Anregung bieten konnte. Der Reichsbankausweis mit seiner bedeutenden Entlastung wurde bei der herrschenden Lustlosigkeit wenig beachtet. Stark angeboten lagen vor allem Elektrowerte, von denen A. E. G. 2½ Proz., Gesfürel 3 Proz., Schuckert 3¼ Proz. und Siemens 2 Proz. einbüßten. Nur Licht und Kraft konnten auf neue Schweizer Käufe um 2¼ Proz. anziehen. Unter außerordentlichem Kursdruck standen Deutsche Linoleum, die 7 Proz. verloren. Am Montanmarkt gaben außer Harpener, Mannesmann 2½ Proz. und Rheinstahl 1½ Proz. nach, während sich Gelsenkirchen behaupten konnten. Von Chemiewerten eröffneten J.-G.-Farben 1½ Proz. schwächer. Scheideanstalt und Holzverkohlung etwa 1 Proz. gedrückt. Am Markt der Autoaktien verloren Daimler trotz der Neuregelung hinsichtlich des Schapiropakets 2 Proz. Adlerwerke knapp behauptet. Durch merkliche Kursrückgänge fielen noch auf Donatbank mit minus 3½ Proz., Kali Westeregeln mit minus 3 Proz. und Zellstoff Waldhof, die 2¾ Proz. nachgaben. Deutsche Anleihen lagen auch heute schwach. Ausländer fast umsatzlos. Im Verlauf blieb die Tendenz schwach, und bei kleinsten Umsätzen gaben die Kurse meist weitere 1—2 Proz. nach. Stärker angeboten waren Kaliwerte, die 3—4 Proz. verloren, ferner Siemens mit minus 3½ Proz., Rheinstahl mit minus 2½ Proz. Harpener nannte man mit etwa 139½. Am Tagesgeldmarkt trat stärkere Nachfrage hervor, sodaß der Satz auf 6½ Proz. erhöht wurde. Am Devisenmarkt war die Mark leicht erholt. Mark gegen Dollar 4,2016, gegen Pfund 20,383, London-Kabel 485,10, Paris 124,20, Mailand 92,57, Madrid 29,92, Holland 12,09⅞.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 11 Oktober

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	142.50	Elektr. Lieferungsges.	178.–
Berliner Handelsges.	289.25	Elektr. Licht u. Kraft	238.–
Commerz- u. Privatbk.	189.–	J. G. Farbenind.	258.75
Danatbank	282.–	Gelsenkirchen. Bergw.	126.50
Deutsche Bank	169.25	Ges. f. elektr. Untern.	270.–
Disconto-Ges.	163.–	Th. Goldschmidt	102.–
Dresdner Bank	170.50	Ilse Bergbau	–.–
Mitteldeutsche Creditbk.	212.50	Kali Aschersleben	250.75
Hapag	155.88	Klöcknerwerke	–.–
Hansa Dampf.	188.13	Mannesmann	128.–
Norddeutsche Lloyd	150.75	Oberschles. Eisenb. Bed.	–.–
A. E. G.	185.63	Oberschles. Koksw.	113.25
Bergmann	203.75	Orenstein & Koppel	111.25
Compania Hisp. (Chade)	208.–	Poliphon	496.–
Dessauer Gas	194.25	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	139.63	Ver. Glanzstoff	570.–

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	–.–	Dtsch.-Atlant. Telegr.	–.–
Baltimore-Ohio	112.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	34.75	Feldmühle Papier	247.–
Reichsbank	304.–	Hackethal Draht	94.50
Anhaltsbg. Papier	–.–.	Hammerson	–.–
Bemberg	484.–	Hirsch Kupfer	134.75
Berger Tiefbau	401.–	Karlsruher Masch.	–.–
Bin.-Karlsr. Ind.	–.–	Laurahütte	–.–
Chem. Heyden	121.25	Motoren Deutz	68.–

Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz etwas freundlicher. Bei verhältnismäßig sehr leichtem Geldstand eröffnete die heutige Börse auf Deckungen etwas befestigt. Bei den Banken lagen Orders kaum vor. Allerdings hatte aber auch die Verkaufsneigung eher nachgelassen. Die ersten Kurse waren aber nicht mehr ganz so fest, wie vorbörslich erwartet, so daß die Veränderungen gegen gestern sich in engem Rahmen hielten. Licht und Kraft plus 4½ Prozent, Reichsbank plus 4 Prozent, Stoehr plus 4¾ Prozent, Polyphon minus 7 Prozent. Geldsätze unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse vom 11 Oktober

mitgeteilt durch

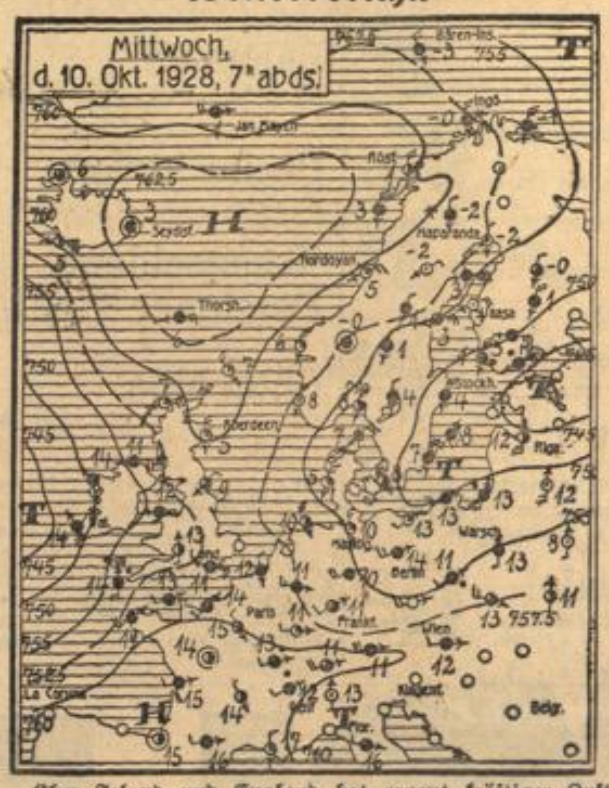
Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95 — **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rchsanl. mit Ausl.	50.70	I. G. Farbenindustrie	259.–
Rchsanl. ablös. ohne	15.–	Gelsenkirchen	126.75
Zolltürken	–.–	Gesfürel	271.50
		Th. Goldschmidt	–.–
Darmst. u. Nationalbank	292.–	Harpen	142.–
Deutsche Bank	169.–	Ph. Holzmann	–.–
Disconto	–.–	Holzverkohlung	–.–
Dresdner Bank	170.–	Ilse Bergbau	–.–
Metallbank	–.–	Kali Aschersleben	290.25
Mitteldeutsche Creditbk	–.–	Kali Westeregeln	–.–
		Mannesmann	128.50
Hapag	156.50	Mansfelder Bergbau	–.–
Nordd. Lloyd	150.–	Phönix Bergbau	95.75
		Rhein. Braunkohlen	–.–
Adlerwerke Kleyer	118.50	Rhein. Stahl	143.50
A. E. G.	186.50	Rütgerswerke	103.75
Bergmann	–.–	Schuckert	209.–
Buderus	86.–	Siemens & Halske	296.–
Daimler-Motoren	83.50	Süddte. Zucker	147.25
Deutsche Erdöl	–.–	Verein. Stahlwerke	–.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	212.–	Voigt & Haeffner	–.–
Elektr. Licht u. Kraft	237.–	Zellstoff Waldhof	–.–

Tendenz: Zu Beginn etwas fester.

Wetterbericht.



Über Irland und England hat erneut kräftiger Luftdruckfall eingesetzt, so daß auch bei uns nach leichter Witterungsbesserung, verbunden mit leichter Abkühlung, wieder Verschlechterung mit neuer Erwärmung einsetzt.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Nach kurzer Eintrübung und ansteigender Temperatur Regen und wieder Aufheiterung bei westlichen Winden.

Lassen Sie sich Ihre Augen noch heute bei uns prüfen.

Versündigen Sie sich nicht

an Ihren Augen! — Gewähren Sie denselben das unterstützende Augenglas, durch welches ihnen die Sehkraft erhalten bleibt.

Wir prüfen Ihre Sehkraft und verhelfen Ihnen zu „bestem Sehen".

SCHARFER BLICK - KÄPERNICK

Wiesbaden Langgasse 17.

Austern

in bekannt bester Qualität eingetroffen

Abgabe auch nach auswärts.

Metropole Wilhelmstr. 10.

in mehr als 600 verschiedenen Farben

Carmen - Schalwolle
in 50 Farben

Shetland - Wolle
Marke „Schwan"
zum Stricken und Häkeln, in 30 Farben

Sport - Wolle
auf Knäuel, 3- und 4fach

4fache Ski-Wolle
½ hart gedreht, in 31 Farben

Gotthard - Sport - Jackenwolle
4fach, in allen modernen Farben

Utopiawolle mit Seide
4fach aparte helle und dunkle Farben

Eßlinger Jacken - Wolle und Wolle mit Seide
einfarbig und modern jaspiert

Engl. Häkel- und Strickwolle
zu Jacken, Schals, Pullovern und Westen
in allen neuen Unifarben und Melangen

Engl. Moorland - Sportwolle
zu Ski-Sweatern und Sportstrümpfen

Engl. Strumpfwolle
in 2- und 4fach, melierte Strumpffarben

Eßlinger Strumpfwolle
3- und 4fach, in den lang erprobten guten Qualitäten, alle neuen Unifarben sowie schwarz und meliert.

:—: Schauen Sie sich unser Spezialfenster an. :—:

Strumpfhaus **Poulet** WIESBADEN

Langgasse — Kirchgasse — Wilhelmstraße.

K39

„GEATRON"

Entfettungskur. Deventon-Tabletten bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme. — Garantiert unschädlich — Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langg 11 Wiesbadens ält. Apotheke.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: J. V.: F. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

GREILING

AUSLESE

Nur wenige Marken, aber diese in der denkbar höchsten Güte herzustellen, ist das Leitmotiv der Fabrik Greiling. – Diese Konzentration ermöglicht es, Qualitäten zu bereiten, wie sie gewöhnlich nur den nächsthöheren Preisstufen zu eigen sind.

Generalvertretung: Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 20897.

Mein heutiges Angebot

bringt besonders Vorteilhaftes in neuen

Mantelstoffen

Mantelstoffe 3.25
in engl. Geschmack, 130 cm brt., Mtr. 4.90, 3.75,

Mantelstoffe 4.90
mit angewebt. Futter, in Hopsak- u. Flauschbindung, 140 cm brt. . . . . Mtr. 11.50, 6.90,

Velour de laine 4.90
130 cm brt., schwarz, marine u. Modefarben Mtr. 7.90, 6.90,

Mantel-Ottomane 5.90
mit angerauhter Rückseite, 130 cm brt. Mtr. 11.50, 9.80,

Nattéstoffe 8.75
in vielen modernen Pastelltönen 140 cm brt. . . . . Mtr. 9.80,

Zibeline faconné 8.75
in vornehmen Modefarben, 140 cm brt. Mtr. 13.50,

Duvetine 12.75
140 cm brt., mod. Farbtöne . . . . Mtr.

Kleiderstoffen

Schotten 78 ₰
in guten Stellungen . . . . Mtr. 1.75, 1.45,

Schotten 2.50
Reine Wolle, eleg. Muster . Mtr. 3.75, 2.95,

Travers und Jumperstoffe 95 ₰
auch mit Kunstseide, Mtr. 3.95, 3.40, 2.75, 1.85, 1.15,

Crêpe caid 3.60
100 cm, Reine Wolle, mod. Farben . Mtr.

Woll-Crêpe de chine weichfließ. Modegewebe, 130 cm brt. . . . Mtr. 7.50, 5.50, 4.95

Woll-Crêpe Georgette und Marquisette 10.50
Reine Wolle, für das elegante Kleid 130 cm brt. . . . . Mtr. 12.75,

Crêpe Romain 11.80
Reine Wolle, 130 cm brt., in modernen Farben . . . . . Mtr.

Fell-Imitationen

Krimmer 8.90
Persianer und Skunks, 125 cm brt. Mtr. 25.- bis 22.50, 13.50, 12.50, 11.-,

Lammfell 9.50
130 cm brt. . . . . Mtr. 13.50,

Breitschwanz 11.50
120 cm brt. . . . . Mtr. 17.50,

Kunstseidene Persianer 120 cm brt. Mtr. 17.50, 14.50

Chinchilla 15.00
125 cm brt. . . . . Mtr.

Fohlen 18.50
125 cm brt. . . . . Mtr.

Alaska-Seal 24.00
125 cm brt. . . . . Mtr.

Seidenstoffen

Damassé 1.48
Kunstseide . . . . . Mtr. 2.25, 1.85,

Waschsamt 1.95
einfarbig und bedruckt, Köperware Mtr. 2.75, 2.65, 2.50,

Köpervelvet 3.25
70 cm, weichfließ. Kleider-Ware, bedeutend unter Preis . . . . . Mtr. nur

Crêpe Satin 5.90
90 cm brt., Modefarben, Kunstseide Mtr. 7.50,

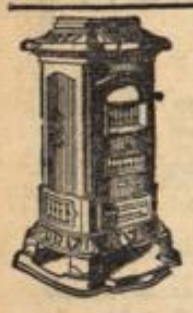
Tramatine 3.95
140 cm, Kunstseidentrikot, richtige Farben, Mtr.

Veloutine 4.50
100 cm, Reine Seide und Wolle, bedeutend unter Preis, nur schwarz und marine . Mtr.

Veloutine 5.50
Reine Seide und Wolle, 100 cm, großes Farbsortiment . . . . . Mtr. 7.90,

WOLF

Kirchgasse 62



Oefen
Gas- und Kohlen-
Herde
Kesselöfen
mit Kupferkessel.
Günstige Zahlungsweise.

Frorath Kirchgasse 24 F. 20241

1762

F 161

Ihr Automobil
müssen Sie jetzt vor Winteranfang
reparieren lassen
Wir bedienen Sie
schnell, billig, erstklassig
Großgarage Auwies
Telephon 29069 Stiftstraße 18

Diese 1890
Kittelschürzen
für Beruf und Haushalt, in bester Ausführung . . . . . von Mk. 4.90 an

Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kußmaul
Rheinstraße 39. Rheinstraße 39.

---

10 Schlager

Kernseife gelb, langer Riegel	5 Teile	48 ₰
Kernseife weiß, Fabrikat Flammer	Riegel	48 ₰
Kronenseife hellgelb, Fabrikat Flammer, große Stücke	3 Stück	70 ₰
Kölnisch-Wasser und Lilienmilchseife	3 Stück	48 ₰
Seifenbeutel mit 5 Stück 50 ₰	mit 4 Stück	45 ₰
Haushaltkerzen . . .	1 Pfund = 8 Stück	50 ₰
Butterbrotpapier fettdicht	2 Rollen	25 ₰
Krepp-Klosettpapier	4 Rollen	50 ₰
1 Posten Briefpapier in Kassetten: 25 Bogen, 25 Kuverts, Wert bis 1.50	jetzt	50 ₰
Kölnisch-Wasser ½ Fl. 25 ₰	1/1 Fl.	50 ₰

Eine Besichtigung meiner Schaufenster sind bessere Beweise als weitere Preisangaben.

Franz Zimmermann

29 Kirchgasse 29

Wie man Wünsche erräl!

Gnädige Frau, Sie möchten gerne wissen, was Sie Ihrem Herrn Gemahl zum Geburtstagsfeste schenken sollen. Ich will es Ihnen vertraulich sagen, wie Sie herausfinden können, was Ihrem Manne gefällt.

Gehen Sie mit ihm spazieren und verweilen Sie wie zufällig vor meinen neu dekorierten Schaufenstern einige Minuten. Sie werden dann hören, was Ihrem Manne besonders gefällt: Der flotte Uebergangs- oder Wintermantel, der prächtige Anzug, eine wundervolle Lederjacke oder sonst ein hübsches Kleidungsstück. Sie werden gleich sehen, von was sein Blick nimmer los kommt.

Vielleicht merkt Ihr Mann was Ihnen gefällt und so ist beiden geholfen.

Handeln Sie nach meinen Worten und Sie werden zufrieden sein. 1887

Ernst Neuser
Wiesbaden Kirchgasse 42

Neues aus aller Welt.

Aus Furcht vor einer Operation in den Tod. In der Küche seiner Wohnung in der Kasslerfelderstraße in Duisburg fand man einen 28jährigen Kranführer durch Gas vergiftet besinnungslos auf. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb er an der Vergiftung. Aus Furcht vor einer Magenoperation hat der Unglückliche Selbstmord verübt.

50 Privatpostämter in Berlin. In diesen Tagen wird die Oberpostdirektion Berlin die Entscheidung darüber treffen, welche von den 500 privaten Bewerbungen um die Errichtung von Postanstalten berücksichtigt werden. Ende des Monats werden dann die ersten Anstalten dieser Art, zunächst etwa 50 bis 60, der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Tätigkeit der privaten Postannahmestellen wird sich zunächst auf den Verkauf von Wertzeichen aller Art, Brief- und Paketannahme, teilweise auch auf die Telegrammannahme beschränken.

Ein Geisteskranker erschlägt seine Mutter. In einer Laubenkolonie bei Ruhleben geriet der 45 Jahre alte frühere Chauffeur Max Paepke, der wegen Geisteskrankheit schon wiederholt in einer Anstalt war, mit seiner alten Mutter aus nichtigen Gründen in Streit. Er ergriff in seiner Wut einen Knüppel und schlug auf die Mutter ein, so daß sie tot zusammenbrach. Dann ging er nach dem Polizeirevier und verlangte einen Totenschein für die in der Laube verstorbene Mutter. Sein Gebaren erregte Verdacht; mehrere Beamte begaben sich nach der Laube und sahen nun, was vorgefallen war. Die Leiche der Frau wurde beschlagnahmt. Paepke wurde festgenommen.

Geständnis des Mörders des Obergefreiten Gelfert. Der Obergefreite Ludwig Dumbert, der unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden war, seinen Kameraden Gelfert am 1. Oktober in Nedlitz ermordet zu haben, hat bei dem Verhör im Potsdamer Polizeipräsidium eingestanden, daß er der Täter ist. Nachdem ihm mehrfach vorgehalten worden war, daß sein Alibi nachweisbar nicht stimme, und daß er besonders dadurch belastet werde, daß er am Tage des Mordes Kantinenschulden in Höhe von 140 Mark zu zahlen in der Lage war, brach Dumbert zusammen, sank in die Knie und legte unter Tränen ein Geständnis ab.

Versteigerung des Aachener Hochhauses. Das nur als Gerippe bestehende Hochhaus in Aachen, dessen Bau vor mehreren Jahren wegen Mangel an Mitteln eingestellt werden mußte, wurde am Mittwoch nach vielmaliger Vertagung des Termins versteigert. An Grundschuld sind 450 000 Mark eingetragen, von denen auf die Stadt Aachen allein 217 000 Mark entfallen; außerdem ist eine Sicherungshypothek von 400 000 Mark auf den Namen Hugo Stinnes eingetragen. Das höchste Gebot ging bis 180 000 Mark. Für den Zuschlag ist der Termin auf den 16. Oktober angesetzt worden.

Schiffszusammenstoß im Nordostseekanal. In der Nacht zum Mittwoch stieß im Nordostseekanal der beladene belgische Dampfer „Charbomine" mit dem nach Westen fahrenden Bremer Dampfer „Ostaria" zusammen. Dabei wurde der Dampfer „Charbomine" mitschiffs hinter dem Maschinenraum getroffen, sodaß er nach kurzer Zeit sank. Die achtköpfige Besatzung wurde gerettet. Die „Ostaria" erlitt nur leichten Bugschaden und konnte die Fahrt fortsetzen. Die Kanaldurchfahrt ist nicht behindert. Die Arbeiten zur Hebung der „Charbomine" sind sofort eingeleitet worden.

Ein Auto ins Meer gestürzt. An der finnisch-russischen Grenze hat sich ein entsetzliches Automobilunglück ereignet. Ein Personenauto mit vier Insassen stürzte in voller Fahrt von der hohen Fahrstraße ins Meer. Alle Insassen wurden dabei getötet. Angeblich soll der Chauffeur betrunken gewesen sein.

Munitionsexplosion in Italien. Nach einer Meldung aus Rom explodierte im Munitionslager von Castagnole bei Treviso ein Kessel, in dem sich die Kriegsmunition befand, die ausrangiert werden sollte. Sechs Arbeiter wurden getötet und mehrere Arbeiter schwer verletzt. Die Explosion war so stark, daß sie in einem Umkreise von 40 Kilometer gehört wurde.

Fünf Personen bei einem Autounglück getötet. In Ludwell (Grafschaft Wiltshire) stürzte ein von einem Jahrmarktfest zurückkehrendes Lastauto um und geriet in Brand. Die fünf Insassen fanden den Tod. Hilfe war unmöglich, da sich infolge der durch den Brand entstandenen Hitze niemand dem Auto nähern konnte.

Massenvergiftungen durch Alkohol in New York. Nach dem Genuß von Rohalkohol, der, wie man glaubt, aus Kartoffeln oder Mais hergestellt war, sind in einem volkreichen Stadtteil im Osten von New York zehn Personen gestorben und 50 so schwer erkrankt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Zerstückelte Frauenleiche im Überseekoffer. An Bord des Dampfers „Massilia" ist nach Berichten aus Santos in Brasilien ein Koffer mit einer zerstückelten Frauenleiche entdeckt worden. Man nimmt an, daß die Tote erwürgt und dann zerstückelt worden ist. Der Koffer war an eine Adresse in Bordeaux gerichtet.

In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.

Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M, Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

F117

Groninger Honigkuchen
mit und ohne Gewürz . . . Riegel -.70
(z. Frühst. m. Butter gegessen ein Hochgenuß)
Tee-Oblaten . . . . . Paket -.80
Karlsbader Oblaten . . -.95
Fst. Kräuterprinten lose Pfd. 1.40
Echte Aachener Printen in Pak.
Neue Feigen u. Algier-Datteln
lose und in Geschenk-Packungen
Emil Hees
Gr. Burgstr. 16 Fernspr. 59331

Ich empfehle von stets frischer Ware:

Echte Frankfurter Würstchen	Paar	48 ₰
ff. Zungenwurst	¼ Pfd.	45 ₰
Hausmacher Kümmelpreßkopf	¼ Pfd.	50 ₰
Thüringer Leberwurst	¼ Pfd.	45 ₰
Thüringer Rotwurst	¼ Pfd.	55 ₰
Hausmacher Leberwurst	¼ Pfd.	35 ₰
Kochmettwurst	¼ Pfd.	50 ₰
Holsteiner Zervelatwurst	¼ Pfd.	65 ₰
Dörrfleisch	¼ Pfd.	45 ₰

Dressel vorm. Aug. Engel gegenüber d. Ringkirche.

Frisch von der See eingetroffen:
la Schellfische
ohne Kopf
zum billigsten Tagespreis.
la geräucherte Bückinge
per Pfd. 0.38
4% Rabatt
1888
Adolf Harth

Kopfwaschen
Ondulation — Manikure
Bubikopf-Behandlung
Mäßige Preise — Vorteilh. Abonnements
Giersch, Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse

Konsum Verein für Wiesbaden und Umg. E.G.M.B.H.
GEG.
Bücklinge per Pfd. 38 ₰
Kabliau o.K. per Pd. 36 ₰
Bratschellfische per Pfd. 35 ₰
F230

Das Beste ist stets das Billigste!

Lassen Sie sich daher unsere unerreichte Auswahl moderner
Anzüge und Mäntel
unverbindlich vorlegen. Sie werden davon überzeugt sein, daß dieselben bezüglich Qualitäten, Paßform und Verarbeitung unübertroffen sind — und über die Preiswürdigkeit werden Sie staunen.

Wir empfehlen

Herren-Ulster	36.-	42.-	54.-	69.-	78.-
	87.-	98.-	110.-	125.-	150.-
Herren-Paletots	45.-	52.-	62.-	69.-	78.-
	87.-	98.-	110.-	120..	145.-
Herren-Anzüge	39.-	45.-	49.-	57.-	69.-
	78.-	87.-	98.-	110.-	135.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung in gleicher Auswahl entsprechend billiger

Scheuer & Plaut A.-G. Mainz Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

F11

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Verkaufskraft.
Für den Verkauf unserer elektr. Haushaltungs-Geräte an Private suchen wir noch einige verkaufsgewandte
Damen u. Herren
gegen höchste Bezüge. Tägl. Vorstellung erbeten von 9—12 Uhr und 15 bis 18 Uhr in unserer Verkaufsstelle Geisbergstraße 4.
Elgema.

Gef. elektr. Maschinen u. Apparate m. h. H., Verkaufsstelle Wiesbaden

Junges Mädchen, welches auch Stenographie und Maschinenschr. kann, für leichtere Bürogarbeit, per sofort gesucht. Offert. unter F. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere tüchtige Verkäuferin
für Porzellan- u. Glasgeschäft per 1. 11. 28 gesucht. Off. u. U. 618 Tagbl.-Bl.

Branchekundige perfekte **Verkäuferin** für Papier- und Bürobedarf gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Le

Ladenfräulein gesucht (möglichst aus der Schuhbranche). Gewandtheit im Verkehr mit Kundschaft Bedingung. Dauerstellung.
Perfecta-Schuh-Instandsetzungs-Werkstätten, 36 Bleichstraße 36.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse zur Aushilfe
junger Gehilfe (Bubikopfschneider) stellt sofort ein
Fr. Bardenheuer, Dam.- u. Herren-Friseur-Salon, Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring.

Masseuse
sofort gesucht für Massage-Salon in Frankfurt a. M. Offerten unter A. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gute Köchin, gute Zeugnisse, für tagsüber per sofort gesucht. **Mrs. Paris,** Uhlandstraße 15, Part.

Ordentl. Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht. **Konditorei Nerbel,** Kirchgasse 51.

Junges Mädchen zum 1. November gesucht Goethestraße 18, Laden.

1 tücht. Hausmädchen gesucht. **Metzgerei Bollmer,** Friedrichstraße 37.

J. Mädchen in kl. Haush. z. 15. Okt. ges. Landmädchen bev. **A. Pfuhl,** Bäckerei, Herderstr. 12.

Sofort tüchtiges **Hausmädchen** gesucht Lanzstraße 35.

Alleinmädchen, perfekt in allen Hausarbeiten mit Kochkenntn., in 2-Pers.-Haush. ges. **Wassermann,** Bahnhofstraße 8, 3.

Mädchen gesucht, welches gut koch. kann. Zweitmädchen vorhand. Es wollen sich nur solche mit guten Empfehl. meld. **Grünberg,** Mauergasse 7.

Ordentl. ehrl. Mädchen für kleinen Haush. ges. **Geske,** Querfeldstr. 7, 1.

Gew. tücht. Hausmädchen gesucht; solche, die in bess. Hotels od. Pensionen tät. waren, bevorzugt. **Haus Wenden,** Frankfurter Straße 12.

Für 3-Personen-Haushalt tücht. ehrl. Mädchen tagsüber gesucht. Vorstell. mit Zeugnissen Kleiststraße 13, 3. St., von 11 bis 1 Uhr.

Einf. ält. Mädchen über Mittag gesucht. Näh. Bleichstraße 21, Part.

Welt. Frau (Mädchen), die gut kochen kann und Hausarbeit verricht., üb. Mittag ges. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mm

Unabhängige Putzfrau für ganzen Monat ges. Vorzust. Blücherstr. 23, **Bickelmann.**

Stundenmädchen morg. 9—10 ges. Marktstr. 20, 3.

Waschfrau gesucht Grillparzerstraße 7.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gut eingef. branchekund. und rührriger
Bezirks-Vertreter
von großer Spezialfabrik für Sägegatter- u. Holzbearbeitungs-Maschinen gesucht. Ausf. Bewerb. mit Angabe v. Referenzen unter A. 852 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reisender
f. d. Bürobedarfsbranche mit Gehalt u. Prov. ges. Off. u. B. 630 Tagbl.-Bl.

Spezial-Geschäft sucht per sofort einen
Lehrling
für kaufm. Büro, Laden und Versand. Offerten unter W. 643 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Konditorgehilfe
für Hefe- und Blätterteigposten sofort gesucht. **Konditorei-Café Buschmann,** 48 Friedrichstraße 48. Dortselbst ein
Hausbursche guter Radfahrer gesucht.

Küfer gesucht
der die Behandl. Rheingauer Weine versteht u. Holzarbeiten fachgemäß erledigen kann. Angebote unter A. 850 an Tagbl.-Verlag. 1891

Bademeister-Ehepaar
zuverlässige, fleiß. Leute, möglichst kinderlos, in gute Jahresstellung gesucht. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften od. Referenzen an Hotel Adler, Badhaus.

Lehrling
für Spezialwerkst. (Auto-Beleuchtung) sof. gesucht. Offerten unter J. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. jg. Mann als **Lehrling** gesucht. **Fritz Schröder,** Polstermeister und Dekorateur.

Fleißiger ehrlicher
Hausbursche
gesucht. **Adolf Mahr,** Adolfstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Verkäuferin im Teilzahlungs-System durch. sucht Stellung gleich welcher Branche, da in allem bewandert. Offerten unter B. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Suche für 2 Nachmittage od. einige Abendstunden Nebenbeschäft. in schriftl., zeichnerischen oder dergl. Arb. Off. O. 645 T.-Verl.

Fleiß. Mädchen l. Stelle z. Maschinenstopf., nimmt auch Heimarbeit an, auch Strümpfe stopfen. Off. u. H. 643 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige Friseuse l. Kraft, sucht Stellung. Ang. u. H. 646 Tagbl.-Bl.

Tüchtige Friseuse und Manikure sucht Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter U. 646 an Tagbl.-Verlag.

Perfekte Einlegerin sucht Stelle in Buchdruck. Offerten unter U. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Eins. ält. Fräulein, im Haushalt erfahren, mit gut. Zeugn., sucht Stelle in kl. Haushalt, auch tagsüber. Offerten unter R. 645 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen ges. Alters, sucht selbst. Posten in Haushalt, wäre auch gern in Geschäft mit tätig. Gefällige Offerten unter L. 647 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Haustochter-stelle
sucht nettes Mädel, 25 J. (Ostpr.), am liebsten bei alleinstehender Dame od. ält. Herrschaften. Näh., sow. Bügelkenntnisse vorhanden. Größeres Interesse an guter Behandlung als hoher Lohn. Gef. Angeb. an **F. Bauer,** Wiesbaden-Biebrich, Heppenheimer Straße 8.

Suche zum 1. 11. Stelle als **Alleinmädchen,** in all. Hausarbeiten erf. Gef. Offerten unter E. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stellung auf 15. Oktober. Off. u. G. 645 Tagbl.-Bl.

Welt. Mädchen v. Lande, das schon einmal in Stell. war, sucht für 1. Novbr. passenden Wirkungskreis in einem guten Hause, als Alleinmädchen od. für die Küche. Angebote unter G. 644 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtiges Mädchen vom Land sucht Stellung in gutem Hause. Off. unt. S. 644 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen sucht in Haushalt Stell.; spricht Englisch, ist kinderlieb, kann auch Servieren. Offerten unter G. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen v. Lande sucht Stellung. Näh. Hellmundstr. 32, 2. Fernruf 27119.

Frau, Wwe., mit guten Empf., s. St. i. Koch. od. Haush., evtl. 1—2 ganze Tage in der Woche. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mp

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dr. phil. schriftstellerisch tätig, umsichtige zuverl. Persönlichkeit, sehr sprachenkund. sucht passende lohnende **Nebenbeschäftigung,** evtl. auch Beteiligung. Offert. unter **Dr. Ulrich,** hauptpostlagernd, Wiesbaden.

Gewerbliches Personal

Erstklassiger Saxophonist frei.
Nebeninstr. Violine
3 Saxophone.
Karlstraße 33, Part. r.

Junger Chauffeur (Mainzer), ehrl., zuverl. u. nücht., mit gut. Umgangsformen, Führerisch. 2 u. 3b l. Stelle a. Herrsch.-Reise- od. Lieferwag. Off. u. A. 422 an **Annoncen-Kreuz, Mainz.** F 11

Schuhbranche

Durchaus branchekundige Verkäuferin nach Mainz gesucht. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit sowie Gehaltsansprüchen unter A. 851 a. d. Tagblatt-Verlag. 1892

Passender Beruf für Frauen und Töchter.

Erste Spezialfabrik in feiner Damenwäsche und Stickereien wünscht in allen Städten Verkaufsstellen zu errichten und **sucht** tüchtige und angesehene Personen mit netter Wohnung an guter Geschäftslage, um den Verkauf gegen hohe Provision zu besorgen. — **Preise und Qualität** der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verkäufe in allen Damenkreisen jedem Stande garantiert. In vielen Städten u. Plätzen bereits mit großem u. dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Bewerberinnen mit guten Referenzen sehr angenehme u. lohnende Betätigung. Anmeldung unter Chiffre **K. 653 an Rudolf Mosse, Stuttgart** F103

Tüchtiges Servierfräulein

flott im Verkauf und Servieren, für sofort gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter J. 643 an den Tagblatt-Verlag.

Ingenieur-Vertreter

aus dem Heizungs- bezw. Feuerungsfach, für den Vertrieb eines technisch vollkommenen Apparates gegen hohe Provision gesucht. Nur Herren mit Erfahrungen und Verkaufserfolgen auf diesem Gebiete, die über gute Beziehungen zu Behörden, Industrie und Privaten verfügen, werden um ausführliche Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter **F. C. 4456** durch **Rudolf Mosse, Kassel,** gebeten. F116

Zur Bearbeitung eines bestehenden Kundenkreises stellen wir noch

3 Herren

ein. Wir verlangen ernste Arbeit und bieten die Möglichkeit zum Aufbau einer Lebensexistenz. Bewerbungen schriftlich oder persönliche Vorstellung nur **Freitag, den 12. d. M.,** von 11—3 Uhr bei der Bezirksverwaltung der F165

Südwestdeutschen Versicherungsanstalt für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende A.-G. zu Wiesbaden, Rheinstr. 36.

Erstklassiger
Dekorateur
der im Zuschneiden von Dekorationen und Linoleumlegen durchaus bewandert ist, **sofort gesucht** für eine Dauerstellung. Offerten unter Z. 60 an den Tagblatt-Verlag. F192

Tüchtigen Bücher-Reisenden

bietet glänzenden Verdienst unser neuer Schlager

„Die Volkshochschule im Haus"

Hervorragende Besprechungen in der Tages- und Fachpresse. Hohe Provision für erfahrene Herren, die sicher auftreten und redegewandt sind. Bequeme Monatsraten — kein Aufschlag, — keine Anzahlung. Angebote von nur ernsthaft interessierten Herren erbittet

Volkshochschul-Verlag Nordhausen/H.

Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. mit Betriebsstoffabteilung
sucht bei festem Gehalt per Anfang Oktober zur Bearbeitung des Platzes **Wiesbaden**
einen tüchtigen Verkäufer
der im Betriebsstoffgeschäft eingeführt ist und möglichst auch die Kohlenbranche beherrscht. Führerschein 3a erwünscht.
Nur bestempfohlene Bewerber, die auf eine dauernde und ausbaufähige Stellung Wert legen, wollen ausführliche Angebote unter E. 644 an den Tagblatt-Verlag richten.

Erste deutsche Firma der Mineralölbranche sucht

Vertreter

für den Vertrieb ihrer seit 25 Jahren bestbekannten Automobilölmarken, der gleichen Posten in der Branche bereits bekleidet hat gegen **hohe** Provision. Kundschaft vorhanden. Offerten unter **F. U. G. 956** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Junge
mit guten Schulzeugnissen, der Freude am Erlernen moderner Schaufenster-Dekoration hat, als
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. Farbensinn und zeichnerisches Talent, bei guter Auffassungsgabe, Ordnungssinn und Fleiß sind notwendige Bedingungen zur Aufnahme.
Modehaus M. Schneider, Kirchgasse.

Uebernehme
Vertretung in Zigarren u. Zigaretten etc.
Eigener Wagen zur Verfügung, evtl. Kaution.
Off. u. H. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer

In Villa 3-Zim.-Wohn., leer, mit reichl. Zubehör zu verm. Küche und Mädchenzim. im Erdgeschoß. Offerten unter H. 644 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Nerotal 16
Erdgeschoß, sofort beziehbare 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Besichtigung nachm. von 3—6 Uhr. Näh. Direktor **G. Cramer,** Bahnhofstraße 9. Tel. 25162.

6 Zimmer

Etagen-Villa Emser Str. 75, 2. Obergeschoß, 6 Zim., Küche, Bad u. Zub. z. 1. 1. 29 zu vermieten.

Läden u. Geschäftsräume

Laden u. gr. Lagerraum, auch für Büroswecke geeignet, Südviertel, sof. zu vermieten. Offerten unter M. 645 an d. Tagbl.-Bl.

2 Läden mit Nebenräumen, zirka 600 qm, auch für Fabrikation oder Stadtlager geeign., Büdingenstr. 4, sofort zu vermieten. **Wilhelm Ackermann,** Langgasse 16, Tel. 24669.

Langgasse 54
3 Zimmer als Gewerberäume für Arzt oder Büro geeignet, zum 1. Dezember 1928 zu vm. **Wilhelm Ackermann,** Langgasse 16, Tel. 24669.

Luxemburgstr. 11
Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. **Wilhelm Ackermann,** Langgasse 16, 1. St. Telephon 24669.

Taunusstr. 55
Laden, ca. 70 qm groß, sofort zu vermieten. **Wilhelm Ackermann,** Langgasse 16, Tel. 24669.

Zwei Räume, eventl. Werkstätte, billig zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mr

Sofort zu vermieten der F213
erste Stock der herrschaftlichen Villa Nerobergstraße 21
4 Zimmer mit Zubehör, zwei großen Balkons, Bad, Gartenbenutzung und Zentralheizung. Näheres Telephonanruf 22627 oder (Dr. Romeiß) 27345.

Werkstätte für Tapezierer ferner gr. Lagerpl. vm. **Heinz,** Dotzh. Str. 46. P.

Möblierte Wohnungen

Schiersteiner Straße 20, möbl. 2-Z.-Wohn. s. vm.

Eleg. möbl. 4-Zim.-Wohn. m. allem Komf. sof. od. s. 11. zu vermieten Adolfsallee 32, 3. Stock.

Gut möbl. Eß- u. Schlafzim., 2 B., m. Küchenb. bei einz. Dame zu verm. Rauenth. Str. 14, Hp. l.

Ganz od. teilweise möbl. 5-Zimmer-Wohnung mit Mädchenzim., Bad und Küche, sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Bl. Lu

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelheidstraße 93, 2. St. Wohn- u. Schlafz. 1 od. 2 B., Bad, evtl. Küchenben. s. 1. Nov. zu vm.

Adlerstraße 71 möbl. Zim. für 2 Perl. Kocha., Licht, Wasser u. Ofen sofort zu verm.

Adolfstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Adolfstr. 4, 2 gut möbl. Zim. zu verm.

Am Kais.-Friedr.-Bad 6, 3 links sonn möbliertes Zim. (Zentrum) zu vm.

Bertramstr. 15, 1 r., gr. u. schön möbl. Mani. an bess. berufst. Hrn. s. p.

Kapellenstr. 7, 2 m. Zim.

Mauritiusstraße 12, 2 Mitte g. m. Zim. s. vm.

Moritzstr. 50, P. W.- u. Schlafz. gut möbl. zu v.

Saalgasse 38, 2. am Kochbrunnen, sonn. Vorderz. mit 1 od. 2 Betten zu verm.; evtl. Küchenben.

Wilhelmstr. 3/5, Hochp. elegant möbl. großes Zimmer, Bad, Zentralheizung, evtl. Klavier.

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, 2 Bett., Balk., evtl. Kochgel., zu v. Biebricher Str. 39, 1.

Möbl. Mansarde m. Licht u. Kochgelegenheit an alleinsteh. Perl. zu vm. Bleichstraße 30, 1.

Sehr g. m. Wohn-Schlafzimmer an bess. Herrn od. Dame zu verm. Dotzheimer Str. 66, 3 l.

Möbl. Z. an berufst. F. Hellmundstr. 17, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vm. Humboldtstraße 9, Part.

Sehr gut m. gr. Wohn-Schlafzim., i. gut H. f. bess. berufst. Herrn od. Dame sof. od. 1. 11. zu vm. Ans. b. 4 u. v. 7 Kais.-Fr.-Ring 29.

Möbl. W- u. Schlafz. m. Heiz. u. m. Mani. s. vm. Kais.-Fr.-Ring 44, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 2, 2 r.

Gut möbl. sep. Zimmer m. Tel. sofort zu verm. Langgasse 8, 2 rechts.

Nähe Bahnhof einfach möbl. Zimmer zu verm. Von 1 bis 7 Uhr Mainzer Straße 66, 2.

Schön möbl. Zim. zu vm. Marktstraße 20, 3.

Schön möbl. Zim. zu vm. Marktstraße 20, 3.

Gut m. Zim. an berufst. Dame od. Herrn zu vm. Müllerstraße 10, 1. Et.

Gr. sonn. gut heizbares möbl. Zimmer, auch als Pension, frei Nerostr. 48, 2 links, Ecke Röderstr.

Großes möbl. Zim. Sonnenl., Balk., a. Dauermieter zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stock.

Möbl. separ. Zimmer an soliden Herrn zu verm. Scharnhorststr. 22, 2 l.

Schön mbl. g. heizb. Zim. Besicht. v. 10—½2 Uhr. Scharnhorststr. 32, 3 r.

Gut möbl. Zimmer an berufst. i. H. bill. z. v. Schenkendorfstr. 4, 2.

Schönes Zimmer mit 1 od. 2 Betten, in bester Kurlage preisw. zu vm. Näh. Tagbl.-V.

WOHNUNGEN gegen rote Karte oder beschlagnahmefrei im Ferntausch u. Stadttausch prompt durch **WOHNUNGSBÖRSE** L. RETTENMAYER Nicolasstraße 5, 1.

In Villa

schönes, gut möbl. Schlafzimmer mit Zentralheiz. (eventl. mit Wohnzim.) an soliden Dauermieter zu vm. Schützenstr. 2, 1.

Anst. Mädch. f. Schlafst. Kl. Schwalb. Str. 14, 2 l.

Am Kochbrunnen

finden bess. Herrschaften gemütl. Heim bei guter Verpflegung. Zentralh., Tel. u. all. Bequemlichk. Näh. Taunusstr. 11, 1.

Schön möbl. Zim. für jg. Mädch. Taunusstr. 16, 3.

Am Kurhaus
ein einbettiges und ein zweibettiges, sehr gut möbliert, **Schlafzimmer, evtl. mit Wohnzimmer,** bei ruhiger Familie sofort zu verm. Teleph. u. Bad. Anzusehen nachm. Thelemannstraße 3, 1.

Leere Zimmer u. Mansl.

Leere Mansarde zu verm. Daselbst Schäferhund zu verkauf. **J. Schumacher,** Albrechtstraße 13.

Leeres Zimmer zu verm. Preis 20 Mk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ms

Garagen, Stall., Keller

Schierst. Str. 20. Garage.

Fremdenheime

Viktoriastr. 13
Fremdenheim. T. 24713, gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten, mit u. ohne Pension. Dauermieter ermäßigte Preise.

Sonnig möbliertes Zim. (1—2 Betten) mit oder ohne Verpfleg., an Dauermieter abzugeb. Pension **Vogelsang,** Taunusstr. 55.

Mietgesuche

Wohnung gesucht
von ält. Offiziersfam., ohne Kinder, 3 leere Zim. mit teilweiser Verpfleg. u. eig. Kochgelegenheit erwünscht. Rote Karte vorhanden. Off. u. E. 645 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
im Südviertel, mit Bad, von kleiner Familie (drei Personen) baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter D. 646 an den Tagbl.-Verlag.

In herrschl. Villa
wird im Oberstock
Etage
von 5—6 Zimmern mit Küche, Bad, Zentralheiz. und elektr. Licht z. Dez. od. Jan. gesucht für zwei einzelne vorn. Damen **Kapellenstraße 78.**

Engländer und Frau ohne Kinder, sucht ein **möbl. Zimmer,** das als Schlaf- u. Wohnzimmer dient, nebst Küche zum Jezemb., Nähe d. Eichen. Off. u. T. 645 Tagbl.-Vl.

Heizbares einfach möbl. Zimmer, Nähe ob. Dotzheimer Straße, von ält. Fräulein sofort gesucht. Off. u. J. 644 Tagb.-Verl.

Möbliertes Zimmer
mögl. Nähe Schloßplatz, mit Zentralheizung und Badbenutzung von Akademikerin gesucht. Off. u. E. 646 an den Tagbl.-Vl.

Gut möbliertes
Separat-Zimmer
gesucht im Stadtzentrum für berufstätiges Fräul. Offerten unter D. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein sucht für sofort **möbliertes Zimmer** (separ. Eingang). Off. erb. unt. **E. M. 100** hauptpostl. Wiesbaden.

Einf. möbl. Mansl. oder Zim. v. sol. H. (Dauerm.) ges. Off. m. Preisang. u. T. 644 an den Tagbl.-Vl.

Suche ungestörtes
separates Zimmer
für sofort. Offerten unter U. 638 an den Tagbl.-Vl.

Alleinst. Geschäftsmann sucht leeres, evtl. möbl. Zim. zu Gesch.-Wohnzw. **Heinz,** Dotzh. Str. 46, P.

Junges kinderloses Ehepaar sucht **1 bis 2 Mansl.-Zimmer,** leer, mit Heizg. Preis-Offerten u. W. 646 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 leere Zimmer
für Geschäftszwecke gesucht. Offerten u. M. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Von alter seriöser Firma wird per 1. 1. 29 in **nur guter Lage** (Kirch- oder Langgasse)
Laden zu miet. gesucht.
Gefällige Angebote unter B. 645 an den Tagbl.-Vl.

Leeres Zimmer
od. Mansl. von berufstät. Fräul. in Stadtmitte gesucht. Angebote mit Preis u. D. 645 Tagbl.-Verlag.

Büro

Größeren Büroraum, ca. 25 bis 30 qm groß, möglichst Erdgeschoß, in zentraler Stadtlage, zu mieten gesucht. Angebote unter E. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Wer sucht eine Tauschwohnung
in Hamburg
Tauschwohnungen in versch. Größen im direkten Tausch mit Wiesbaden zu vergeben.
Anfragen erbeten:
Wohnungsbörse L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

15–17000 Mk.
gebe ich als 1. Hypothek auf prima Objekt, auch Villa, nur an Selbstnehmer. Offerten unter F. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtiger junger Kaufmann wünscht als
Teilhaber
in solides Geschäft einzutreten. Eventl. auch ganze Uebernahme bei **sofortig. Anzahlung.** Gefäll. Off. unter O. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Teilhaber
für größeres Unternehm. (Uhren u. Goldw.) mit 1000 bis 2000 Mk. von Fachmann sofort gesucht. Geld wird sichergestellt. Eil-Angebote u. L. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
geschäftsgewandt, **tadelloser** Charakter, für großzügige solide Generalvertretung zwecks Gründ. einer Betriebsgesellschaft gesucht. Erforderl. 10 000 bis 15 000 RM. Angebote unter M. 645 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Modeschau!
Interessenten, nur kapitalkr. Damen, Herren, Firmen, reelle Vermittler die bei der Einführung im In- und Ausland einer hochmodernen, zeitgemäßen, in Reklamewirkung einzig dastehenden, alles Dagewesene unbedingt überflügelnden
Schaufenster-Modeschau
(D. R. P. 467375) mitwirken wollen, werden um Angebote gebeten. Die Beteiligung bietet durch Abgabe von Vermietungsrechten in allen größeren Städten einen außergewöhnlich hohen Gewinn. Unterlagen auf Wunsch kostenfrei. Offerten unter K. 646 an den Tagbl.-Verlag

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Hochherrschaftl. Etagenhaus
in erster Kurlage, allerbester Zustand, allem Komfort, zwei Garagen, Abreise halber preiswert **zu verkaufen.**
Schottenfels & Co.
R. D. M.
Theater-Kolonnade.
gegr. 1875.

Verkaufe
meine reizend und vornehm gelegene
Villa
mit ganz geringen Steuern, erbteilungshalber schnellstens
selten günstig.
Gefäll. Offerten u. O. 647 an Tagbl.-Verlag.

K. MARX
Moritzstraße 6, II.
Wiesbadener Hof
Immob. - Hypotheken
Vermietungen

Kl. Einfam.-Villa
im Rheingau (Nähe Wiesbaden) m. schön. groß. Garten (geringe Steuern) wegzugshalb.
billigst zu verk.
durch die alleinbeauftragte
Grundstücks- und Wohnungsmarkt- G. m. b. H.,
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 25884.

Kleine moderne Villa
mit großem Garten, Höhenlage, wundervolle Fernsicht, für Mk. 36 000 zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56 R. D. M. Telephon 26656

Zwei günstige Gelegenheiten!
Etagenhaus, vornehme, ruhige Lage, **10 % Rendite,** Anzahlg. ca. 20 000 RM.
Geschäftshaus, gute Lage, Anzahlung 10- bis 11 000 RM. und weitere günstige Objekte **kaufen Sie nur durch**
Fr. Scheller,
jetzt Bahnhofstr. 3 Telephon 20115.

Gärtnerei mit Wohnhaus, großem Gelände, Teich, auch zur Geflügelzucht geeignet, im Stadtbereich gelegen, zu verkaufen durch
HAUSSMANN & Co., Friedrichstraße 7
Telephon 28839/40.

Immobilien-Kaufgesuche

Einfamilien-Villa, enth. 6 Zim. usw., von rasch-entschloss. Käufer nur v. Besitzer gesucht. Off. unt. S. 631 an den Tagbl.-Vl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Aus Privathand
platingefaßtes
Brillantkollier
moderne Form, gegen bar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Vl. Mo

Antike, astronomische Standuhr
(Nußbaum) zu verkaufen. H. verb. Anzusehen nach 4 Uhr Nikolasstr. 3, 2.

Pelzfutter
(für Kutschermantel) bill. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mg

Günst. Gelegenheit
Sehr preisw. im Auftr. zu **vk.:** Einige guterhalt. Sakko-Anz., Regenmant. u. Sportpaletot (schmale schl. Fig.) auch f. Schül. geeig., ferner 2 Smok.-Anz., einer f. start. Fig., sow. dunkl. Herbstpaletot Händler verboten. **Haas,** Taunusstraße 13, 1. St.

Tadellos erhalt. Kieler Anzug, Kieler Mantel, Regenmantel u. verschied. für 10—12jähr. Jungen abzug. Vorm. 9—1 Uhr. Adr. im Tagbl.-Vl. Mo

Guterh. Marengo-Paletot (Maßarb.) für schl. Fig. zu vk. Luxemburgplatz 3, Parterre rechts.

Verschiedene photographische Artikel billig abzugeben. **Wolff,** Thelemannstraße 3, 1.

Einf. eis. Bett m. Matr., Petroleum-Ofen zu verk. An der Ringkirche 2, 3.

Gebr. Roßhaarmatratze, bequem. Sofa, Oelbild, Konsolschränkchen, Klassikerbibl. u. sonstiges bill. abzugeben, nur an Priv. Röderstraße 14, 1 r.

Chaiselonques
Klubsofas, Klubsessel, versch. Modelle, pr. Arb., verkauft
Sailer, Rheinstraße 88. Polsterwerkstätte.

1 Küchenschr., Tisch, zwei Stühle, weiß, gut erhalt., billig zu verk. Marktstraße 12, 2 rechts.

Wegzugshalber Schränke, Tische, Stühle zu verk. **Raimann,** Rheingauer Straße 14, Hth. 2.

2 Salontische (Ebenholz mit Gold — Nußb.), sow. **1 Oelgemälde** (1.24×0.98) billig zu verk. Adelheidstraße 90, 2.

Patent-Spiel-(Skat-)Tisch
zu verkaufen. **Kretzschmar,** Webergasse 49.

Ladeneinrichtung
für Lebensmittel-Geschäft zu verkaufen.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Telephon 24669.

Nähmaschine
fast neu, zu verkaufen Langgasse 5, 2.

Zu verk. kleine Wäschemangel mit Tisch, 25 Mk. Anzusehen 9 bis 11 Uhr Nerobergstraße 3.

Kinderwagen bill. zu vk. Blücherstr. 29, Hth. 3 St.

Eleg. hellgrüner
Kinderwagen
sehr gut erhalten zu vk. Moritzstraße 60, 1 l.

Guterh. Kind.-Klappw. m. V. bill. zu vk. **Kramer,** Herrngartenstr. 13, 4. l.

Dauerbrandofen
groß, geeignet für Wirtschaften, billig zu verk. **Mylsson,** Nerotal 73.

Wasserstein (Sandstein) zu verk. Anzus. n. 4 Uhr Nikolasstraße 3, 2.

Für Diele Wintergarten usw.
Asparagus, Prachtexempl. (abnorme Größe) preisw. zu verkaufen Nikolasstraße 39, 3 r.

Frischgeleerte ½-Stück- u. ¼-Stück-
Fässer
sow. Orhofte preisw. abs. **J. van de Berah u. Co.,** Weingroßhandl., Mainz, Frauenlobstraße 14 ¹/₁₀.

Ein schöner Nußbaum billig zu verk. Biebricher Straße 28.

Kiefertanteln
zirka 12 cbm
20×70×750 mm lang
zirka 2 cbm
10×70×750 mm lang
zirka 1 cbm
10×70×450 mm lang
für jeden annehmbaren Preis. Angebote unter U. 645 an Tagbl.-Verlag.

Händler-Verkäufe

Flügel
BECHSTEIN FEURICH
u. a. von **Mk. 1800** an.
Stets Gelegenheiten.
Schütten
Wilhelmstraße 34.

Gebr. Sprechmaschine preisw. zu verk. **Mayer,** Wellritzstraße 27, Hof.

Billig abzugeben wegen Platzmangel schöner
Dipl.-Schreibtisch
Eichen, mod. Küche mit 2 Schränken Bismarckring 5, Hof, Werkstatt.

Günstiges Angeb.
Ein schwer Eich.-Eßzim. 350 Mk. u. ein Bücherschrank 80 Mk., Chaiselongue, Flurtoilette, eine naturlasierte Küche mit 2 Schränken 220 Mk. zu verk. Walramstraße 5, P.

Möbel-Gelegenheit!
Versch. Küchen-Einricht., Eich.- u. Nußb.-Büfetts, Ausziehtische, Kleider- u. Weißzeugschränke, Waschkom., Sofas zu 30—40 M., Garnitur, Sofa u. 2 Sess., 70 Mk., Schlafzim., einz. Betten, 1 Eckspa mit Umbau u. dergl. besonders billig.
Möbelhaus,
34 Bleichstraße 34.

Spiegelschrank
3teilig, in Nußbaum und Eichen, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttische billig zu verkaufen. Alle Möbel sind neu angefertigt.
Karl Reichert,
Möbelschreinerei,
Frankenstr. 9.

Stühle aller Art
bill. Schwalb. Str. 73, 1.

Herren-Schreibtisch
35 Mk., Waschkommode 10 Mk., Vertiko, Trum.-Spiegel, 2tür. Kleiderschrank, Betten, Nachttische, Nähtisch, alles gut erhalten, zu verkaufen. **Meier,** Adlerstraße 53.

Kinderwagen, Klappwagen, Kinderbetten, Kinderstühle
nur erster Fabriken zu bekannt bill. Preis.
Weyershäuser
Rauenth. Str. 14, Hochpt.
erste Straße links hinter der Ringkirche
Reparaturen an gebr. Wagen schnell u. billig

Ein Posten
Frucht- Obst- Kartoffel- Kohlen-
Säcke
preiswert zu verkaufen.
Sackhandlung Stift,
Faulbrunnenstraße 3.
Telephon 22306.

Erstkl. nachw. gutgehendes
Kino
400 Plätze, mit Bühne, in mittl. Stadt, 15 000 Einwohner, Familienverhältnisse halber sofort zum Barpreis von 20 000 Mk. **zu verkaufen.** Billiger Mietv. bis 1933. Offerten **Frankfurt a. M., Frauenhofstraße 21, 1.** Telephon Spessart 65229.

Kaufgesuche

Zigarren-Geschäft
gegen bar zu kaufen ges. Kein Vermittler. Offert. unter K. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Suche kleinsten rassereinen schwarzen
Rehpinscher.
Off. u. U. 634 Tagbl.-Vl.

Hund
eventl. Hündin, in beste Behandl. zu mäß. Preis zu kaufen gesucht. **Jagdhund** bevorzugt. Off. u. R. 647 an den Tagbl.-Vl.

Junge Hühner
v. d. Jahr, 10—15 Stück, zu kaufen gesucht von Privatmann. Offerten m. Preis unter F. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
zu allerhöchsten Preisen **Herren- u. Damenkleider,** Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Pfandscheine, Gold, Silber, Platin, Brillanten usw.
Großhut Telephon 24424.
Wagemannstr. 27
Postk. od. Tel.-Anr. gen.

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Kaufe
gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Dam.-Kleider, Schuhe u. Alt-Militär-Effekten aller Art.
J. Schlivka,
Hellmundstr. 46. T. 22761.

Einige guterhaltene Sakko-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frackanzug zu kaufen gesucht. Off. u. O. 646 Tagbl.-Vl.

Kinderreiche Familie l. getragene **Kleider und Schuhe** für Mädchen und Knaben. Offerten unter S. 643 an Tagbl.-Verlag.

Altes Piano
bis 300 Mk. bar, zu kauf. gesucht. Off. unter H. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon
jedoch nur erstklass. Marke, und auch sonst tadellos, mit Platten zu kaufen gesucht. Off. mit Plattenverzeichnis unter S. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes guterhaltenes **Herren- u. Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. Preisang. unter S. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmerkrankenstuhl
fahrbar, gut erhalten, zu kaufen gesucht Marktstraße 72, Parterre.

Elektro-Mobil
zu kaufen ges. Off. unter K. 643 an Tagbl.-Verlag.

Suche für 2 Zimmer
alte Möbel
Kleiderschr., Tisch, Waschkommode, Nachttisch, ein Vertiko oder Kommode, 1—2 Metallbetten, Flurtoilette, 1 Trum.-Spiegel, **ges. bar, nur von Privat,** zu kaufen. Offerten unter G. 647 an den Tagbl.-Vl.

Adler-Schreibmasch.,
gebr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter S. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter M. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Rennrad gesucht Sonnenberger Straße 38.

Gasherd
mit Gasbackofen, weiß emailliert, mit emailliert. Platte, gut erhalten, und guterh. weißes größeres Kinderbett zu kauf. ges. Off. u. D. 647 Tagbl.-Vl.

Roßhaar u. Matratzen
zu kaufen gesucht.
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe Michelsberg.

Lumpen,
Papier,
Metalle
kauft ständig und holt ab
M. Gauer
18 Helenenstraße 18.
Tel. 26832.

Einige Hundert Zentner
kurzen Dünger
gesucht. **Friedr. Hirsch,** Gartenarchitekt. Telephon 26096.

Verloren * Gefunden

Dienstag abend ½9 Uhr (in d. Kirchgasse) von Kl. Schwalbacher bis Luisenstraße **eine schwarze Dam.-Ledertasche** mit Inhalt: 3 Schlüss., Geld usw. verloren. Ehrlicher Finder wird gebet., dieselbe geg. gute Belohnung abzugeb. im Fundbüro.

Verloren
braune Handtasche mit Inhalt (Schlüssel), Abzugeben gegen Belohnung Zimmer 22 der Polizeidirektion.

Brieftauben.
5 Stück, silberfahl, entflogen, gestempelt unterm Flügel (K. Fröbel). Wiederbringer gute Belohn. oder briefl. Bescheid.
Karl Fröbel,
Blücherstraße 30.

Für 40000 RM.
bei halber Anzahlung, Zweifamilien-Villa (2 x 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör) in Kurlage, gepfl. baulicher Zustand, schöner Garten, Terrassen, Zentralheizung.
Eulitz & Koch R.D.M.
Kleine Wilhelmstraße 5. *Telephon 23053.*

Möbel

Verkaufe – kaufe – tausche!

Neue Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen. Große Auswahl schöner Modelle in allen Preislagen, solide Arbeit, preiswert bei Zahlungserleichterung.
Kaufe kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke bei sofortiger guter Bezahlung.
Tausche kompl., auch unmod. Zimmer u. einz. Möbel bei kulant. Anrechnung.
Ständiges solides Gelegenheits-Lager. Bitte um Besuch, kein Kaufzwang.

Möbelhaus Fuhr Bleichstr. 34. Telephon 22737.

Unterricht

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule. Fernsp. 3173 Vorbereitung für alle Klassen der höheren Schulen, **Obersekunda, Prima u. Abitur Versäumte Jahre** werden schnell nachgeholt. Oster- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff d. früh. Einj.) an d. Schule. Sprechzeit 12-1½ Uhr, Dieth. v. Isenburgstr. 13½. I. F 170

Englisch
Gesellig Musikalischer Abend jeden Samstag zur weiteren Ausbildung in der englischen Sprache.
Mr. & Mrs. Walters, Riederbergstr. 1.

Engländerin m. Ref. a. erst. engl. Kr., ert. grdl. Unterr. Leberberg 11a (International). 12—4.

Violine- und Klavier-Unterricht Gerichtsstraße 9.

Putz-Lehrkurse
Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf, auch an eigener Arbeit, unter best. Anleitung. Auskunft und Anmeldung Moritzstraße 10, I, 11-1 und 4-6 außer Samstag.
M. Adam.

Geschäftl. Empfehlungen

Luisenstr. 16, Stb. II, warme **1a Privat-Mittagstisch.**

Autovermietung Ruf 20206.

Billige Autofahrten
Stadt- und Fernfahrten, jeder Art, Hochzeits- und Beerdigungsfahrten sowie Geschäftsfahrten km 25 b. 80 Pf., Stadtfahrten pro St. 4 RM., Dauerfahrten Preis n. Vereinbarung. **Telephon 20212.**

Notieren Sie: Auto-Fahrten Ruf 20186
in neuen bequem. 5-Sitz.-Innensteuer-Lux.-Limousinen, mit zuverl. Fahrer, km 28 bis 35 Pf.

Billige Autofahrten
und Dauerfahrten, jeden Tag frei, km 25 Pfennig. Telephon 24616.

Last-Auto-Schnelltransp.
führt gewissenhaft und preiswert aus **G. Hölzer.** Telephon 20324.

Schaufenster-
Dekorateur
mod. Künstl., sachl., sucht noch einige **Kunden.** Off. unt. L. 644 an Tagbl.-V.

Tuncher- u. Malerarbeit
gut, billig Wellritzstr. 40, Hinterhaus 2.

Thür. Metzgermeister nimmt noch Hausschlacht. an. Pro Stück 15 Mark. Offerten unter **T. 643** an den Tagbl.-Verlag.

Maßschneiderei.
Anzüge
werden angefertigt nach Maß, mit Futter 55 Mk., Mantel, a. Ulster mit Futter 50 Mk. Der verwöhnteste Kunde wird zufriedengestellt. Anzüge, komplett, 80 Mk.
Kleine Burgstraße 3, 2. Man achte auf 2. Stock.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Solide Preise. **Maurer,** Dotzheimer Straße 146, 4.

Schönheitspflege Maniküre
Adolfsallee 33, Part.

Friseuse sucht noch einige Privatkundinnen in der Nähe d. Ringkirche. Pr. 75 Pfg. Off. u. J. 645 Tagbl.-B.

Massage-Institut
Erstes am Platze. Für alle Massagen. Erstklassige Referenzen. Aerztl. geprüft. **Renne v. d. Beck.** Kleine Burgstraße 1, 2 l.

Massage-Salon ersten Ranges. **Hedwig Zelenka,** Webergasse 3, Vdh. 1. St. Den ganzen Tag geöffnet.

Ärztl. gepr. Masseusen für alle Massagen. **Hoff,** Marktplatz 3, 1 links.

Verschiedenes

Wer repariert wollene Strümpfe? Aus 3 Paar zerriss. 2 Paar ganze. Off. u. M. 644 an Tagbl.-Bl.

Zu gemütlichem **Skat** in schönem Lokal einige angenehme Herren ges. Offerten unter **T. 646** an den Tagbl.-Verlag.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michelsberg. Freitag, abds. 5.30 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr Neumondsweihe, nachm. 3 Uhr, abends 6.25 Uhr. Wochentage, früh 7.15, abends 5.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Friedrichstr. 33 Freitag, abds. 5.15 Uhr, Sabbat, morgens 8 Uhr. Predigt morg. 9.45 Uhr, Jugendgottesdienst nachmittags 3 Uhr. Minchob 3.30 Uhr, abends 6.25. — Wochentage, morgens 6.45 Uhr, abds. 5.15 Uhr.

Talmud-Thora-Verein, E. V., Kl. Schwalbacher Straße 10. Sabbat-Eingang 5.15 Uhr, morgens 9 Uhr. Minchab 5.30. Ausgang 6.25 Uhr. — Wochentage, morg. 7.30, Minchab u. Schiur 5.45, Maariw 6.25 Uhr.

Ahawas-Scholaum E. V. Michelsberg 28. Freitag abends 5.15 Uhr, Samstag, morgens 9 Uhr, Mincha 5 Uhr, Ausgang 6.25 Uhr. — Wochentage, morgens 7.15 Uhr, abends 5.30 Uhr.

KISTEN-ZETTEL MIT VERSCHIEDENEN AUFDRUCKEN STETS VORRÄTIG
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Dame
frühere Schauspielerin, empfiehlt sich Privat- und Vereinsgesellschaften zum Einstudieren von Einaktern, Lust-, Singspielen und einzelnen Rollen. Offerten unter **U. 621** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wiesbadener Militärverein.

Zu unserem am **Samstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr** im **„Turnerheim", Hellmundstraße 25,** stattfindenden

44. Stiftungsfest

laden wir hiermit unsere Mitglieder und deren Angehörige ein. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst willkommen.

Eintrittspreis: Für Mitglieder und Angehörige 50 Pfg., Fremde 1 Mk. — Für Mitglieder sind Karten im Vorverkauf bei Kamerad Fritz Meyer, Seifengeschäft, Nerostr. 15 zu haben. — Letzte Quittung vorlegen.

Der Vorstand.

F234

Gas-Herde
kauft man
nur bei
Jacob Post
Hochstättenstraße 2. 1681

Riesige Auswahl in allen führenden Marken.

Klavierspiel ohne Noten
Weltsystem von Musikdirektor P. A. Fay.
Erwachsene in jedem Alter spielen unter Garantie sofort Weihnachts- und Volkslieder mit voller Begleitung. Nach 2—3 Mon. Opern-, Salonstücke, Tänze und Schlager. **Kein Apparat,** sond. natürliches Klavierspielen. **Vorkenntnisse nicht erforderlich.** Für jeden Spieler **Einzelstunde,** daher ganz **ungeniert.**
Kostenlose Erklärung der Methode am Klavier
und Anmeldung: Freitag v. 10—7 Uhr, Samstag v. 10—1 Uhr, Sonntag v. 10—1 Uhr, **Rheinstraße 117, III. Stock.**

Wertheim-Nähmaschinen a. Teilz., ohne Aufschlag. **F. Kohl,** Göbenstraße 12.

Himbeersträucher „Marlboro" hat abzug. Sedanplatz 4, Mth. 2 rechts.

Preisabschlag!
Zur Einkellerung
gelbfleischige **Industrie-Speisekartoffeln** gesund, bestsortiert u. beitkochend
Zentner Mark **4.75**
frei Keller.
Die bei mir bestellten u. noch nicht gelieferten Kartoffel werden auch zu 4.75 Mark berechnet.
Schwanke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59. Telephon 27414.

Bücher: Große Auswahl. Harms, 2 Barenstraße 2.

Gummimäntel Baumwolle u. reine Wolle durchgew. 12.-, 27.-, Wert höher **Racinet,** Am Römertor 4.

Einkellerungs-Kartoffeln
Industrie haltbar und gutkochend dieser Tage eintreffend zu dem **staunend billigen** Preis von
4.75 Mk.
per Zentner, **frei Keller** bis auf weiteres.
Carl Kirchner
Tel. 24779 Rheingauerstr. 2

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist in **Dotzheim** **direkt zu beziehen durch** folgende Ausgabestellen:
Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dechner, Dotzheim-Wiesb. Dotzh. Str. 171.
Siedelung Talheim
Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. **Der Verlag.**

Bekanntmachung.

Für diejenigen Erst- und Wiederimpflinge, welche die in diesem Jahre bisher abgehaltenen Impftermine aus irgend einem Grunde versäumt haben, wird hiermit ein weiterer öffentlicher unentgeltlicher Impftermin, und zwar:
am 17. Oktober 1928, 17 Uhr, für die Erstimpflinge und
am 24. Oktober 1928, 17 Uhr, für die Wiederimpflinge
im Impflokal, Dotzheimer Straße 3, anberaumt.
Die Nachschau findet 1 Woche später, 18 Uhr, statt.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung
betr. Beleuchtung der Fuhrwerke und Handkarren.

Der Umstand, daß nach Eintritt der Dunkelheit Pferdefuhrwerke und Handkarren häufig ohne Licht bewegt oder unbeleuchtet auf der Straße aufgestellt werden, gibt mir Veranlassung auf die Bestimmung der Straßenverkehrsordnung über die Beleuchtung der Fuhrwerke und Handkarren hinzuweisen.

Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel müssen bespannte Fuhrwerke am vorderen Teil des Fuhrwerks auf der linken Seite eine hellbrennende Laterne führen, deren Lichtschein von entgegenkommenden und überholenden Fahrzeugen leicht bemerkt werden kann. Unter dieser Voraussetzung kann die Laterne bei Lastfuhrwerken auch am Zugtier oder unter dem Fuhrwerk angebracht werden.

Möbelwagen und ähnliche Wagen, zusammengekoppelte Fuhrwerke, Langholzfuhrwerke und solche Fuhrwerke, deren Ladung nach hinten übersteht, müssen hinten von einer 2. Laterne beleuchtet sein.

Unbespannte Fuhrwerke, wozu auch Handkarren gehören, dürfen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nicht auf der Straße belassen werden. Ist die Aufstellung nicht zu vermeiden, so muß die Laterne an der dem Wege zugekehrten Seite angebracht werden. Kann die Deichsel nicht abgenommen werden, so ist **eine** Laterne an der Deichselspitze und **eine** hinten am Fuhrwerk anzubringen.

Als Dunkelheit gilt in den Monaten April bis September die Zeit von 1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang, in den übrigen Monaten die Zeit von ½ Stunde nach Sonnenuntergang bis ½ Stunde vor Sonnenuntergang.

Für die vorschriftsmäßige Beleuchtung sind neben den Fahrzeugeigentümern die Führer der Fuhrwerke verantwortlich.

Die Polizeiorgane sind angewiesen, auf Uebertretungen dieser Art zu achten und unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Die Polizeiverwaltung. **Freitzheim.**

Empfehle! כשר
la Ochsenfleisch
la Kalbfleisch
la Hammelfleisch
Spezialität: Rindswürstchen
la Kalbsleberwurst
Alle Sorten Aufschnitt
Jeden Freitag Lungenwurst
Kein Schweinefleisch-Verkauf
Schomer Goldmann im Hause.
Rudolf Stein, Metzgerei
Moritzstr. 35 Telephon 23012

Fischhaus Fischhaus

Wolter
Fernspr. 27453 Gegründet 1886
Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Altbekanntes Spezialgeschäft für
Fluß- u. Seefische
bester Beschaffenheit zu äußersten Tagespreisen!
Morgen Freitag aus frischer Zufuhr billigst:
Hochfeine Angelschellfische, la Schellfische und Nordseecabliau i. Ausschn., Seelachs, Steinbutt Heilbutt, Tarbutt, Seezungen, Schollen, Limandes, Rotzungen, Goldbarsch, Merlans, Lebende Bachforellen, Schleie, Spiegelkarpfen Rheinhechte, Rheinzander, Rheinbackfische,
ff. Salm im Ausschnitt
Gew. Stockfische, frische Seemuscheln
Große Auswahl in delikaten **Räucherfischen**
Fischkonserven — Fischmarinaden.
Gebratene Fischkoteletts zu jeder Tageszeit.
Pünktlicher Versand in alle Stadtteile.
Aufträge für Freitags erbitte schon Donnerstags.

Paddelboot-besitzer!
Neu eingerichtetes, bequemstes Winterlager für Paddelboote auf Rheinschiff „Aurora" im Schierstein. Hafen. Winterlagerpreis von Mk. 2.— an pro Monat. Anmeldungen auf dem Schiff oder Rheinstraße 13, Schierstein; auch telephonisch unter Nr. 60538.
Der Besitzer: Ph. Kraft.

Aufwertung von Sparguthaben.

5. Bekanntmachung.

Laut Beschluß unserer Vertreterversammlung vom 26. März d. J. soll die endgültig festgesetzte freiwillige Aufwertung der alten, noch auf Papiermark lautenden Sparkassen-, Schuldschein- und Depositen-Guthaben schon jetzt durchgeführt werden und zwar durch gruppenweise Aufrufung.

Demgemäß bitten wir nunmehr und zwar von heute bis 25. Oktober d. J.:

1. um Einreichung der alten Sparkassenbücher von Nr. 69001 bis Nr. 65000;
2. um Einreichung sämtlicher alten Schuld- und Depositenscheine an unserem Schalter für Aufwertungen im 1. Stock.

Sofern die Aufwertungsbeträge nicht in bar abgehoben werden, erfolgt Gutschrift auf ein neu auszustellendes über Reichsmark lautendes Sparkassenbuch; falls ein solches bereits bestehen sollte, bitten wir um Vorlage desselben.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1928.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Zweigstellen in Bierstadt, Dotzheim, Erbenheim und Sonnenberg.

F328

Erstens: Er ist von unbestrittenem Wohlgeschmack

Zweitens: Er ist äußerst sparsam im Verbrauch

Drittens: Er läßt sich, weil gemahlen, bequem zubereiten.

Aber dann die **Hauptsache:** Kornfranck gesund wie das tägliche Brot!

100 Tassen aus ½ Pfd. für 30 Pfg.

Seit 100 Jahren Franck 1828 1928

F158

Gillette bleibt Gillette!

Bis jetzt 22000 Gillette-Rasier-Klingen seit 1926

verkauft allein in der **Monopol-Parfümerie**

Telephon 27121 **Wilhelmstr. 8** Inh.: Wilh. Müller gegenüber der Dresdner Bank

Erstes Spezialgeschäft feiner Parfüms, Puders, Cremes Eau de Cologne, Seifen usw.

Stets die letzten Neuheiten.

Konkursverhütung

durch **Juristen.**

Gerichtliche- und außergerichtl. Vergleiche.

Erste Referenzen.

O. Rosenthal, R. D. V.

Beratender Volkswirt

Bahnhofstraße 10. Telephon 27833.

Alle Bettwaren und Chaiselongues

Hervorragend preiswert und gut.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Bleichstraße 47

Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb

kein Laden, Nähe Bismarckring, Tel. 24679

Perlcollier Paris.

Aufsehenerregende, herrliche Imitationen. Alle Längen. Massive Perlen. 60 cm 40 ₰, 120 cm 75 ₰, 180 cm 1.25. Nur solange Vorrat. Nie wiederkehrend.

Racinet, Am Römertor 4.

Sensations-Vervielfältiger

„Rotabaff", 1000 Abzüge in einer Stunde, Preis 110 Mark. Kostenlose Vorführung.

Karl Reichert, Mainz

Leichhof 14.

(Vertreter mit etwas Kapital gesucht.)

Parkettputz

reinigt Parkett und Linoleum ohne Spänen, ohne Staub und große Mühe. Keine Abnutzung des Holzes mehr. Ein Versuch überzeugt.

Liter 0.70

Bohnerwachs

Eigene Herstellung bürgt für Qualität.

1/1 Dose 1.50 ½ Dose 0.80

Drogerie Kneipp

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse. Telephon 22190.

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen

Gültig ab 7. Oktober

Preis 25 Pfennig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Bei Nerven

-schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervöse Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Verstimmtheit, nervösen Schwächezuständen wirkt

Nerven-Drakonal

beruhigend u. kräftigend auf d. gesamte Nervensystem erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz und setzt den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztl. erprobt. Brosch. frei. Orig.-Packg. 40 gr (große) und 20 kl. Tabletten, 4.50 Mk., in allen Apotheken, bestimmt in Wiesbaden, Schützenhof-Apoth., Langg. 11, od. durch: Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 128.

Herrnmühle

am Markt

empfiehlt **Hülsenfrüchte**

Konserven neuer Ernte

zu billigsten Preisen

Lieferung frei Haus Telephon 27184

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale Moritzstr. 28 Filiale Worthstr. 24

Täglich frische Zufuhren! Beste Qualitäten! Billigste Tagespreise!

Heute frisch in Eis besonders preiswert:

Fste. Angelschellfische in allen Größen . . Pfd. 90 ₰

Ia fetten Cabliau, 2—5pfündig, ohne Kopf, Pfd. 45 ₰

Ia große Schellfische, ohne Kopf . . . . Pfd. 45 ₰

Seelachs o. K. 40 ₰, Goldbarsch o. K. Pfd. 50 ₰, Portions-Schellfische 40 ₰, Bratschellfische 30 ₰, grüne Heringe 30 ₰, Merlans 40 ₰, Makrelen 50 ₰

Großer Nordsee-**Heilbutt** im Ausschnitt ohne Abfall Pfd. 1.80

Steinbutt, Tarbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Schollen, Merlans billigst.

ff. Holländ. Cabliau, Seehecht, Salm im Ausschnitt.

ff. Fischkarbonade ohne Haut und Gräten Pfund 1 Mark

Lebendfr. Bresem 90 ₰, Hechte 1.40, Blaufelchen 1.40

Lebendfr. Zander 1.50—1.80, Lachsforellen 3.—

Lebende Spiegelkarpfen, Schleie, Aale, Bachforellen

Geräucherte Fische täglich frisch größte Auswahl

Neue Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, Gelecheringe | 1-Liter-Dose 90 Pf.

Appels Filetheringe in Mayonnaise u. Tomaten

Ostsee-Delikateß-Filetheringe in verschiedenen Saucen.

Oelsardinen - Fischkonserven - Kronenhummer

Langusten - Nordseekrabben

Größte Auswahl! Billigste Preise!

!! Beste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer !!

In unseren Bratereien Wagemannstr. 17, Moritzstraße 28

täglich von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne **Fischkotelette Pfd. 70 Pf.**

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites per Portion 50 Pf.

Gebratene Merlans, Schollen, Rotzungen usw. billigst

Aufträge für Freitag erbitten wir schon Donnerstag

Edel-Sandblatt

Florian Geyer

Santa Vita

die beste **30**-Pfg.-Zigarre

Bei 50-Stück-Kistchen 5% Rabatt

Carl Flemming

Zigarren-Import G. m. b. H.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 52
Biebrich, Rheinstr. 14
Mainz, Ludwigstr. 9.

Oeffentliche Mahnung.

Die rückständige
staatliche Steuer vom Grundvermögen,
die Hauszinssteuer,
der städt. Zuschlag z. Grundvermögenssteuer,
die Gebühren für Müllabfuhr sowie
die Kosten für Sandfangreinigung,
das Schulgeld für die städt. Mittel-, höheren Frauen-, Handels-, Handwerker- und Kunstgewerbeschulen
} für den Monat September 1928.

sind, sofern sie nicht gestundet sind, nebst den bereits entstandenen Verzugszinsen nunmehr bis zum 15. d. M. zu entrichten.

Vom 16. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage den Kassen portofrei zugeführt worden sein. F255

Wiesbaden, den 10. Oktober 1928.

Städtische Steuerkasse.

Stundung der Hauszinssteuer.

Es wird nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 24. v. Mts. hingewiesen, wonach ab Oktober 1928 **sämtliche** Anträge auf Stundung der Hauszinssteuer zu erneuern sind F255

Wiesbaden, den 9. Oktober 1928.

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am **Mittwoch, den 24. Oktober 1928, ab 8 Uhr** werden die dem Leihamt und der Kreditkasse verfallenen Pfänder in den Geschäftsräumen, Neugasse 8, versteigert. F255

Wiesbaden, den 10. Oktober 1928.

Der Magistrat.

Eltviller Kirchweihe

am 11., 12., 13. und 18. November 1928.

Oeffentliche Vergebung der Plätze für **Fahrgeschäfte** und **Schaubuden** am

Dienstag, den 23. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr

an Ort und Stelle (Kiliansplatz).

Dortselbst findet am

Mittwoch, den 31. Oktober 1928, vorm. 11 Uhr

die öffentliche Vergebung der Kramstände usw. statt.

Eltville, den 9. Oktober 1928. F300

Der Magistrat.

Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und Vertretung vor den Steuerbehörden.

E. Stein, Wiesb., Webergasse 21, 1. Tel. 28491

Treuhänder und Steuerberater

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Oktober 1928, um 10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden, **Nettelbeckstraße 24, zwangsweise:**

1 modernes Herrenzimmer
(Bücherschrank, Schreibtisch, runder Tisch, Sessel, Stühle);

1 modernes Eßzimmer
(Büfett, Kredenz, Tisch, 6 Stühle m. Ledersitz);

1 Vitrine, 1 Rauchtisch, 1 Klubgarnitur und 1 Lederklubsessel, 1 **Klavier**, 1 indischer Teppich, 1 Teppich 3½×2½, 1 Flurgarderobe, 2 Lehnstühle, 1 Orig.-Oelgemälde v. Prof. Gassl (Weinprobe), desgl. (Zeitungsleser), 1 Eß-Service für 24 Personen, div. Kristallschalen, 1 Rollschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Partie Taschenmesser, Rasiermesser und Rasierapparate, Bestecke, 2 Messerputzmaschinen und sonstige Stahlwaren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Hupe
Obergerichtsvollzieher
Adelheidstr. 59, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Oktober 1928
15 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal
Nettelbeckstraße 24
zwangsweise:

3 Speisezimmer, 2 Herrenzimmer, 2 Schlafzimmer, 2 Betten, 2 Flurgarderoben, 2 Backensessel, 1 Nußb.-Büfett, 1 Küche, 1 Instrumentenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Teppich, 2 Brücken, 1 antik. Schrank, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 Harmonium, 1 Oelgemälde (Kopf der Galathea)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Beck, Obergerichtsvollzieher
Luxemburgstr. 11.

Mobiliar-Versteigerung.

Fortsetzung der Versteigerung vom 5. Oktober

Morgen Freitag, 12. Oktober,
vorm. 9½ Uhr beginnend, im Versteigerungslokal
Kleine Schwalbacher Straße 10
(Zugang von der Mauritiusstraße und Kirchgasse.)

Zum Ausgebot kommt **gut erhaltenes Mobiliar und Haushaltungsgegenstände** aller Art.

Näheres siehe im **Hauptinserat** in der **gestrigen Ausgabe.**

Wilh. Klapper
Auktionator und Taxator.
Kleine Schwalbacher Str. 10. **Tel. 28459.**

Kurhaus

Freitag, den 12. Oktober 1928,
19½ Uhr im großen Saale:

I. Zyklus-Konzert

Leitung:
Carl Schuricht

Solistin:
Dusolina Giannini
(Sopran)

Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Am Flügel: **Wilhelm Freund.**

Eintrittspreise: 2½, 3, 4, 5, 6 Mark. F330

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 50 Pfennig

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstraße 5

Der beste Film
Carlo Aldinis
Der Mann ohne Kopf
Ehekonflikte.
mit Werner Pittschau und Lotte Lorring.

Lematur-Magen-Kur-Tee
ges. gesch., hilft sofort
für Magenkranke
In allen Apotheken.
Paket 1.80 Mk.

Hochmoderne Farben u. Formen
Prima Filz!
3.- 5.- 6.-
Racinet
Am Römertor 4

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG

Passagier- u. Frachtdienst nach Mittelamerika, Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien, Panama, Costa Rica, Guatemala, mit dem neuen Motorschiff »Orinoco« und den Dampfern »Rugia«, »Teutonia«, »Galicia«

Nach Südamerika, Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires, mit den Dampfern »Baden«, »Bayern«, »Württemberg«, »General Belgrano«, »General Mitre«, »Holm«

Vertretungen
an allen größeren Plätzen,

Vertretung in Wiesbaden: Reisebüro d. Hamburg-Amerika Linie, Kranzplatz 5, Fernruf 25404/25405.

Rüdesheim/Rh.: Bernhard Steinhäuser, Rheinufer, Landebrücke.

Gasthaus „Zum Falken"
Bahnhofstraße 13

Morgen Freitag
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
Joh. Henz.

Unverändert
bleibt mein Preis auch diese Woche für meine allgemein bekannte allerfeinste
Süßrahmbutter
a. pasteurisiert. Sahne
deutsche Pfd. 2.15
holländ. Pfd. 2.20
Es gibt keine Butter, die noch feiner und fetthaltiger ist.

Meine Spezialität:
Perlkaffee „Costa Rica"
¼ Pfd. 90 Pf.
ein Hochgenuß für jeden Kenner u. Feinschmecker.
Schwanke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 27414.

Staunend billig!
Wand- und Standuhren.
F. Kohl, Göbenstraße 12.

Musik-Sprech-Apparate
a. Teilz. ohne Aufschlag.
F. Kohl, Göbenstraße 12.

M.-G.-V. „Hilda" e. V.
Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Oktober 1928, nachm. 4 Uhr:
Familienausflug mit Tanz
nach **Erbenheim, Saalbau „Löwen"** (Mitgl. Roos).
Zu dieser **für die Mitglieder** freien Veranstaltung ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Kunst- und Auktions-Haus
Emil Klapper
KAH E·K
Wiesbaden. Große Burgstraße 9.
Telephon 28627.

Größte und vornehme Ausstellungs- und Versteigerungssäle am Mittelrhein. Ca. 800 qm Räume.

Mobiliar-Versteigerung.

morgen Freitag, den 12. d. Mts.
vormittags 9½ Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause wegen Auflösung eines Haushalts, aus Nachlaß und anderer Aufträge in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9

Zum Ausgebot kommen:
1 fast neues Eichen-Schlafzimmer
2 Nußbaum-Schlafzimmer
1 kirschbaum-poliertes Schlafzimmer
2 Eichen-Speisezimmer
2 Nußbaum-Speisezimmer
2 Eichen-Herrenzimmer
2 Wohnzimmer in Nußbaum und Mahagoni
1 Piano mit eingebautem Phonola
1 fast neue Pitsch-Kücheneinrichtung, best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen
1 fast neuer kombinierter Küchen- und Gasherd mit Backofen und Grill.
2 Perser Teppiche, Verbindungsstücke und Vorlagen,

ferner: 1tür. Nußb.-Spiegelschrank, Kleider- und Wäscheschränke, Waschkommoden, Kommoden, egale und einzelne Betten mit und ohne Einlagen, egale und einzelne Kapok- und Wollmatratzen, Nachttische, Blumeaus, Kissen, Steppdecken;

2- und 3türige Eichen-Bücherschränke, Diplomatenschreibtisch m. Schreibsessel, Eichen-Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Jalousie-Rollpult, Nußbaum- und Mahagoni-Damenschreibtische, Nußbaum-Schreibsekretare, Aktenregale, Spieltische, Rauchtische, Lederklubsofa, Eichen- und Nußbaum-Büfetts, Eichen-Standuhr mit Westminster-Schlag, Eichen-Tischständerlampe, Eichen-Nähtisch, Ausziehsofa-, Steg-, viereckige und ovale Tische, Grammophon mit Platten, Polstergarnituren, Sofa mit Umbau, einzelne Polstersessel, Chaiselongue, modernes Ecksofa mit 2 Klubsesseln (Cordbezug), 2 fast neue Peddigrohr-Garnituren mit Polster, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Flurgarderoben, Küchenschrank, Eisschrank, 3 weiß emaillierte Gasherde mit Backof. und Wärmschrank, 4 Kaffeeschränke, Grudeherd, Zimmeröfen;

1 Picknick-Lederkoffer für 3 Personen, Dekorations- und Aufstellsachen, Haushalts- und Gebrauchsgegenstände;

Kristalle, Porzellane, 1 Kaffeeservice für 12 Personen, 1 Eßservice für 12 Pers., Gold- u. Silberwaren, Wäsche, u. sehr vieles Nichtbenannte mehr und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden.

NB. Uebernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungs-Einrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Kunstgegenständen und jeglicher großen und kleinen Objekte.

Erstkl. Referenzen. **Kulante Bedingungen.**

Audi-Limousine
13/40 PS., 7-Sitzer, fahrbereit
Mk. 1800.-
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Auwies G. m. b. H.
Taunusstraße 13 Telephon 28000

Obstverwertung Schloss Massenheim

in Massenheim / Telephon Wallau 50

gibt an Großabnehmer **Ia Süssen Apfelmost.**

Die Literarische Gesellschaft

Eröffnungsabend 1928/29

Montag, 15. Okt. 1928, abends 8 Uhr, im Kasino Friedrichstraße 22

Oskar A. H. Schmitz

„Die Verwirrung der Geschlechter"

Plätze zu 2, 3, 4 Mark in der Geschäftsstelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Telephon 23225), bei Stöppler, Rheinstraße 41, und Engel Wilhelmstraße 52, und an der Abendkasse. F 291

D. u. Ö. Alpenverein. Sektion Wiesbaden. **Ausflug** am 14. Oktober 1928. Abfahrt 7.30 nach Idstein (Sonntagskarte, d. g. Rückfahrt ab B.-Schwalbach berechtigt 1.40). Wanderung: Ob.-Auroff — Hermannsweg — Strinz-Trinitatis (Rast) — Hennetal — Michelbach (5½ St.) Ank. Wiesbaden 7 Uhr abends. Führung: H. Becker. F278

Konzertdirektion Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1 Telephon 23225

Dienstag, den 16. Oktober abends 8 Uhr **im Kasino**

Klavier-Abend

Cornelius Czarniawski

Bach: Toccata u. Fuge, d-moll; Schumann: Sonate fis-moll op. 11; Schubert-Liszt: „Gretchen am Spinnrad", „Auf dem Wasser zu singen" u. a. Brahms: Ungar. Tänze. Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu Mark 4, 3, 2 und 1.50 bei Wolff, Friedrichstr. 39, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52 und an der Abendkasse. K78

Nur noch bis Montag, 15. Oktober:

Das große Weltstadt-Varieté-Programm

mit **10 Sensationen 10,** u. a.:

Filmwunderhund Bull-Pigy

4 Bentos	3 Harris
Wanskes Comp.	2 Zahnettis
Lienharts u. Boby	5 Dolly Sisters
Balzer-Backes	Carl Haye

Elly & John

Einlaß 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr

Trotz enormer Spesen nur zeitgemäße Eintrittspreise von 1—3 Mk. im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Zander Kirchgasse 51 sowie E. Rapp, Taunusstraße 9 (am Kochbrunnen), außerdem im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr (auch Sonntags).

Sonntags 2 große Vorstellungen 4 u. 8 Uhr (nachmittags zu kleinen Preisen)

Damen-Sohlen 2.20
Herren-Sohlen 3.20

Marktstraße 25, 1. Stock, früher Mauergasse 12. Telephon 22033. Wird kostenlos abgeholt und gebracht.

LIEBE IM KUHSTALL

Uraufführung für Deutschland.

Nach Beendigung der gestrigen Festvorstellung im Thalia-Theater ging in der Nacht noch folgendes

Telegramm

nach Berlin ab:

Deutsche Universal (Präsident Lämmle) Berlin W.

Heutige Uraufführung **„Liebe im Kuhstall"** in **Henny Portens** Anwesenheit **ganz großer Erfolg.** Stürmischer Beifall auf offener Szene und am Ende der Vorstellung **große Ovationen** des bis auf den letzten Platz besetzten, festlich geschmückten Hauses für die beliebte Künstlerin. Buchstäblich Tausende von Menschen umsäumten bei Schluß des Theaters die anliegenden Straßen und brachten **Henny Porten,** die sich in der dicht gedrängten Menge nur mühsam den Weg zu ihrem Auto erkämpfen konnte und mit Blumen überschüttet wurde, stürmische Ovationen dar. **„Liebe im Kuhstall"** gehört zu den **besten Lustspielen,** die wir von **Henny Porten** gesehen haben.

Thalia-Theater (Direktion Bommert).

Als zweiter Hauptfilm:

Ich hatte einst ein schönes Vaterland

Ein Film von Liebe und deutscher Treue von Willy Rath.

Hauptdarsteller:

Ernst Rückert, Grete Reinwald, Leo Peukert.

Täglich 4, 6¾, 8½ Uhr.

Thalia-Theater.

Münchener Oktoberfest!

Als ein Ereignis kommender Tage dürfte unstreitig das am **13.** und **14. Oktober** in

Schmitzers Saalbau

u. **Sporthalle** im **Stadtteil Waldstraße** in sämtlichen geschmückten Räumlichkeiten unter Mitwirkung des Oberbayr. Gebirgstrachtenvereins „D'Oberlandler" stattfindende **Oktoberfest** gelten.

Tanz u. Konzert — 2 Musikkapellen

Samstag ab 7 Uhr abds.: **Tanz** u. **Konzert**
Sonntag 11-1 Uhr: Frühschoppen-Konzert
Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz** und **Konzert**

Ia Felsenkeller und Aschaffenburger Bier
Ia Küche, eig. Schlachtung. Freier Eintritt.
Es ladet freundl. ein Friedrich Schmitzer.

Miet-Pianos

von Mk 10.— an pro Monat.

A. L. ERNST

Nerostraße 1—3 (Am Kochbrunnen) Ecke Saalg. Geg. 1889

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 12. Oktober.
Bei aufgeh. Stammkarten
Der Freischütz.

Oper in 3 Akten von Carl Maria v. Weber.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
In der Inszenierung von Carl Hagemann.

Ottokar, regierender Graf N. Geisse-Winkel
Cuno, gräflicher Erbförster Fritz Mechler
Agathe, seine Tochter Ilse Habicht
Aennchen, eine junge Anverwandte Th. Müller-Reichel
Kaspar, Jägerbursche Alex. Nolalewicz
Max, Jägerbursche Fritz Scherer
Samiel, der schwarze Jäger Ed. Mebus
Ein Eremit H. Hölzlin
Killian, ein Bauer Heinrich Schorn
Brautjungfern: E. Weber, Lilly Sedina, Christel Lücker.
1. Jäger H. Weyrauch
2. Jäger Ferd. Wenzel
3. Jäger Max Böhme

Nach dem 1. und 2. Akt (zweites Bild) je 15 Min. Pause.

Anf. 19. Ende etwa 22.

Kleines Haus.

Freitag, den 12. Oktober.
4. Vorstellg. Stammr. 4.
Ruhm.

Komödie in drei Akten von Reinhard Weer.
Spielltg.: B. Herrmann.

Oliver Blayds Max Ludriano
Marion Blayds-Conway, seine Tochter M. Kuhn
William Blayds-Conway, sein Schwiegersohn Paul Gerhards
Oliver Blayds-Conway Kurt Sellnick
Septima Blayds-Conway Herta Genzmer
Isabel Blayds, Oliver Blayds jüng. Tochter Thila Hummel
A. L. Royce, ein Schriftsteller und Kritiker Robert Kleinert
Ein Mann von weit her * * *
Parsons, Diener Bogislav von Heyden
Eine Stimme Hans Bernhöft

Das Stück spielt in Oliver Blayds Hause am Portman Square in London.

Zeit: Heute.

Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.

Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21¾ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 12. Oktober.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre „Fingalshöhle" v. Mendelssohn.
2. Goldregen-Walzer von Waldteufel.
3. Fantasie aus der Oper „Bohème" v. Puccini.
4. Ave Maria v. Schubert
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 12. Oktober.
16 Uhr:
Kein Konzert.
19.30 Uhr:
Im großen Saale:
1. Zyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin:
Dusolina Giannini, Sopran.
Orchester:
Städtisches Kurorchester.
Am Flügel: W. Freund.

Rundfunk-Programme

Freitag, 12. Oktober.

Frankfurt (W. 428,6). 6.30 Uhr Morgengymnastik. — Anschl.: Wetterbericht und Zeitangabe. 12 Uhr Schallplatten-Konzert. 15.05 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Aus der Technik des Alltags. 15.55 Uhr Hausfrauendienst. 16.35 Uhr Hausfrauennachmittag. Vortrag: Herbst- und Wintermoden. 17.25 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. — In der Pause: Börsennachrichten und andere Mitteilungen. 18.10 Uhr Lesestunde: Aus den Briefen Napoleons. 18.30 Uhr Werbevortrag der Occulia-Erzeugnisse. 19 Uhr: Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs. Vortrag: Neue Empfangsgeräte auf der Deutschen Funk-Ausstellung. 19.30 Uhr Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 19.50 Uhr Filmwochenschau. 20 Uhr Sinfonie-Konzert der Museumsgesellschaft. — Anschließend aus Kassel: Walzerabend.

Stuttgart (W. 379,7). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr Wetterbericht. — Anschließend: Schallplattenkonzert. 13 Uhr Mittagsständchen. 16.15 Uhr Nachmittagskonzert. 18 Uhr Zeitangabe. Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. — Anschließend: Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Stuttgart. 18.15 Uhr Vortrag: Der praktische Pilzsammler. 18.45 Uhr Vortrag: Die Aufwertung nach dem neuesten Stand der Rechtsprechung. 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 0 Uhr Aus Frankfurt: Freitagskonzert der Frankfurter Museumsgesellschaft.

Berlin (W. 483,9). 15.30 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. Vortrag: Komödien und Tragödien der Ehe. 6 Uhr Vortrag: Merkwürdigkeiten in der Tierwelt. 16.30 Uhr Unterhaltungsmusik. 18.10 Uhr Vortrag: Der Honig und sein Wert. 18.30 Uhr Italienisch. 19 Uhr Vortrag: Der Weltverkehr und seine Mittel. 19.30 Uhr Vortrag: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft. 20 Uhr Suite Nr. 3 (D-dur) von J. S. Bach. 20.30 Uhr Dialoge der Weltliteratur.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der zur Aufwertung angemeldeten

Sparkassenbücher Nr. 17 000 bis Nr. 18 000

werden gebeten, zwecks Entgegennahme der von uns geleisteten freiwilligen Aufwertung in der Woche vom **15.** bis **20. Oktober 1928** an unserem Schalter 3 vorzusprechen.

Wir bitten dringend, uns in dieser Zeit nur die obengenannten Nummern vorzulegen, da sonst eine ordnungsmäßige Abwickelung nicht möglich ist. Die anderen Bücher werden in den nächsten Wochen aufgerufen.

F281

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20 **Friedrichstraße 20**

u. doch bin ich am schnellsten fertig damit. Außerdem ist meine Treppe am längsten schön, weil ich sie ab u. zu mit **Loba-Beize, der wasserechten*)** pflege. Das gibt mühelos einen Hochglanz, dem nicht einmal Regenwetter etwas anhaben kann. Und meine Fußböden sollten sie erst 'mal sehen! Die behandle ich, weil Linoleum, mit Loba-**Wachs!**

*) = ein Fußbohnerwachs, das das Fußbodenstreichen und andere Arbeit überflüssig macht.

F103

Oberstleutnant a. D. Friedrich Muther und Frau, Hildegard, geb. v. Deusler zeigen hocherfreut die Geburt ihrer Tochter Gunhilde an.

Wiesbaden, Bingerstraße 7, den 11. Oktober 1928.

Am Dienstag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Ladstätter

im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Ladstätter.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1928
Karlstr. 28.

Die Beerdigung findet Freitag 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Zurück.
Dr. Dey

Graue Haare

zeig. auffall. schöne natürl. Farbe nach Gebrauch von **„Julco"-Haarfarbe** ½ Fl. 2.60, 1/1 Fl. 4.80. Bequemstes Mittel zum **Selbstfärben!** Waschecht Unschädlich. **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11; **Schloß-Drogerie Siebert,** Marktstraße 9; **Drogerie Machenheimer,** Bismarckring 1; **Drog. Krah,** Wellritzstr. 27; **Merkur-Drogerie,** Friedrichstr 9. F48

Die allein richtige
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer Händler, Hausierer
und
Landgeschäfte
ist die
Großhandlung
Fritz Pickert
Mauritiusstr. 12. *Durchgehend geöffnet.*

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als **Doppelherz.** Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächst. Drogerie eine Probeflasche zu 2.20 Mk. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz u. lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Niederlage: **Zu haben in allen Drogerien.** F188

Damenhüte

werden erstkl., preisw. u. schnellstens angef. u. umgearbeitet, auch mit eig. Material (Pelzarbeiten). **Moritzstr. 10, 1. M. Adam.**

Sechs Jahre Asthma und Lungenleidend . . .

Teile Ihnen mit, daß ich schon **6 Jahre asthma- u. lungenleidend** bin. Da hat mir der Doktor eine Kur mit Nymphosan-Sirup angeordnet, die ich mit 6 Flaschen genommen habe. Ich fühle mich **immer besser,** der **Husten läßt nach, der Schleim löst sich** und kann **bei Nacht besser schlafen.** Indem ich meiner Zufriedenheit Ausdruck gebe, zeichne ich J. B., Münster. Preis der Flasche Nymphosan ℳ 3.50, Perubonbons —.80 Erhältlich in **allen Apotheken.** F188
Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/N.

Winterkartoffeln

gelbe Industrie, liefert zu den billigsten Tagespreisen

Maurus Beck, Kaiserstraße 28 Telephon 60062.
Wiesbaden-Biebrich.

Gestern früh entschlief nach kurzem Leiden im 70. Lebensjahre meine liebe gute Frau, unsere treusorgende **Mutter,** Schwiegermutter, **Großmutter, Schwester,** Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Amalie Priem

geb. Feix

Die in Trauer Hinterbliebenen:
Franz Priem Oberingenieur a. D.
Karl Priem und **Frau, Henny,** geb. Schäfer
Enkelkinder **Anita und Ilse.**

Wiesbaden, Albrechtstr. 6, **München, Dortmund,** den 11. Oktober 1928.

Die Einäscherung findet statt am Freitag, 12. ds., 12 Uhr auf dem Südfriedhof.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

für alle Wäsche und zur Körperpflege besonders geeignet.

Antuka ist eine garantiert reine, aus allerfeinsten Fetten hergestellte und somit erstklassige 80% Fett-Feinseife (Toilette-Seife) mit echter, angenehmer und frischer nat. Blütenöl-Parfümierung.

2 Stücke (im Karton) kosten zusammen 35 Pfg.

Unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Massing, Wwe.

geb. Weber

ist heute nach langer, schwerer Krankheit unserem Vater in die Ewigkeit gefolgt.

In tiefer Trauer:
Dr. Engelbert Massing
Heinrich Massing
Marie Massing, geb. Hansohn
Elisabath Massing, geb. Steinmann

Wiesbaden, den 10. Oktober 1928.
Karlstraße 41

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Oktober 1928, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Achtung! Jede Packung der 7 Luhns-Rotband-Seifen trägt eine Spar- u. Rabattmarke. Dieselben sind zu sammeln und einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Preisverteilung — **als Bar-Rabatt** — Prämien von 10.— Mark in bar. **Fordern Sie den Prospekt.**